






Geschäftsbericht 2021



Inhalt

▶ Vorstand, Aufsichtsrat	03
▶ Vorwort – Andrea Stürmer MSc, MPA	04
▶ Lagebericht über das Geschäftsjahr 2021	05
▶ Nichtfinanzielle Erklärung	05
▶ Geschäftsverlauf und Schwerpunkte 2021	31
▶ Risikoberichterstattung gemäß §243 UGB	43
▶ Ausblick und Schwerpunkte 2022	55
▶ Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2021	61
▶ Bilanz zum 31. Dezember 2021 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen	62
▶ Schaden-Unfall-Versicherung – versicherungstechn. Rechnung Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	66
▶ Lebensversicherung – versicherungstechnische Rechnung Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	67
▶ Gesamt – nichtversicherungstechnische Rechnung Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	68
▶ Anhang für das Geschäftsjahr 2021	70
▶ Bestätigungsvermerk	95
▶ Glossar	101
▶ Abkürzungsverzeichnis	105
▶ Zurich Geschäftsadressen	106
▶ Zurich Liegenschaften	107
▶ Impressum	107

Erklärung der Navigationssymbole

-  zurück zum Inhaltsverzeichnis
-  drucken
-  Seite zurück
-  suchen
-  nächste Seite



Titelbild

Wir meinen es mit der Nachhaltigkeit ernst.

Als Zurich Gruppe haben wir uns das Ziel gesetzt, eines der weltweit nachhaltigsten und verantwortungsvollsten Unternehmen zu sein. Auch wir in Österreich tragen dazu bei. Dafür engagieren wir uns auf vielfältige Weise. Wir gehen mit unserer Umwelt und den Ressourcen verantwortungsvoll um. Nähere Informationen dazu auf www.zurich.at/nachhaltigkeit

Fotocredit: iStock by Getty Images®

Vorstand

Vorsitzende

Andrea Stürmer MSc, MPA

Vorsitzende des Vorstandes, Wien

Ordentliche Mitglieder

Mag.^a Silvia Emrich

Mitglied des Vorstandes, Wien

Kurt Möller

Mitglied des Vorstandes, Wien

Dr. Jochen Zöschg

Mitglied des Vorstandes, Wien

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Mitglied des Vorstandes, Wien

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Daniel Englberger

Zurich Insurance Group, Zürich

Stellvertreter des Vorsitzenden

Carl-Emanuel Schillig

Zurich Insurance Group, Zürich

Sonstige gewählte Mitglieder

Claudia Backenecker

Zurich Insurance Group, Zürich

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Herbert Kretschy

Wien

Hubert Graser

Wr. Neustadt

Vorwort

2021 haben wir unseren Erfolgsweg fortgesetzt.



Inhalt

Nichtfinanzielle Erklärung

▶ Zurich Österreich im Überblick	5
▶ Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung	6
▶ Erfolge 2021	9
🛡️ Unsere Rolle als Versicherer	10
💰 Unsere Rolle als Investor	14
👥 Unsere Rolle als Arbeitgeber	21
👤 Unsere Rolle in der Gesellschaft	24
▶ Wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung	27
▶ Ziele 2022	29

“

In einem weiteren Pandemie-Jahr waren wir mit viel Engagement für unsere Kundinnen und Kunden da. Bei allen Herausforderungen haben wir unser Miteinander im Unternehmen gestärkt. So gehen wir zuversichtlich in die Zukunft.“

Andrea Stürmer MSc, MPA
Vorsitzende des Vorstandes

Nichtfinanzielle Erklärung

Zurich Österreich im Überblick

Unsere Unternehmensstruktur

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden „Zurich Österreich“ bzw. „Zurich“) gehört zur weltweit tätigen Zurich Insurance Group AG (im Folgenden als Zurich-Gruppe bezeichnet). Seit 1876 gibt es die österreichische Niederlassung. Im Jahr 2002 entstand durch die Fusion der Zürich Kosmos Versicherungen AG und der Winterthur Versicherungs-AG die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft. Sie ist heute eine der führenden Versicherungen Österreichs. Zu ihren rund 753.000 Kundinnen und Kunden zählen Einzelpersonen, kleine, mittlere und große Unternehmen sowie multinationale Konzerne. Zurich Österreich ist Arbeitgeber für über 1.300 Mitarbeitende in allen Bundesländern. Das Unternehmen führt die Marke Zurich und die Direkt-Marke Zurich Connect.

Zurich Österreich bietet Produkte aus den Bereichen der Schaden-Unfall- und der Lebensversicherung an. Bundesweit werden vier Regionaldirektionen und 63 Geschäftsstellen betrieben.

Zurich Österreich besitzt mehrere Beteiligungen. Details dazu sind im Anhang auf [Seite 92](#) erläutert.

Erlebbarer Kundenfokus

Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da. Gerne begleiten wir sie in allen Lebenslagen mit dem Anspruch, dass sie sich bei uns rundum gut aufgehoben fühlen. Das ist der Kern unserer Marke Zurich. Jeder Kundenkontakt ist eine Chance dafür zu zeigen, wie wichtig uns unsere Kundinnen und Kunden sind. Das umfasst alle Bereiche von der Beratung bis hin zur Leistung bei Schäden sowie den digitalen, telefonischen oder persönlichen Kontakt. Dabei wollen wir immer ein Top-Kundenerlebnis bieten. Unsere Produkte und Services orientieren sich an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden. Das reicht von einfachen, verständlichen Unterlagen bis hin zu selbsterklärenden Apps oder Portalen. Die Fortschritte werden unternehmensweit veröffentlicht, um in allen Teams das Bewusstsein zu schärfen, dass unsere Kundinnen und Kunden bei uns im Mittelpunkt stehen.

Beratung von höchster Qualität

Wir schätzen das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Qualität in der Beratung ist für uns selbstverständlich. Daher investieren wir laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Beraterinnen und Berater. Auch bei unseren Vertriebspartnern wie Agenturen, unabhängigen Versicherungsmaklern und Banken-Partnern sind unsere Kundinnen und Kunden gut aufgehoben. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge geben wir als einer der führenden Anbieter unsere fachliche Expertise als Ausbildungspartner der Vermittlerakademie weiter.

Ausgezeichnete Versicherungsprodukte

Unsere Versicherungen für Kfz, Wohnung und Haus, Unfall, Rechtsschutz und viele Bereiche des Alltags sind vielfach prämiiert, ebenso wie unsere Services. Für die eigene Vorsorge und die finanzielle Absicherung von Familie und Angehörigen haben wir ein großes Angebot an ausgezeichneten Lebensversicherungen und Vorsorgelösungen. Details zu unseren Auszeichnungen sind im Abschnitt „Entwicklungen und Schwerpunkte 2021“ auf [Seite 31](#) zu finden. Für kleine, mittlere und große Unternehmen sowie multinationale Konzerne bieten wir individuelle Lösungen zu Versicherungen, Vorsorge und Risikoanalyse.

Unternehmenswerte – Der Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe

Der Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe basiert auf klaren Zielen und Werten. Diese unterstützen unsere kundenorientierte Strategie und sind für Zurich verbindlich. Alle Mitarbeitenden werden dazu in einem verpflichtenden Online-Training jährlich nachweislich geschult. Der Verhaltenskodex umfasst unter anderem die Themen faire und vorschriftsmäßige Geschäftsführung, Gleichstellung, Datenschutz und Dokumentensicherheit, Umgang mit Interessenkonflikten, Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sowie

Schutz von Vermögenswerten und Vorbeugung krimineller Handlungen.

Nachhaltigkeit in unserer Organisation

Als Zurich haben wir das Thema Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie integriert und im Laufe des Jahres 2021 in die gesamte Organisation eingebettet, Ziele definiert und erste Maßnahmen initiiert. CEO Andrea Stürmer sorgt als Sponsorin für das Thema Nachhaltigkeit für dessen Sichtbarkeit nach innen und außen. Sie verdeutlicht die strategische Bedeutung des Themas. Die kontinuierliche Entwicklung und Koordination findet im Bereich Unternehmensentwicklung statt. Ein Nachhaltigkeits-Champions-Netzwerk unterstützt die Verankerung in den Fachbereichen. Dieses Netzwerk begleitet den gesamten Prozess von der Maßnahmendefinition, Fortschrittserfassung bis hin zur Kommunikation. Mittels regelmäßiger und vielfältiger Kommunikation auf unserer Intranetseite und bei Veranstaltungen, wie unserem Nachhaltigkeitstag, möchten wir das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit fördern. Im Markenauftritt, der Gestaltung der Zurich Geschäftsstellen, in einigen Produkten sowie den Unternehmens-Webseiten möchten wir auch unseren Kundinnen und Kunden die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit bei Zurich vermitteln.

Geschäftsumfeld und gesellschaftliche Trends

Das Jahr 2021 war wie das Vorjahr weltweit von der Corona-Pandemie geprägt. Die wirtschaftliche Unsicherheit und das Krisenmanagement während der Lockdowns veränderten das gesellschaftliche Miteinander.



Gleichzeitig haben die Einschränkungen weiterhin das Umfeld beeinflusst, wie es Menschen und Organisationen vor dieser Krise noch nicht erlebt haben.

Der Finanzmarkt war weiterhin von hoher Volatilität geprägt und der Druck auf private Haushalte sowie kleine und mittelständische Unternehmen stieg weiter an. Insbesondere hat die steigende Inflation im gesamten Warenkorb eine sinkende Kaufkraft zur Folge. Darüber

hinaus werden im Zuge von österreichweiten Umweltschäden die Folgen des Klimawandels immer weiter sichtbar. Digitalisierung hingegen hat an Bedeutung gewonnen, da durch die Lockdowns virtuelle Kommunikation und papierloses Arbeiten unabdingbar wurden. So sind viele Dinge binnen kürzester Zeit zur neuen Normalität geworden, etwa die Umstellung auf Home-Office und die Digitalisierung im Bildungsbereich.

Aus diesen Veränderungen ergeben sich Chancen für Versicherungen. Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass die wirtschaftlichen Folgen aufeinanderfolgender und langanhaltender Lockdowns zahlreiche Unternehmen und private Haushalte weiterhin stark belasten werden. Trotz umfangreicher staatlicher Hilfs- und Stützungsmaßnahmen sind die wirtschaftlichen Konsequenzen noch nicht abzuschätzen.

Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung

Die Nichtfinanzielle Erklärung gibt einen Überblick über unsere wichtigsten Erfolge 2021. Erweiternd beschreiben wir detaillierter unsere Aktivitäten und umgesetzten Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeit. Mit dem Geschäftsjahr 2021 setzen wir in der nichtfinanziellen Erklärung auch erstmals die neue Berichtspflicht gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung um. Wir gehen anschließend auf wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung ein. In einem Ausblick zeigen wir unsere selbst gesetzten Ziele für das Jahr 2022.

Oben genannte Inhalte werden unter anderem im Rahmen der unterschiedlichen Rollen erklärt, die wir als Unternehmen wahrnehmen: unsere Rolle als Versicherer, als Investor, als Arbeitgeber und in der Gesellschaft. Mit dieser Unterteilung wollen wir unsere wesentlichsten strategischen Schwerpunkte in Bezug auf Nachhaltigkeit, welche im nachfolgenden Kapitel erläutert werden, übersichtlich darstellen.

Strategische Schwerpunkte zur Nachhaltigkeit

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen heutiger Generationen Rechnung trägt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihren eigenen Bedürfnissen nachzukommen.“¹ Als Versicherung, Investor, Arbeitgeber und Mitglied in der Gesellschaft übernehmen wir Verantwortung und leisten unseren Beitrag, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.

Bei Zurich haben wir Nachhaltigkeit als einen der zentralen Eckpfeiler in unserer Geschäftsstrategie definiert. Uns selbst haben wir ambitionierte Ziele gesetzt. Als

Unterzeichner der UN Business Ambition for 1,5 °C Pledge verpflichten wir uns auf Ebene der Zurich Gruppe zu einem Beitrag, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau bis 2050 zu begrenzen. Um dieses umfassende Ziel zu erreichen, verankern wir Nachhaltigkeit in unserer Organisation sowie in unseren Geschäftsprozessen: in den betrieblichen Abläufen, in unserer Investmentstrategie, in unseren Produkten und Services sowie im Umgang mit unseren Mitarbeitenden. So verpflichten wir uns als Mitglied der Net Zero Asset Owner Alliance auf Ebene der Zurich Gruppe dazu, bis 2050 die Emissionen in unserem Anlageportfolio auf Netto-Null zu senken. Im Rahmen der Net Zero Insurance Alliance stellen wir dieses Netto-Null-Emissionen Ziel bis 2050 auch in unserem Underwriting Portfolio sicher. Details finden sich im Kapitel „Rolle als Investor“ auf [Seite 14](#) sowie als Versicherer auf [Seite 10](#).

Angesichts der grundlegenden Paralleltäten im Geschäftsmodell finden zahlreiche strategische Schwerpunkte der Zurich Gruppe auch bei Zurich Österreich Anwendung. Hierbei verweisen wir auf die umfassenden Ausarbeitungen im Rahmen der [Wesentlichkeitsanalyse der Zurich Gruppe](#).

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die Zurich-Gruppe die relevantesten Stakeholder-Gruppen identifiziert. Mittels Interviews, Meetings und Umfragen wurden die wichtigsten ESG-Ziele (auch UN SDG – Sustainable Development Goals) aus Stakeholder-Perspektive

Nachhaltigkeit ist ins Zentrum des Unternehmens gerückt. In allen Bereichen setzen wir Maßnahmen um und leisten unseren Beitrag als verantwortungsvolles Unternehmen.“

Andrea Stürmer MSc, MPA
Vorsitzende des Vorstandes



1) Vgl. Brundtland 1983, UN World Commission on Environment and Development

herausgearbeitet. Darüber hinaus wurden jene Ziele identifiziert, die die Zurich-Gruppe im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten bzw. als Unternehmen wesentlich beeinflussen kann. Diese Analyse leitet auch Zurich Österreich in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen. Folgende Schwerpunkte der Zurich-Gruppe wurden von Zurich Österreich aufgegriffen und werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie adressiert:

- ▶ Der Klimawandel stellt eine der größten und zugleich komplexesten Risiken unserer Gesellschaft dar. Als finanzkräftiges Unternehmen mit operativen Tätigkeiten hat die Zurich Gruppe die Möglichkeit einen Beitrag zur Reduktion der Emissionen zu leisten.
- ▶ Naturkatastrophen sind eine der wesentlichen Folgen des Klimawandels. Als Versicherung liegt es im ureigenen Interesse der Zurich-Gruppe die Schäden von Naturkatastrophen zu minimieren. Dank ihrer Risikoexpertise kann die Zurich-Gruppe mit gezielter Prävention ihre Industrie-Kunden auf die bevorstehenden Ereignisse vorbereiten.
- ▶ Innovation und Digitalisierung definieren unseren Alltag. Sie haben durch die COVID-19 Pandemie massiv an Bedeutung gewonnen. So ist auch die Erwartungshaltung unserer Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und unserer Partnerorganisationen gestiegen, damit Schritt zu halten und unsere digitalen Fertigkeiten zu verbessern.
- ▶ Das digitale Zeitalter und die neuen Kommunikationswege setzen einen verantwortungsvollen Umgang mit Datenschutz (Data Privacy and Security) voraus. Die Zurich-Gruppe hat dieses Versprechen im Sinne der Sicherheit der Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Partnerorganisationen zu einer top Priorität gemacht.
- ▶ Als Versicherungsunternehmen stellt das Investment Portfolio einen der größten Hebel dar, um einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der ESG Ziele zu leisten. Die Zurich-Gruppe nimmt ihre Verantwortung wahr und nutzt die Finanzmärkte, um nach

nachhaltigen Lösungen zu suchen.

- ▶ Als globaler Arbeitgeber ist es die Aufgabe der Zurich-Gruppe die Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung zu fördern. In einem sich rasant verändernden Umfeld gilt es den Mitarbeitenden zur Seite zu stehen und sie mit den richtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf die Zukunft vorzubereiten. Nur an einem fairen und integrativen Arbeitsplatz können sich die Mitarbeitenden vollständig entfalten. Mittels Förderungen von Diversity & Inclusion am Arbeitsplatz leistet die Zurich-Gruppe einen Beitrag zum breiteren gesellschaftlichen Wandel.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird unter Einhaltung und Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen umgesetzt. Um die EU-Klima- und Energieziele und damit die Ziele des Europäischen Green Deals zu erreichen, werden Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umgelenkt. Mit diesem Ziel befasst sich der seit 2018 in Kraft stehende Aktionsplan der EU-Kommission über die Finanzierung nachhaltigen Wachstums (Schlagwort: „Sustainable Finance“).

„Sustainable Finance“ - Bericht gemäß Art. 8 der Taxonomie Verordnung

Sustainable Finance widmet sich der Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeit für Investoren und Erwerber von Finanzprodukten und der Förderung nachhaltiger Investitionen. Damit werden die zunehmend spürbaren Folgen von Klimawandel und Ressourcenverknappung aufgegriffen und Veränderungen herbeigeführt. Ziele in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Faktoren) sollen mit ökonomischen Zielen und allgemeinen sozial-/gesellschaftspolitischen Zielsetzungen im Einklang stehen.

„Sustainable Finance“ sowie die EU-Klimataxonomie sind Teile eines EU-Aktionsplan. Wir halten fest, dass die Taxonomie Verordnung gegenwärtig nur Definitionen zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten bereitstellt. Diese dienen der Erreichung der Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“.

Das entspricht 2 von insgesamt 6 in der Taxonomie Verordnung genannten Umweltzielen.

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dabei als ökologisch nachhaltig, wenn diese

- a) einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet;
- b) nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer anderer Umweltziele führt;
- c) unter Einhaltung des in der Taxonomie Verordnung festgelegten Mindestschutzes ausgeübt wird und
- d) sie den technischen Bewertungskriterien der Europäische Kommission entspricht.

Alle Unternehmen, die der „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“-Pflicht unterliegen und daher im Rahmen ihres Jahresabschlusses eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht veröffentlichen, berichten ab dem 1. 1. 2022 erstmals gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung. Dabei wird die von ihnen ausgeübte Wirtschaftstätigkeit bewertet. Es wird analysiert, ob und inwieweit sie unter die Definitionen der Taxonomie Verordnung fällt. Die dabei ermittelten und in der Taxonomie Verordnung festgelegten Kennzahlen werden offengelegt und allfällig um freiwillige weitergehende Veröffentlichungen ergänzt.

Mit dem Geschäftsjahr 2021 berichtet Zurich Österreich erstmals gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung. Unsere Angaben beziehen sich darauf, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten von Zurich Österreich als Versicherer mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten in der Taxonomie Verordnung eingestuft sind.

In einer Übergangsphase berichten wir für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, inwieweit unsere wirtschaftliche Tätigkeit als Versicherungsunternehmen taxonomiefähig ist. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden wir darauf eingehen, inwieweit unsere wirtschaftliche Tätigkeit als Versicherer taxonomiekonform ist. Die vereinfachte Berichterstattung aufgrund der Übergangsvorschriften unterscheidet sich insbesondere dadurch, dass die technischen Kriterien (siehe d) oben) auf die in der

Taxonomie Verordnung beschriebenen Tätigkeiten keine Anwendung finden. Grundlage unserer Berichterstattung ist somit die Erfüllung der Definitionen für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (diese gelten als „taxonomiefähig“).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Bericht sich hinsichtlich seiner

Aussage in den nächsten Jahren verändern wird. Insbesondere ist zu erwarten, dass sich das Ausmaß unserer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten (entsprechend der Taxonomie Verordnung) durch Berücksichtigung weiterer Bewertungskriterien deutlich reduzieren wird.

Unsere Berichterstattung ist vom Trans-

parenzgedanken getragen und darum streben wir an, die Anforderungen nicht nur vollständig, sondern auch transparent umzusetzen.

Unsere Veröffentlichungen zum Thema Nachhaltigkeit werden in den nächsten Jahren der Rechtsentwicklung entsprechend angepasst und schrittweise erweitert.

Die Berichterstattung gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung ist Bestandteil der Nichtfinanziellen Erklärung. Die Berichtsinhalte dazu finden sich vor allem in folgenden Unterkapiteln wieder:

Inhalt

Zu berichtende Punkte gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung	Seite
Strategische Schwerpunkte zum Thema Nachhaltigkeit	6
„Sustainable Finance“ - Bericht gemäß Art. 8 der Taxonomie Verordnung	7
🛡️ Unsere Rolle als Versicherer Schaden-Unfall-Versicherung	
Genereller Ansatz auf dem Weg zu einer taxonomiekonformen Schaden-Unfall-Versicherung	11
Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung	11
Berechnung und Bewertung der Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung	11
Einstufung der Versicherungssparten gemäß Disclosure Verordnung	12
🛡️ Unsere Rolle als Versicherer Lebensversicherung	
Genereller Ansatz auf dem Weg zu einer taxonomiekonformen Lebensversicherung	13
🌱 Unsere Rolle als Investor	
Verantwortungsbewusstes Investieren	14
Kennzahlen zu Investitionen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung	15

Erfolge 2021

Wir sind uns unserer Verantwortung als Versicherer, als Investor, als Arbeitgeber und in der Gesellschaft bewusst. Wir sind überzeugt, dass wir als Zurich einen wertvollen Beitrag für unsere

Umwelt und unsere Gesellschaft leisten können. Hier sind in Kürze die wichtigsten Erfolge aus 2021 angeführt, welche in den einzelnen Kapiteln ausführlich beschrieben werden:

Unsere Rolle ...

... als Versicherer

- In der fondsgebundenen Lebensversicherung erfüllten wir unser 2021 gesetztes Ziel ausschließlich nachhaltige Fonds in der freien Fondpalette aufzunehmen. Dabei haben wir das Produkt „Zurich For Future Invest“ entwickelt und auf den Markt gebracht. Diese fondsgebundene Lebensversicherung ist mit dem [Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte](#) ausgezeichnet und wird von Kundinnen und Kunden gut angenommen.
- Verpflichtende Schulungen zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe und zu Compliance-Themen wurden wie geplant durchgeführt und flächendeckend von all unseren Mitarbeitenden (Teilnahmequote von 100 %) absolviert.

... als Investor

- 2021 haben wir den Anteil von Green Bonds, Social Bonds und Sustainable Bonds an unserem Credit Portfolio von 4,9 % per Ende 2020 auf 9,8 % erhöht. Somit verdoppelten wir unseren entsprechenden Portfolioanteil und setzten einen weiteren Schritt in Richtung eines emissionsfreien Portfolios bis 2050.
- Im Jahr 2021 wurde wie geplant eine Analyse unserer Immobilien durchgeführt. Diese dokumentierte eine CO₂-Emissionsreduktion von ca. 50 % in den vergangenen fünf Jahren durch die Umstellung auf Ökostrom.



... als Arbeitgeber

- Unser internes Angebot zur Weiterentwicklung haben wir durch ein virtuelles Lernformat erweitert. 72 Webinare zu Themen wie „Digitalisierung“ oder „Kundenorientierung“ ermöglichten insgesamt 5.411 Teilnahmen am neuen Webinarprogramm der Zurich Academy.
- Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir online Vorträge und Diskussionen zur psychologischen Hilfestellung für unsere Mitarbeitenden angeboten, damit sie während der Lockdowns mentale und soziale Herausforderungen besser bewältigen können. Damit haben wir die im Vorjahr beschriebenen Ziele für 2021 umgesetzt.
- Die interne „PrideZ“ Gruppe veranstaltete ein Austauschtreffen, bei dem sich mehr als 250 Kolleginnen und Kollegen mit Themen rund um sexuelle Identität und Orientierung vertraut machen konnten. Die Anlaufstelle für Fragen der Diversität und Gleichbehandlung berichtete regelmäßig über deren Tätigkeiten.
- Das Zurich Frauennetzwerk WIN beschäftigte sich im Jahr 2021 mit Innovation und Weiterbildung. Der Austausch und die Vernetzung im Unternehmen wurden erfolgreich gefördert. Auch das einjährige, von WIN betreute Entwicklungsprogramm LEAP (Learn, Apply, Engage und Perform) wurde von einigen Zurich Mitarbeitenden absolviert. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit sich geschäftsrelevante Soft Skills durch effektive Schulungen und praktische Aufgaben anzueignen und auszubauen.
- Besonders freut uns der erste Platz in der Kategorie Großbetriebe im Landeswettbewerb Wien „Taten statt Worte 2021“. Damit wurden wir als familienfreundlichster Betrieb Wiens ausgezeichnet, was uns sehr stolz macht. Unser großes Engagement im Bereich der Frauenförderung und Geschlechtergerechtigkeit wurde mit dem „equalitA“ Award des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort belohnt. Zurich konnte 2021 den Award „Kununu Top Arbeitgeber“ zum fünften Mal in Folge gewinnen.
- Im Jahr 2021 haben wir erstmals an der internationalen Studie „Talent Management Index 1.0“ teilgenommen. Hierbei wird die Mitarbeiterentwicklung anhand vorgegebener, wissenschaftlich untermauerter Kriterien analysiert und bewertet. Dabei erreichten wir in allen betrachteten Bereichen ein Ergebnis im höchsten Quartil. Dieser Erfolg ist Beweis für unsere jahrelangen konsequenten Bemühungen. Wir haben die Wiener Standorte an einem zusammengeführt und für unsere Mitarbeitenden ein modernes und integratives Arbeitsumfeld geschaffen.
- Durch unser neues Recruiting Tool konnten wir die „Customer Journey“ für unsere Bewerberinnen und Bewerber noch besser gestalten. So ist es nun zum Beispiel möglich, auch über mobile Endgeräte unkompliziert eine Bewerbung bei Zurich einzureichen. Durch diese Konnektivität wird die Suche nach passenden Jobangeboten erleichtert. Kandidatinnen und Kandidaten können auch jederzeit den Status zur Bewerbung abrufen.



.... in der Gesellschaft

- Unser neuer Wiener Standort setzt ein sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit. Der Umzug in das neue, mit dem „Platin-Zertifikat von ÖGNI für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnete Gebäude erfolgte im Spätherbst.
- Wir konnten die Nutzeranzahl des Zurich Kundenportals erneut wie geplant um über 20 % steigern und so den Papierverbrauch reduzieren.
- An unserem digitalen Nachhaltigkeitstag haben mehr als 500 Mitarbeitende teilgenommen. Dabei wurden unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie inhaltliche Schwerpunkte vorgestellt.
- Gemeinsam mit der Z Zurich Foundation unterstützen wir das neu gegründete T.I.W. Gesundheitszentrum für benachteiligte Jugendliche in Wien. In 2021 konnten bereits 550 Untersuchungen durchgeführt werden.
- Hohes Mitarbeiterengagement gab es bei der jährlichen Zurich Community Week und den Zurich Games. Beides fand teils digital, teils physisch statt. Die Spendeneinnahmen kamen der UNICEF COVAX Aktion – Impfstoff für die 92 ärmsten Länder – zugute.
- Im Zuge der Aktion „Ablöse im Schadenfall“ haben wir mehr als 11.000 Bäume im Zurich Forest gepflanzt.



Unsere Rolle als Versicherer

Zurich bietet primär eigene Versicherungsprodukte an, jedoch arbeiten wir auch mit ausgewählten Produktpartnern (z.B. Kapitalanlagegesellschaften in der fondsgebundenen Lebensversicherung) zusammen. Unsere Produktpartner informieren uns regelmäßig darüber, welche Veranlagungsmöglichkeiten es für uns im Hinblick auf ESG-Faktoren gibt. Ebenso werden Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Angebot berücksichtigt.

Unser Wissen als Produkthersteller geben wir an unsere Beraterinnen und Berater weiter, sodass diese fundierte Kenntnisse über die Eigenschaften unserer nachhaltigen Produkte haben. Wir unterstützen die Beratungstätigkeit unserer Beraterin-

nen und Berater durch einen digitalen, innovativen Beratungsassistenten sowie eine Auswahl an Fund-Baskets. Der Zurich For Future Invest stellt hier bspw. eine nachhaltige fondsgebundene Lebensversicherung dar, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde. Dabei ist es dennoch wichtig zu erwähnen, dass der Weg des nachhaltigen Investierens noch ein weiter ist, bis in Bezug auf ESG-Performance gesicherte Beurteilungen und Einstufungen erfolgen

können. Wir begleiten diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.

Im Zuge der Taxonomie Verordnung wird Zurich Österreich als Versicherungsunternehmen, hinsichtlich der Erreichung von Umweltzielen, eine Rolle in Bezug auf eine ermöglichende Tätigkeit („enabling“) zugewiesen. Unsere Tätigkeit ist hier im Stande, einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele zu leisten. Das geschieht indem wir

▶ in der Schaden-Unfall-Versicherung solche Wirtschaftstätigkeiten durch Versicherungsschutz gegen Umweltgefahren oder Folgen des Klimawandels absichern. Gleiches gilt für die übernommene Rückversicherung.

▶ in der Lebensversicherung die zur Veranlagung übernommenen Prämien in Wirtschaftstätigkeiten veranlagern, die als nachhaltig im Sinne der Taxonomie Verordnung gelten. Gleiches gilt für die übernommene Rückversicherung.

Unsere Tätigkeit soll den Wandel zu umweltfreundlichen Technologien nicht beeinträchtigen („Lock-In – Effekt“). Auch werden umweltfreundlichere neue Produktgenerationen, die eine wesentliche positive Auswirkungen auf die Umwelt haben, gefördert.



Im Vertrieb haben wir mit großem Engagement unsere Position am Markt gestärkt. Trotz herausforderndem Umfeld konnten wir in wichtigen Geschäftsbereichen weiter wachsen.“

Dr. Jochen Zöschg

Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Vertrieb und Markt Management



Schaden-Unfall-Versicherung Kennzahlen zu Investitionen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Genereller Ansatz auf dem Weg zu einer taxonomiekonformen Schaden-Unfall- Versicherung

Für Zurich sind Umweltbelange von großer Bedeutung. Es ist uns daher wichtig, umwelt- und ressourcenschonendes Verhalten auch bei Kundinnen und Kunden zu fördern. Das bringen wir in der Produktgestaltung zum Ausdruck, zum Beispiel durch den Umwelt-Bonus in der Kfz-Versicherung. Dieser gilt für PKWs mit alternativem Antrieb (Hybrid- bzw. Elektroantrieb). Zusätzlich begünstigt Zurich Kundinnen und Kunden, deren Fahrzeuge mit ihrem CO₂-Ausstoß unter 120g/km liegen. Wir fördern darüber hinaus seit vielen Jahren die umweltbewusste Nutzung von Kraftfahrzeugen durch Vergünstigungen im Tarif für „Wenigfahrer“, deren jährliche Fahrtstrecke unter 7.000 km bleibt. Unser Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen zeigen wir auch bei unseren Sachversicherungen sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Hier haben wir schon vor längerer Zeit den Versicherungsschutz für Photovoltaik- und Solaranlagen als festen Bestandteil integriert. Weiters wird der Ersatz durch ökologische Baumaterialien mit bis zu 20 % über den herkömmlichen Kosten des beschädigten nicht-ökologischen Baumaterials, ersetzt.

Im Rahmen der Produktentwicklung wird das Thema Nachhaltigkeit in Zukunft

schwerpunktmäßig aufgenommen. Der Produktentwicklungsprozess wird sich dabei mit ökologischen und nachhaltigen Deckungskonzepten und Versicherungsleistungen beschäftigen. Hierzu werden in den zukünftigen Produktausrollungen erweiternde Nachhaltigkeitsfeatures berücksichtigt.

Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall- Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Zur Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung nutzen wir die in unseren eigenen Systemen vorhandenen Daten. Die zu ermittelnden Kennzahlen sind in zweifacher Weise gesetzlich bestimmt. Dies zeigt sich in der Zugehörigkeit zu den in der Taxonomie Verordnung genannten Versicherungssparten und der Deckung sowie den darin beschriebenen Klimagefahren. In diesem Geschäftsjahr erfolgt die Ermittlung der taxonomiefähigen Kennzahlen mittels einer Abgrenzung auf Spartenebene. Zukünftig sollen die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten zusätzlich über eine Prämienallokation im Hinblick auf die beschriebenen Klimagefahren ermittelt werden. Ein Pricing-Ansatz oder eine Abgrenzung der Schadenanteile in Bezug auf die spezifischen Klimagefahren liefern die Grundlage dafür.

Die Ermittlung der Kennzahlen für die Schaden-Unfall-Versicherung betrifft sowohl die Erst- und Mitversicherung, welche sich in der direkten Prämie widerspiegeln, als auch die aktive

Rückversicherung (weitere als Rückversicherungsübernahme bezeichnet).

Berechnung und Bewertung der Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Wir weisen darauf hin, dass es sich aufgrund der aufgezeigten Umstände, trotz sorgfältiger Aufbereitung, bei den berichteten Kennzahlen lediglich um Näherungswerte handelt. Das bezieht sich insbesondere auf die präzise Abgrenzung der Prämieinnahmen nach spezifischen Klimagefahren.

In der Schaden-Unfall-Versicherung wurden die verrechneten Prämien der Gesamtrechnung (EUR 561,2 Mio.) für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig gemäß Taxonomie Verordnung bewertet. Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde dabei separat für die direkte und indirekte Prämie ermittelt, die Werte der Gesamtrechnung stellen die Summe beider Positionen dar. Die verrechneten Prämien der Rückversicherungsabgabe (EUR 305,6 Mio.) sind per Definition nicht in den Kennzahlen enthalten.

In der Gesamtrechnung wurde ein Anteil von 66,5 % und somit Prämien in der Höhe von EUR 373,2 Mio. als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten eingestuft. Die direkte Prämie trug mit EUR 372,3 Mio. zu dieser Kennzahl bei und wurde mit 66,5 % als taxonomiefähig eingestuft. Gemessen an der gesamten indirekten Prämie betrug der taxonomiefähige Anteil der Rückversicherungsübernahme EUR 0,9 Mio. bzw. 60,8 %.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die beschriebenen Kennzahlen der Schaden-Unfall-Versicherung nach Art. 8 Taxonomie Verordnung für das Geschäftsjahr 2021.

Angaben in Mio. EUR	direkt		indirekt (RV-Übernahme)		Gesamtrechnung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Verrechnete Prämien	559,7	100,0 %	1,5	100,0 %	561,2	100,0 %
- Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	372,3	66,5 %	0,9	60,8 %	373,2	66,5 %
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	187,4	33,5 %	0,6	39,2 %	188,0	33,5 %

Lebensversicherung

Die Kapitalanlage in der klassischen Lebensversicherung unterliegt strengen gesetzlichen und internen Auflagen und wird von einem Treuhänder der Finanzmarktaufsicht überwacht. Zurich ist bestrebt in ihren Kapitalanlagen einen hohen Grad an Sicherheit, Liquidität und Rentabilität sicherzustellen. Wir richten unsere strategische Asset Allokation darauf aus, langfristige, laufende Erträge zu erzielen.

Im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung haben wir weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gesetzt:

- ▶ In die Fondspalette werden nur noch nachhaltige Investmentfonds aufgenommen (Artikel 8/9 gem. Offenlegungsverordnung)
- ▶ Die gesamte Fondspalette besteht bereits zu 62 % aus Investmentfonds, welche gemäß Offenlegungsverordnung Artikel 8 bzw. Artikel 9 entsprechen.
- ▶ Unser digitaler Beratungsassistent „Alfonds“ wurde mehrfach optimiert. Mit Alfonds ist es nun möglich, Portfoliovorschläge zu erstellen, welche ausschließlich aus nachhaltigen Investmentfonds bestehen. Darüber hinaus bietet Alfonds neue Nachhaltigkeitsanalysen sowie informative Berichte.

Genereller Ansatz auf dem Weg zu einer taxonomiekonformen Lebensversicherung

Wir verlangen die an uns gezahlten Prämien in Wirtschaftstätigkeiten, die als nachhaltig im Sinne der Taxonomie Verordnung gelten. Somit leisten wir einen wesentlichen Beitrag die Ziele des Europäischen Green Deals zu erreichen und unterstützen mit Kapitalveranlagungen die Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele. In gleicher Weise gilt dies für die Prämien aus übernommener Rückversicherung. Nähere Informationen zu unserer Kapitalanlagenstrategie und zu den Kennzahlen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung sind im Kapitel Rolle als Investor (Seite 14) ausgeführt.

Fokus auf das Kundenerlebnis

Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit sind neben dem persönlichen Kontakt für Kundinnen und Kunden besonders wichtig. Zunehmend wird auch Nachhaltigkeit ein immer wichtigeres Kriterium. Wir messen seit einigen Jahren anhand von strategischen Kunden-Kenngrößen, wie erfolgreich wir diese Erwartungen erfüllen. Der Fokus liegt dabei auf wenigen einfachen Kenngrößen: Kundenanzahl, t-NPS, registrierte User im Kundenportal und Durchlaufzeit in der Antragsverarbeitung. Im Jahr 2021 haben wir letztere Kennzahl neu aufgenommen, weil sie das Ergebnis einer guten bereichsübergreifenden Zusammenarbeit ist und das Kundenerlebnis noch mehr in den Mittelpunkt rückt.

Beim direkten Kundenfeedback setzen wir weiterhin auf den „transactional“ Net Promotor Score (t-NPS). Bei dieser Methode werden Zufriedenheit und die Bereitschaft zur Weiterempfehlung abgefragt. Dies geschieht an definierten „Touchpoints“, das heißt an den Kontaktpunkten zwischen Zurich und Kundinnen und Kunden. Im Jahr 2021 lieferten auf diese Weise alle relevanten analogen und digitalen Customer Journeys und Touchpoints unmittelbares Kundenfeedback. Die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden werden regelmäßig mit den verantwortlichen Bereichen besprochen, um daraus Maßnahmen abzuleiten. Dadurch konnten wir den t-NPS-Wert im Jahr 2021 weiter verbessern.

Als zentrale Hebel bei digitalen Kundenservices haben sich 2021 einmal mehr unser Kundenportal sowie die komplett überarbeitete App erwiesen. Dabei haben wir unter anderen die digitalen Services speziell im Vertrieb beworben. Um Einstiegsbarrieren entgegenzuwirken, wurde die Registrierung im Kundenportal vereinfacht. So konnten wir die Anzahl der registrierten User für unser Kundenportal „Meine Zurich“ um mehr als 20 % steigern.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, die Kommunikation über Online-Kanäle auszubauen. Beinahe täglich haben wir auf unseren Social-Media-Kanälen gepostet. Ein abwechslungsreicher Themenmix aus Informationen, Tipps und Tricks, Einblicke in den vielfältigen Arbeitsalltag in einem Versicherungsunternehmen sowie Humorvolles sorgte für Interesse und eine

Reichweite von 35 Millionen Besucherinnen und Besuchern. Auch unsere Homepage haben wir inhaltlich und optisch komplett überarbeitet und übersichtlicher gestaltet. Damit ist nun unsere gesamte Online-Kommunikation auf das neue Zurich-Design umgestellt.

Zur Positionierung unserer Marke hatten wir eine Kooperation mit Krone Hit Radio. Sie umfasste Verkehrspatronenzen und das Hauptsponsoring beim „Jahr deines Lebens“. Mit Einschaltungen in Kurier und Trend wurden die Auszeichnungen, die wir 2021 gewonnen haben, entsprechend kommuniziert. Mit Video-Ads und In Game-Advertising beschränkten wir neue Wege in der Markenkommunikation.

Beschwerdemanagement

Versicherungen werfen aufgrund ihrer Komplexität häufig Fragen auf. In einigen Fällen entstehen daraus Unsicherheiten und Missverständnisse. Die Ombudsstelle von Zurich ist im Beschwerdefall zentrale Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, prüft deren Anliegen und setzt sich für eine angemessene Lösung ein. Im Jahr 2021 hat die Ombudsstelle 539 Anliegen (VJ 522) aus den Bereichen Schaden-Unfall und Leben in durchschnittlich vier Kalendertagen beantwortet. Im Verhältnis zum Vorjahr konnte die Erledigungsdauer um 3 Kalendertage verbessert werden. In der Schaden-Unfall-Versicherung war ein Anstieg der Beschwerden zu verzeichnen, in der Lebensversicherung hingegen ein Rückgang.

Datenschutz

Wir nehmen das Thema Datenschutz bei der Verarbeitung von Kunden- und Mitarbeiterdaten sehr ernst. Bei Zurich gibt es dazu ein umfangreiches, internes Regelwerk und entsprechende Leitlinien. Dazu gehören die Leitlinie zum Datenschutz, die Leitlinie zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, die Leitlinie Unstrukturierte Daten, die Leitlinie zur Information Governance, die Leitlinie zur Informationssicherheit sowie die Leitlinie zum Informationssicherheits-Risiko. Wir verpflichten uns, Kundendaten in sorgfältiger und verantwortungsvoller Art und Weise zu verarbeiten. Innerhalb von Zurich sorgen Vorgaben sowie spezifische Kontrollen für die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz. Darüber

hinaus finden für alle Mitarbeitenden regelmäßig verpflichtende Schulungen zu diesem Thema statt.

Um die Qualität des Datenschutzes weiter zu verbessern, setzt Zurich derzeit das Projekt „IT-Governance Refinement“ um. Das Ziel dabei ist, Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Datenschutz zu schärfen. Das übergeordnete Ziel des Projektes ist es, die Vertraulichkeit, Integri-

tät und Verfügbarkeit von Daten bei Zurich langfristig sicherzustellen.

Als verantwortungsvoller Versicherer haben wir uns zu folgenden Versprechen verpflichtet:

- ▶ Wir bewahren die Daten unserer Kundinnen und Kunden sicher auf.
- ▶ Wir werden personenbezogene

Daten zu keinem Zeitpunkt verkaufen.

- ▶ Wir geben keine personenbezogenen Daten weiter, ohne unsere Kundinnen und Kunden darüber transparent zu informieren und deren Zustimmung einzuholen.

Unsere Rolle als Investor

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Kapitalveranlagung ist in der Versicherungsbranche ein essenzieller Faktor, um finanzielle Risiken zu bewältigen. Wir als Zurich tragen die Verantwortung für die Veranlagung des Kapitals, das uns unsere Kundinnen und Kunden anvertrauen. Was als nachhaltige Investition gilt, hat die Europäische Kommission in der Taxonomie Verordnung definiert.

Das Risikomanagement und die Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten, die der EU-Taxonomie unterliegen, sind integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Als Investor richten wir uns auf die Verbesserungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit aus, insbesondere bei der Wahrnehmung der Rechte als Aktionär.

Nachfolgend berichten wir über unsere wesentlichen Schwerpunkte und unsere Ausrichtung.

Gut wirtschaften und dabei Gutes tun

Sicherheit bei der Veranlagung ist unsere höchste Priorität. Als Versicherer müssen wir jederzeit über genügend Liquidität für Auszahlungen an unsere Kundinnen und Kunden verfügen. Das erfordert ein gutes Wirtschaften und das Erzielen von risikoangepassten Renditen. Wir streben gezielt eine langfristige Ertragssicherung auf einem attraktiven Renditeniveau an.

Nachhaltiges Investieren ist ein Ansatz, der unsere Fähigkeit verbessert „gut zu wirtschaften“. Er hilft dabei, das Risiko finanzieller Verluste zu mindern und schafft zugleich neue Möglichkeiten für finanzielle Erträge. Durch nachhaltiges

Investieren stellen wir darüber hinaus sicher, dass wir „Gutes tun“, indem wir Institutionen und Maßnahmen finanzieren, die der Umwelt, unseren Kunden, Mitarbeitenden und der breiteren Gesellschaft zugutekommen. Zurich bezeichnet diesen Ansatz daher auch als „verantwortungsbewusstes Investieren“ oder „Responsible Investing“.

Verantwortungsbewusstes Investieren

Investitionen sind durch verschiedene Ziele beeinflusst: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie traditionelle finanzielle Aspekte wie Rendite und Risiko.

Als Unternehmen haben wir für uns Standards in Bezug auf verantwortungsbewusstes Investieren gesetzt:

Für unsere Kapitalveranlagung schließen wir als Zurich bereits seit vielen Jahren Unternehmen oder Sektoren aus, die

- ▶ gegen den UN Global Compact Integritätsstandard zu kontroversen Waffen verstoßen;
- ▶ mehr als 30 % ihrer Einnahmen aus dem Abbau von thermischer Kohle erzielen oder mehr als 20 Millionen Tonnen thermische Kohle pro Jahr produzieren;
- ▶ mehr als 30 % ihres Stroms aus Kohle erzeugen;
- ▶ aktuell neue Kohlebergbau- oder Kohlekraftinfrastrukturen entwickeln;
- ▶ mehr als 30 % ihrer Einnahmen direkt aus der Gewinnung von Öl aus Ölsan-

den erzielen;

- ▶ speziell für die Transportinfrastruktur für Ölsandprodukte inklusive Pipelines und Eisenbahntransporte agieren;
- ▶ mehr als 30 % ihrer Einnahmen aus dem Abbau von Ölschiefer erwirtschaften oder mehr als 30 % ihres Stroms aus Ölschiefer erzeugen.

Außerdem investieren wir nicht in Unternehmen, die gegen den Verhaltenskodex der Zurich, den „Zurich Code of Conduct“, verstoßen. Entsprechend unserem Ansatz „Gemeinsamer Fortschritt“ wollen wir jedoch nicht einfach alle Unternehmen und Sektoren kategorisch ausschließen, die wir als weniger nachhaltig betrachten. Dies würde unser Investmentuniversum deutlich einschränken und ebenso unserem vorher erwähnten Ansatz widersprechen. Uns ist es wichtig, in den Dialog mit den Unternehmen zu treten, in die wir investieren. Über unsere Portfoliomanager sprechen wir diese an, um uns ein Bild darüber zu verschaffen, inwieweit sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Strategie berücksichtigen. Eine zusätzliche Option zur Mitbestimmung bei der Unternehmensstrategie haben wir, wenn wir Aktionär, also (Mit-)Inhaber eines Unternehmens sind. In einem solchen Fall üben unsere externen Asset Manager in unserem Auftrag auf der Hauptversammlung des Unternehmens unsere Stimmrechte aus. Bei Bedarf wird gegen eine Unternehmensstrategie gestimmt, sofern die vom Vorstand des investierten Unternehmens vorgestellte Strategie unserer Ansicht nach den Aspekt Nachhaltigkeit nicht ausreichend berücksichtigt.

Unsere nachhaltige Anlagestrategie beruht im Speziellen auf vier Säulen:



ESG-Integration

Bei der Analyse einzelner Investitionen und Investmentverwalter prüfen wir ihre finanzielle Performance, und gleichermaßen ihre Leistung im Hinblick auf ökologische, soziale und Governance-Faktoren (ESG). Seit diesem Jahr überwachen wir den ESG Gesamtscore und die CO₂-Emissionen unserer Bestände. Jede Investmententscheidung basiert somit auf Ergebnissen der systematischen Bewertung der ESG Faktoren. Informationen über ESG-Performance der Unternehmen, sowie Klimadaten haben wir in unsere Systeme eingebunden und damit auf Mausklick zur Verfügung.

Um identifizierte und wesentliche nachteilige Auswirkungen zu mitigieren, wenden wir in einem weiteren Schritt den Ansatz der „Active Ownership“ an. Darunter verstehen wir eine aktive Rolle als Investor unter Nutzung der Einflussmöglichkeiten, die unsere Investitionen mit sich bringen. Diese Mitwirkungspolitik gilt auch dann, wenn unsere Stimme über die beauftragten Asset-Manager ausgeübt wird. Dabei folgen wir unserer Proxy-Voting-Richtlinie, um Transparenz im Abstimmungsverhalten herzustellen.



Impact Investing

Unter Impact-Investing verstehen wir Anlagemöglichkeiten, die auf einen expliziten positiven Beitrag in sozialer oder ökologischer Hinsicht abzielen. Gleichzeitig sollen sie eine messbare Wirkung haben und eine angemessene Rendite bringen.



Gemeinsamer Fortschritt

Unser Ziel ist es, verantwortungsvolles Investieren wirkungsvoller zu machen und das Bewusstsein dafür zu fördern. Dazu engagieren wir uns in verschiedenen Initiativen zur Weiterentwicklung und Stärkung dieses Ansatzes.

Wir - als Teil der Zurich-Gruppe - haben die von den Vereinten Nationen unterstützten Principles for Responsible Investment und Principles for Sustainable Investment unterzeichnet. Das verpflichtet uns unter anderem dazu, unsere Fortschritte zu messen und transparent zu berichten. Dieser Verpflichtung kommen wir auf Ebene der Zurich-Gruppe nach. Seit September 2019 ist die Zurich Insurance Group zusätzlich Mitglied der UN-Net-Zero Asset Owner Alliance, womit wir uns dazu verpflichtet haben, unsere Portfolios bis 2050 emissionsfrei zu gestalten.

Wir halten fest, dass der Ansatz des nachhaltigen Investierens noch einen weiten Weg vor sich hat, bis in Bezug auf ESG-Performance gesicherte Beurteilungen erfolgen können. Wir begleiten diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.



Climate action

Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft managen wir die Klimawandelrisiken durch die Ausrichtung auf ein emissionsfreies Investment-Portfolio bis 2050. Damit steht unser Ansatz auch im Einklang mit dem Pariser Abkommen bzw. dem UN Global Compact Pakt.

Kennzahlen zu Investitionen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 berichten wir erstmals gemäß Art. 8 Taxonomie Verordnung. Die EU-Taxonomie zielt darauf ab, Investitionen dahingehend zu beurteilen, ob sie mit den Umweltzielen der EU im Einklang stehen. In einem ersten Schritt wird für die nächsten zwei Jahre darüber berichtet, ob die Aktivitä-

ten grundsätzlich taxonomiefähig sind. Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind Kennzahlen zu taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten zu veröffentlichen. Wir möchten darauf hinweisen, dass taxonomiefähig nicht mit taxonomiekonform gleich zu setzen ist und eine erleichterte Bewertung gemäß Verordnung darstellt. Die ab dem Geschäftsjahr 2023 zu berichtenden Kennzahlen können somit deutlich abweichen.

Der vorliegende Bericht geht – im Einklang mit den gegenwärtigen Vorschriften der Taxonomie Verordnung – über die der Bilanzabteilung Lebensversicherung zuzuordnenden Veranlagungstätigkeiten hinaus. Er umfasst sämtliche Veranlagungstätigkeiten im Rahmen unseres Status als Komposit-Versicherer, der die Schaden-Unfall-Versicherung und die Lebensversicherung in einem Unternehmen vereint.

Vorgangsweise zur Ermittlung der Kennzahlen für Investitionen

Im Jahr 2021 berichten wir erstmals über die fünf angeführten Kennzahlen, getrennt nach den Bilanzabteilungen Schaden-Unfall-Versicherung und Lebensversicherung. Dabei werden alle Kapitalanlagen bewertet und der entsprechenden Kennzahl zugewiesen. Anbei wird die Vorgehensweise zur Ermittlung der Kennzahlen erläutert:

Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten

Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten sowie öffentliche Unternehmen in Staatsbesitz sind von der Taxonomie Verordnung ausgenommen. Deren Wirtschaftstätigkeiten sind auch dann nicht taxonomiefähig, wenn diese Institutionen Bemühungen hinsichtlich nachhaltiger Aktivitäten entfalten. Diese Vermögenswerte werden in der Kennzahl Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken, und supranationalen Emittenten summiert.

Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Wie bereits in der Einleitung zur Nichtfinanziellen Erklärung erläutert, müssen NFRD-pflichtige Unternehmen ab dem 1. 1. 2022 die von ihnen ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten bewerten. Unter anderem werden in der Taxonomie Verordnung festgelegte Kennzahlen in Bezug auf Investitionstätigkeiten offengelegt. Dabei wird das investierte Vermögen analysiert und den in der Taxonomie Verordnung umschriebenen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet.

Als Investor, zum Beispiel als Aktionär eines bestimmten Unternehmens, sammeln wir diese Informationen. Basierend auf der Höhe unserer jeweiligen Investition ermitteln wir den Anteil der ökologischen Nachhaltigkeit („taxonomiefähig“) unserer Kapitalanlage. In gleicher Weise verfahren wir mit unseren Vermögenswerten, für die keine Berichte von Dritten herausgegeben werden, zum Beispiel mit unseren Liegenschaften. Wir analysieren jeden Vermögenswert in unserem Portfolio und bilden Aggregate aus den Einzelwerten. Diese ergeben die berichteten Kennzahlen, unter anderem die Risikopositionen in taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sowie Vermögenswerte, die nicht entsprechend eingestuft werden.

Wir weisen darauf hin, dass diese Vorgangsweise für die aktuelle Berichterstattung nicht eingehalten werden kann. Die beschriebenen Veröffentlichungen von Unternehmen erfolgen erst für Berichte, die ab 1. 1. 2022 erstellt werden. Soweit ersichtlich, sind solche Veröffentlichungen noch nicht erfolgt und es besteht auch für die meisten Unternehmen dazu keine Pflicht vor Veröffentlichung unseres Jahresabschlusses.

Informationen über die Nachhaltigkeit der Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen, in die wir investieren, liefert uns MSCI ESG Research LLC, seine verbundenen Unternehmen oder Informationsanbieter¹. MSCI bewertet die für die Taxonomie in Frage kommenden Einnahmen basierend auf den von Unternehmen gemeldeten Aufschlüsselungen ihrer Geschäftsaktivitäten, sofern Informationen verfügbar sind. Die Taxonomiefähigkeit wird dabei gemäß der EU-Taxonomie Verordnung definiert. Bei Vorhandensein von Daten besserer Qualität werden diese bestmöglich in die Kennzahlen miteinbezogen.

Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Diese Position umfasst Vermögenswerte

- von Unternehmen, die NFRD-pflichtig sind sowie Daten offenlegen und enthält den Teil, der als nicht taxonomiefähig bewertet wurde.
- von Unternehmen, die NFRD-pflichtig sind, zu welchen jedoch keine Bewertung hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit (taxonomiefähig) zugänglich war.
- zu denen aufgrund fehlender Offenlegungen keine Bewertung vorgenommen werden konnte.
- zu Cash-Positionen, die dem Zahlungsverkehr dienen. Diese werden nicht als Investition angesehen.

Dem Vorsichtsprinzip folgend haben wir Risikopositionen als nicht taxonomiefähig eingestuft, wenn eine plausible Bewertung als taxonomiefähig nicht oder nicht für die gesamte Risikoposition möglich war.

Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind

Die Richtlinie NFRD verpflichtet bestimmte große Unternehmen mit Sitz in der EU über nichtfinanzielle Aspekte zu berichten. Andere Unternehmen innerhalb der EU sind aufgrund ihrer Größe derzeit nicht verpflichtet, Berichte zu veröffentlichen. Das gleiche gilt für Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU, wo eine solche Berichterstattung nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann. Investitionen in solche Unternehmen sind aufgrund von überwiegend fehlenden Offenlegungen schwierig im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit zu bewerten. Wir haben uns in diesem Bericht dafür entschieden, Vermögenswerte, die von oben genannten nicht NFRD-pflichtigen Unternehmen ausgegeben wurden, einheitlich auszuweisen und zwar in der dafür vorgesehenen Kennzahl „Risikopositionen ggü. Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind“.

Derivate

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Zurich keine direkten oder wesentlichen Risikopositionen in Derivaten hält.

1) Diese Offenlegung wurde unter Verwendung von Informationen von MSCI ESG Research LLC oder mit ihr verbundenen Unternehmen oder Informationsanbietern erstellt. Die Informationsanbieter der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG und ihre Gruppengesellschaften einschließlich MSCI ESG Research LLC und deren verbundene Unternehmen (die „ESG-Parteien“), beziehen Informationen (die „Informationen“) aus Quellen, die sie als zuverlässig erachten. Dennoch übernehmen die ESG-Parteien keinerlei Garantie für die Originalität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Daten und lehnen alle Garantien, sowohl ausdrückliche als auch stillschweigend bedungene, einschließlich derjenigen für Marktgängigkeit und Eignung der Informationen für einen bestimmten Zweck, ab. Die dem Leser dieses Berichts zur Verfügung gestellten Informationen dürfen nur für den internen Gebrauch verwendet werden, sie dürfen in keiner Form vervielfältigt oder weiterverbreitet werden. Sie dürfen ferner nicht als Grundlage oder Bestandteil von Finanzinstrumenten, Produkten oder Indizes oder damit im Zusammenhang stehenden Prospekten oder Veröffentlichungen verwendet werden. Darüber hinaus kann keine der zur Verfügung gestellten Informationen für sich allein betrachtet dazu verwendet werden, um zu entscheiden, welche Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen sind oder wann diese zu kaufen oder zu verkaufen sind. Keine der ESG-Parteien haftet für Fehler oder Auslassungen im Zusammenhang mit den zur Verfügung gestellten Daten oder für direkte, indirekte, besondere, strafweise geltend gemachte Nachteile oder irgendwelche anderen Schäden (einschließlich entgangener Gewinne), selbst dann nicht, wenn sie über die Möglichkeit solcher Schäden in Kenntnis gesetzt wurde.

Gerne erläutern wir unsere Vorgehensweise auch anhand eines Beispiels, nämlich eines Anteilscheins an Organisationen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW), auch genannt „Fondsanteil“. Dabei arbeiten wir uns Schritt für Schritt zu den Wirtschaftstätigkeiten, an welchen wir über unseren Anteilschein teilhaben, vor.

Zunächst sind alle Vermögensbestandteile zu identifizieren und der von der Taxonomie Verordnung vorgegebenen Kategorie zuzuordnen. Dabei tragen nur die, als taxonomiefähig bewerteten Quoten zur Gesamtquote der Taxonomiefähigkeit für unseren Anteilschein bei:

- ▶ Bei Staatsanleihen teilen wir deren Wert der Risikoposition gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten zu.
- ▶ Unternehmensanleihen und Aktien, die von öffentlichen Unternehmen ausgegeben werden, werden nach Prüfung gegebenenfalls auch der Kategorie „Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten“ zugeordnet.
- ▶ Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten außerhalb der EU werden nach Prüfung gegebenenfalls dem Anteil der Unternehmen zugeordnet, die nicht der NFRD unterliegen.
- ▶ Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten innerhalb der EU, wenn sie nicht zur Berichterstattung nach der NFRD verpflichtet sind, werden nach Prüfung gegebenenfalls dem Anteil der Unternehmen zugeordnet, die nicht der NFRD unterliegen.
- ▶ Vermögensbestandteile, die das Kriterium „Investition“ nicht erfüllen (z. B. Bankguthaben, die zu Zwecken des Zahlungsverkehrs gehalten werden), werden herausgerechnet.
- ▶ Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten innerhalb der EU, wenn sie zur Berichterstattung nach der NFRD verpflichtet sind, stellen die Basis für die Nachhaltigkeitsbewertung dar. Je nach Art der Beteiligung und Widmung der investierten Mittel sowie

unter Berücksichtigung, dass die meisten Unternehmen mehr als eine wirtschaftliche Tätigkeit ausführen, ermitteln wir den Anteil der ökologischen Nachhaltigkeit („taxonomiefähig“) der Investition in dieses Unternehmen. Dieser Wert wird den Risikopositionen „taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten“ zugerechnet. Sind beispielsweise nur 30 % des Vermögenswertes als taxonomiefähig eingestuft, werden die restlichen 70 % in den Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten berücksichtigt.

- ▶ Unternehmensanleihen und Aktien mit Sitz des Emittenten innerhalb der EU, wenn sie zur Berichterstattung nach der NFRD verpflichtet sind, für die aber aufgrund fehlender Daten keine Bewertung möglich ist, werden in der Kennzahl Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten ausgewiesen.
- ▶ Die Gesamtquote multipliziert mit der Anzahl der Anteilscheine sowie ihrem Wert, bildet mit den Werten für die anderen Risikopositionen das Volumen unserer taxonomiefähigen Investitionen.

Berechnung und Bewertung der Kennzahlen für Investitionen

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der aufgezeigten Umstände und trotz sorgfältiger Aufbereitung, die berichteten Kennzahlen lediglich als Näherungswerte zu verstehen sind, insbesondere was den Anteil der als nachhaltig eingestuften Wirtschaftstätigkeit bei dem Unternehmen, in das investiert wird, anbelangt.

Für das Jahr 2021 präsentieren wir erstmals Kennzahlen zu unseren Risikopositionen in taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. In der Schaden-Unfall-Versicherung belief sich der Wert auf EUR 185,1 Mio. und entsprach somit 29,2 % der Gesamtaktiva. In der Lebensversicherung lag der Wert mit EUR 297,9 Mio. und damit 19,0 % der Gesamtaktiva etwas niedriger, wobei die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung aufgrund fehlender

veröffentlichter Informationen als nicht taxonomiefähig angesetzt wurden.

Der höchste Anteil an taxonomiefähigen Vermögenswerten besteht aus den generell zu 100 % als vorerst taxonomiefähig eingestuften Assetklassen Liegenschaften und Hypotheken. In der Assetklasse Liegenschaften zielen wir auf die Heranführung des Gebäudebestands an einen Niedrigenergiehausstandard durch Renovierungen ab. In der Assetklasse Hypotheken liegt die Zielsetzung in der Finanzierung gebäudebezogener Investitionen als Beitrag zum Klimaschutz oder Anpassung an den Klimawandel. Im Bereich der Unternehmensanleihen und Aktien finden sich bedeutsame Anteile an taxonomiefähigen Vermögenswerten in den Branchen Telekommunikation, Medien, Finanzen und Auto- sowie allgemeine Industrie. Die Zielsetzungen der Wirtschaftstätigkeiten in dieser Assetklasse liegen in einer Verbesserung der Energieeffizienz, in direkter Reduktion der durch die Unternehmenstätigkeit bedingten Umweltbelastungen, Innovationen für klimaverbessernden Waren- und Personentransport und Entwicklung von Technologien für verbesserten Klimaschutz.

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten an unseren gesamten Aktiva zeigt, dass die Finanzierung des öffentlichen Sektors, auf den die Taxonomie Verordnung keine Anwendung findet, ein wesentlicher Bestandteil unserer Kapitalveranlagung ist.

In den Risikopositionen der nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten sind Vermögenswerte enthalten, welche aufgrund fehlender Informationen nicht gemäß Taxonomie Verordnung bewertet werden konnten. Diese beliefen sich auf 23,6 % der Gesamtaktiva.

Die Bilanzpositionen Forderungen, Anteilige Zinsen und Mieten, Sonstige Vermögensgegenstände außer Sachanlagen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern (insgesamt 5,9 % der Gesamtaktiva) sind nicht Teil der Kapitalanlagen. Sie finden somit im Zähler keine Berücksichtigung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen zu Investitionen nach Art. 8 Taxonomie Verordnung für das Geschäftsjahr 2021:

Schaden-Unfall						
Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Anteil an Gesamt-aktiva	Leben	Anteil an Gesamt-aktiva	Gesamt	Anteil an Gesamt-aktiva
Kapitalanlagen	500,6		1.573,6		2.074,2	
- davon Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	185,1	29,2 %	297,9	19,0 %	483,0	21,9 %
- davon Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten	173,1	27,3 %	507,5	32,4 %	680,6	30,9 %
- davon Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten	99,5	15,7 %	660,6	42,1 %	760,1	34,5 %
- davon Derivate	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
- davon Risikopositionen ggü. Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind*)	42,9	6,8 %	107,6	6,9 %	150,5	6,8 %
Gesamte Aktiva	633,5		1.568,5		2.202,0	

*) nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU

Nachfolgende Bilanzpositionen wurden gemäß Verordnung als Kapitalanlagen eingestuft und somit mit ihrem Buchwert im Zähler berücksichtigt:

- 1** Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 2** Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 3** Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten
- 4** Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen

Bilanzposten	1	2	3	4	Kommentar
Immaterielle Vermögensgegenstände		✓			Immaterielle Vermögensgegenstände beurteilen wir derzeit als nicht taxonomiefähig, da diese zum momentanen Zeitpunkt für die Erbringung unserer Dienstleistungen nicht relevant sind.
Grundstücke und Bauten	✓				Grundstücke und Bauten stufen wir vorerst als 100 % taxonomiefähig ein. Wir weisen bereits vorab darauf hin, dass die Taxonomiekonformität deutlich abweichen wird.
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen				✓	Zurich hat ausschließlich Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen. Diese werden in der dafür vorgesehenen Kennzahl ausgewiesen und daher weder in den taxonomiefähigen noch in den nicht taxonomiefähigen Positionen berücksichtigt.

- 1** Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 2** Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten
- 3** Staaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten
- 4** Unternehmen, die nicht der NFRD-Pflicht unterliegen

Bilanzposten	1	2	3	4	Kommentar
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	✓	✓	✓	✓	Diese Bilanzposition enthält ausschließlich Anteilscheine an OGAWs, wobei unsere größten drei Investmentfonds den Anforderungen des Look-Through-Prinzips unter IFRS entsprechen und daher auf Einzeltitel durchgesehen werden. Die Einstufung in taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten erfolgte bereits für eine Mehrzahl der Einzeltitel dieser Fonds. Bereit gestellt wurden diese Informationen über den externen Dienstleister (MSCI). Eine Klassifizierung der weiteren Vermögenswerte dieser Bilanzposition konnte aufgrund fehlender Daten für das Geschäftsjahr 2021 nicht stattfinden. Anhand der vorhandenen Informationen konnten lediglich Näherungswerte ermittelt werden.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	✓	✓	✓		Staatsanleihen oder ähnliche Vermögenswerte, welche in der Risikoposition gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten enthalten sind, entsprechen dem größten Teil dieser Bilanzposition. Weiters umfasst diese einen Vermögenswert der Assetklasse Hypotheken, welcher wie bereits beschrieben zu 100 % als taxonomiefähig bewertet wurde. Zu den restlichen Kapitalanlagen dieser Bilanzposition waren überwiegend keine Daten vorliegend.
Hypothekenforderungen	✓				Hypothekenforderungen sind vorerst zu 100 % als taxonomiefähig berücksichtigt, da sie die Finanzierung von Immobilien abbilden.
Vorauszahlungen auf Polizzen		✓			Vorauszahlungen auf Polizzen sind per Definition als nicht taxonomiefähig kategorisiert.
Sonstige Ausleihungen bzw. Darlehen an Beteiligungsunternehmen		✓		✓	Sonstige Ausleihungen in der Schaden-Unfall-Versicherung sind als nicht taxonomiefähig eingestuft. In der Lebensversicherung spiegelt diese Position ein Darlehen an ein Beteiligungsunternehmen wider, welches nicht der NFRD unterliegt und somit der dafür vorgesehenen Kennzahl zugerechnet wird.
Guthaben bei Kreditinstituten		✓			Guthaben bei Kreditinstituten, ausgenommen laufende Guthaben, werden im ersten Jahr als nicht taxonomiefähig berücksichtigt. Im Folgejahr wird die Geeignetheit dieser Position anhand der veröffentlichten Kennzahlen berechnet.
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung		✓			Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind aufgrund fehlender veröffentlichter Informationen im ersten Berichtsjahr als nicht taxonomiefähig angesetzt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass eine Offenlegung nach Art 8 und 9 der Offenlegungsverordnung in Bezug auf die Produkte der Lebensversicherung auf unserer [Website](#) unter „Nachhaltig und zukunftsorientiert investieren mit Zurich“ zu finden ist.



Unsere Rolle als Arbeitgeber

Für uns bei Zurich steht der Mensch im Mittelpunkt. Ein verständnisvolles und angenehmes Arbeitsumfeld und die damit verbundenen Arbeitnehmerbelange sind daher besonders von Bedeutung.

Neue Arbeitswelt für unsere Mitarbeitende

Ende 2021 hat Zurich eine neue Arbeitswelt für ihre Mitarbeitenden geschaffen. Der neue Standort, an dem alle Wiener Bürostandorte² unter einem Dach vereint sind, ist für zukunftsorientiertes Arbeiten ausgerichtet. Das Büro wird dadurch immer mehr zum Ort der Kommunikation und des Austausches. Die Tätigkeiten vor Ort sind geprägt von sozialen Kontakten und kreativer Zusammenarbeit. Die neue Arbeitswelt ist optimal auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden abgestimmt und bietet in Zeiten der Pandemie ein sicheres Umfeld. Die Umsetzungen basieren auf einer Befragung der Mitarbeitenden und spiegeln daher die Bedürfnisse und gewünschte Flexibilität wider.

Unser Z'Spirit

In unserem Arbeitsalltag steht eine Kultur des Miteinanders und des gemeinsamen Sinns im Mittelpunkt. Diesen sehen wir unter anderem darin, für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein, wann immer sie uns brauchen. Ganz im Sinne, dass wir das beste Kundenerlebnis am Markt bieten wollen. Unsere Mitarbeitenden, ihre Haltung und emotionale Beteiligung sind dafür maßgeblich, dass wir unsere Vision erreichen können. Auch wollen wir unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und für die Welt, in der wir leben, gerecht werden und diese in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Neben dem Kundenfokus zählt Nachhaltigkeit zu den zentralen Säulen unserer Ausrichtung. Unsere Unternehmenskultur leitet uns dabei auf unserem Weg. Und weil sie hierbei so zentral ist, haben wir ihr einen eigenen Namen gegeben: Z'Spirit.

Z'Spirit prägt unseren Umgang miteinander. Wir bei Zurich sind, unabhängig von jeglicher Hierarchie, ganz unkompliziert

per Du. Unser Anspruch ist es, mitreißend, unkompliziert und treffsicher zu sein. Mit Mut, Engagement und Ambition fühlen wir uns dem Zurich-Team zugehörig. Unser Z`Spirit erinnert uns, dass wir einander unterstützen und füreinander da sind.

Zusammensetzung unseres Teams

Zurich hatte im Jahr 2021 über 1.300 Beschäftigte. Im Versicherungsaußendienst waren 480 Mitarbeitende beschäftigt, davon 19 % Frauen (VJ 17 %). Im Innendienst waren es 830 Beschäftigte, davon 61 % (VJ 63 %) Frauen. Während der Anteil von weiblichen Führungskräften im Außendienst noch immer gering ist (unverändert bei 8 %), sind die Innendienst-Führungskräfte bei Zurich zu 37 % (VJ 36 %) weiblich. Von fünf Vorstandspositionen sind weiterhin zwei, CEO und CFO, von Frauen besetzt. Die Mitarbeitenden bei Zurich repräsentieren 26 verschiedene Nationalitäten und alle Altersgruppen von 15 bis über 65 Jahren.

Diversity & Inclusion

„Diversity & Inclusion“ bezeichnet die Gleichbehandlung und Einbindung aller Mitarbeitenden, unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen und Hintergründen. Diese Haltung ist fest in den Werten

von Zurich verankert und spiegelt sich in der Zusammensetzung des Teams und im Umgang miteinander wider. Wir wollen diese Haltung fördern und bieten laufend Programme an, zum Beispiel Online-Schulungen und Diskussionsveranstaltungen.

Das Thema „Diversity and Inclusion“ ist seit 2019 fest auf Vorstandsebene verankert. Das Vorstandsmitglied für Vertrieb und Markt Management tritt als Sponsor dafür ein, dass diesem Anliegen große Aufmerksamkeit geschenkt wird. 2021 haben wir erneut sichtbare Zeichen gesetzt. So haben wir etwa während des Pride Monats die Regenbogenfahne am Direktionsgebäude am Schwarzenbergplatz angebracht. Die interne „PrideZ“ Gruppe veranstaltete ein Austauschtreffen, bei dem sich mehr als 250 Kolleginnen und Kollegen mit Themen rund um sexuelle Identität und Orientierung vertraut machen konnten. Für Fragen von Mitarbeitenden standen bei der internen Gleichbehandlungsstelle Vertreterinnen und Vertreter von HR und des Betriebsrats auch 2021 vertrauensvoll zur Seite.

Frauenförderung wird bei Zurich großgeschrieben und behandelt viele Aspekte. Angefangen von familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen über Kinderbetreuung bis hin zu einem eigenen unternehmensinternen Netzwerk für Frauen

„Women's Innovation Network“ (WIN). All das trägt dazu bei, dass Frauen sich entfalten und ihr volles Potenzial einbringen können. 2021 erhielten wir dafür die Auszeichnung mit dem „equa-litA“ Award (Siehe Kapitel „Auch 2021 ist Zurich



Wir sind in eine neue Arbeitswelt aufgebrochen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden haben wir den Wandel mutig gestaltet und als Arbeitgeber mehrere Auszeichnungen erhalten.“

Mag.a Silvia Emrich

Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Finanzen und Personalwesen



ausgezeichnet“). Seit 2015 trägt WIN zur Förderung der Geschlechter-Gleichbehandlung bei Zurich bei. Sponsorin von WIN ist ein Mitglied des Vorstands (CFO). WIN greift neben den Gender-Belangen auch andere Themenbereiche und Kategorien von Diversität auf, wie beispielsweise die Generationen-Thematik oder die ethnische Herkunft.



Beruf und Familie

Zurich unterstützt seit Jahren ihre Mitarbeitenden mit einer Reihe von Maßnahmen, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Dazu zählen beispielsweise moderne Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz, die frauen- und familienfreundlich sind und von den Mitarbeitenden selbst mitgestaltet werden. 2021 wurde Zurich als familienfreundlichster Betrieb Wiens ausgezeichnet (Siehe Kapitel „Auch 2021 ist Zurich ausgezeichnet“).

Zahlreiche Angebote ergänzen die gesetzlich geregelten Karenzzeiten und Elternteilzeit-Modelle:

- ▶ Zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten steht grundsätzlich allen Mitarbeitenden zur Verfügung, deren Aufgabengebiet sich dafür eignet.
- ▶ Während der Sommerferien bietet Zurich für Mitarbeitende an den Wiener Standorten eine Ferienbetreuung für deren Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren an.
- ▶ Ein Eltern-Buddy-System unterstützt Eltern vor, während und nach der Karenz sowie bei Fragen zu Themen

vom Kleinkind bis zur Pubertät.

- ▶ Immer häufiger nehmen auch Männer Elternkarenz in Anspruch, was Zurich gerne unterstützt. Im Jahr 2021 befanden sich 50 Mitarbeitende in Elternkarenz, davon sieben Männer.

Betriebsrat

Der Betriebsrat bei Zurich erfüllt seine gesetzliche Funktion und leistet einen wichtigen Beitrag als Bindeglied zwischen der Belegschaft und der Unternehmensleitung. Als Organ der Arbeitnehmerschaft zur Wahrnehmung und Förderung der wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Mitarbeitenden ist er umfassend in die betrieblichen Abläufe eingebunden. Darüber hinaus leistet er in den großen Unternehmensprojekten einen wesentlichen Beitrag zur Wahrung aller relevanten Perspektiven.

Der Zurich Betriebsrat setzt sich aus dem Zentralbetriebsrat und Betriebsratsteams in allen Regionaldirektionen zusammen. Sowohl Frauen als auch Männer und Mitarbeitende aller Altersstufen sind hierin vertreten. Delegierte aus dem österreichischen Betriebsratsteam sind auch im Europäischen Betriebsrat der Zurich Gruppe vertreten.

Das Engagement des Zurich Betriebsrat zeigt sich bspw. bei der Gestaltung von unternehmensinternen Veranstaltungen, die die Vernetzung der Mitarbeitenden untereinander fördern. Auch Anliegen der sozialen Verantwortung unterstützt der Betriebsrat aktiv. Diese Beispiele zeigen die gute Zusammenarbeit von Geschäftsleitung und Arbeitnehmervertretung.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir legen Wert auf ein gutes Miteinander. Deshalb binden wir unsere Mitarbeitenden ein und befragen sie regelmäßig, wie zufrieden sie mit Zurich als Arbeitgeber sind und ob sie unsere Produkte und Services weiterempfehlen würden. In beiden Kategorien erzielte Zurich bei den Befragungen im Jahr 2021 sehr gute Resultate. Die Ergebnisse unterstreichen, dass unsere Unternehmenskultur sowie unsere Produkte und Services geschätzt

werden und unsere Mitarbeitenden sich bei Zurich wohlfühlen. Sehr gefreut hat uns auch das positive Feedback unserer Mitarbeitenden zu dem Umgang des Unternehmens und der Führungskräfte mit der Corona-Krise.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung und Weiterentwicklung ist für uns ein wesentlicher Faktor für langfristigen Erfolg. Wir wollen die besten Mitarbeitenden für das Unternehmen gewinnen, langfristig binden, weiterentwickeln und weiterhin zu den Top-Arbeitgebern des Landes zählen.

Die „Zurich Academy“ bietet als internes Ausbildungszentrum vielfältige Lernmöglichkeiten an. Vertriebsmitarbeitende erhalten eine fundierte, praxisbezogene Ausbildung. Diese wurde im Jahr 2021 inhaltlich überarbeitet, wo sinnvoll und möglich auf virtuelle Vermittlung umgestellt sowie durch passende E-Learnings ergänzt. Diese Maßnahmen sowie der laufende, enge Austausch mit den Führungskräften der Lehrgangsteilnehmenden verbessern nachhaltig deren Erfolg. Mitarbeitende im Innendienst können ebenso auf eine breite fachliche Ausbildung zählen. Seminare zur Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung sowie Sprachkurse finden virtuell, in Präsenz oder gemischt statt. Zusätzlich etablierte sich im Jahr 2021 ein neues Format, mit dem in kurzen Einheiten vielen Mitarbeitenden gleichzeitig relevantes Wissen vermittelt werden kann. Diese Webinare ermöglichen es auf kurzfristig auftretenden Lernbedarf zu reagieren. Um Spezialwissen aufzubauen, ist der Besuch externer Seminare möglich. Für Führungs- und Fachkräfte bietet die Zurich Gruppe zusätzlich spezifische Trainingsprogramme an.

Die „Zurich Academy“ in Österreich agiert als Teil des globalen Zurich Learning & Development Netzwerks. Dieses fördert einen länderübergreifenden Austausch bewährter Vorgehensweisen („best practice sharing“). Auch 2021 waren internationale Trainings in Form von Online-Webinaren für österreichische Lernende zugänglich. Unterstützt wird die Vernetzung durch eine neue globale Lernplattform. Sie bietet Mitarbeitenden den Zugang zu über 16.000 aktuellen E-Learnings eines angesehenen Lernkata-

logs zusätzlich zu lokal spezifischen E-Learnings, Lernvideos und anderen Lerneinheiten.

Im Jahr 2021 hat die Zurich Academy neun Lehrgänge mit einer Dauer von drei bis fünf Wochen je Zielgruppe für neue Mitarbeitende im Vertrieb abgehalten. Aufgrund der Pandemie haben rund 70 % der Schulungen virtuell stattgefunden. Für bestehende Mitarbeitende boten wir 85 Seminare mit einer Dauer von ein bis drei Tagen an (davon 75 virtuell, 9 als Präsenzseminare und eines gemischt). Weiters standen 72 Webinare mit einer Dauer von ein bis zwei Stunden für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung. Mit diesen Angeboten deckten wir einen Großteil der gemäß IDD vorgeschriebenen Weiterbildung unserer Beraterinnen und Berater ab. In Summe haben sich 570 Personen in Veranstaltungen, Tagungen, Workshops, Seminaren, Webinaren und durch E-Learnings im Sinne der IDD weitergebildet. Dadurch wurden 14.890 IDD-Wertungsstunden (VJ 15.300), also im Schnitt 26 Stunden absolviert. Insgesamt haben 1.287 (VJ 1.208) Mitarbeitende des Unternehmens an Angeboten der Zurich Academy teilgenommen.

Nationale und internationale Mentoring-Programme fördern die persönliche und berufliche Entwicklung von ausgewählten Mitarbeitenden. Als Mentorinnen und Mentoren fungieren erfahrene Top-Führungskräfte von Zurich.

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Führungskräfte-Entwicklung bei Zurich ein. Speziell hierfür bietet die Zurich Academy Seminare und interaktive Formate an. Das Ziel ist es, die Zurich Führungskultur zu stärken und unsere bereits seit 2019 bestehenden Z' Spirit Führungsgrundsätze nachhaltig in unserer Organisation zu verankern. Das Ausbildungsangebot umfasst unter anderem unterschiedliche Führungskräfte Nuggets zu Themen wie Performance Management, Strategie, Arbeitsrecht, Talent Management und ein gezieltes Z' Spirit Leadership Seminar. Weiters konnten sich unsere Führungskräfte durch ein spezielles Programm in Kooperation mit und Führung von virtuellen und hybriden Teams weiterbilden. Individuell zugeschnittene, externe Coaching-Möglichkeiten ergänzen das Angebot.

Talent Management

Talent Management und damit die gezielte Nachfolgeplanung haben bei Zurich hohe Priorität. Die Zurich-Gruppe setzt ein globales Talent Management System ein. Dieses vermittelt ihren Mitarbeitenden den Zugang zu Karrierechancen innerhalb des Konzerns und stellt auch die Analyse und das Controlling des Talent Managements sicher.

Jährlich finden eine Erhebung und Bewertung aller Managementpositionen statt. Dabei werden anhand eines Kriterienkatalogs potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger nominiert, die im Zuge des Talent Managements gefördert werden. Generell erfolgt eine jährliche Evaluierung des Potenzials und der Performance jedes Mitarbeitenden. Daraus ergibt sich nach definierten Kriterien die Aufnahme in das Talent Programm. Innerhalb dieses Programmes haben wir im Jahr 2021 einen weiteren Fokus darauf gelegt, unseren Talenten neue Perspektiven bezüglich zukünftiger Veränderungen der Arbeitswelt („New Work“) aufzuzeigen. Einigen Mitarbeitenden konnten wir im Rahmen des Programms neue Tätigkeiten anbieten und so unsere internen Ressourcen optimal nutzen.

In jährlichen Entwicklungsgesprächen mit den Mitarbeitenden werden die Entwicklungspotenziale erhoben und individuelle Aus- und Weiterentwicklungsprogramme für die Folgejahre vereinbart. Dies dient der Karriereentwicklung und stellt gleichzeitig ein nachhaltiges Personalmanagement sicher. Im Rahmen unseres Strategic Workforce Planning Projekts entwickeln wir Job Profile und Kompetenzen sowie transparente Karrierewege, die auf die zukünftigen Anforderungen an unsere Organisation abgestimmt sind. Im Zuge dessen haben wir einen Pilotbetrieb mit einer Plattform der Zurich Gruppe implementiert, der die Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf Basis der Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden transparent möglich macht.

Im Sinne des Employer Brandings baute Zurich die Präsenz in den sozialen Medien, etwa bei Xing und der Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu, weiter aus. Im Jahr 2021 erhielten wir von Kununu, dem Magazin Trend und Statista

Arbeitgeber erneut den „Top Arbeitgeber Award“, eine Auszeichnung für die besten Arbeitgeber Österreichs (siehe dazu Kapitel Auszeichnungen). Zusätzlich setzten wir unseren erfolgreichen Weg der aktiven Personalsuche, mit Fokus auf Direct Search via Xing, fort.



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir legen Wert auf ein gesundes Arbeitsumfeld. Seit 2007 investieren wir gezielt in das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und damit in das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden. BGM ist bei uns ein Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur und findet hohen Zuspruch. Zurich ist Unterzeichnerin der Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union und bekennt sich zu den Grundsätzen von BGM, Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Wir sind stolz darauf, dass unser BGM mehrfach ausgezeichnet ist. Aktuell führen wir das Gütesiegel für „Betriebliche Gesundheitsförderung“, welches wir für die Jahre 2020-2022 zum vierten Mal erhalten haben (siehe Kapitel „Auch 2021 ist Zurich ausgezeichnet“).

COVID-19 hat uns auch im Jahr 2021 vor Herausforderungen gestellt. Mit viel Engagement und digitalisierten BGM-Initiativen waren wir in diesem weiteren Pandemie-Jahr für unsere Mitarbeitenden da.

► Um Bewegung, Ernährung und Mentales nach vielen Corona-geprägten Monaten zu fördern, gab es mit

„ZUMANJI – Das Spiel“ täglich wechselnde Aufgaben, die Abwechslung ins Home-Office brachten.

► Für Mitarbeitende in Wien steht unter normalen Umständen ein firmeneigenes, voll ausgestattetes Fitness-Center („Vital Center“) zur Verfügung. Während der behördlich angeordneten Lock-downs war dieses geschlossen. Daher boten wir allen Mitarbeitenden in Österreich das komplette Kursprogramm online an.

► Um für individuelle Belastungen zu sensibilisieren, haben wir über digitale Kanäle (Sounding Boards) in den Bundesländern zu einem Informationsaustausch über Arbeitspsychologie eingeladen. Im Zentrum standen dabei belastende Themen und wie man Alarmzeichen bei Mitarbeitenden identifizieren und überwachen kann.

► „Bewegung tut der Gesundheit gut – und fördert unser Immunsystem!“

Unter diesem Motto nahm Zurich auch 2021 damit zum dritten Mal an der Wiener Firmenchallenge der WKO teil. Dabei wurden im Herbst die Mitarbeitenden aufgerufen, sich möglichst viel zu bewegen, um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu fördern. Zurich erreichte erneut den ersten Platz in der Kategorie der Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden mit beeindruckenden 312.000 Bewegungsminuten.



Unsere Rolle in der Gesellschaft

Wir haben den Anspruch, einen spürbaren Beitrag zum Wohl der Gesellschaft und der zukünftigen Generationen zu leisten. Daher sind wir uns unserer Rolle in der Gesellschaft bewusst. Wesentliche Themen wie etwa Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung prägen daher unsere Aktivitäten. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, nämlich der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt, wurde im Bericht schon mehrmals erwähnt. Im nachfolgenden Kapitel beschreiben wir Aktivitäten hinsichtlich dieser Schwerpunkte in unserem eigenen Betrieb.

Gesellschaftliches Engagement

Soziales und gesellschaftliches Engagement und die Berücksichtigung damit einhergehender Sozialbelange haben bei Zurich Tradition und einen hohen Stellenwert. Die Bekämpfung von Korruption und Achtung der Menschenrechte ist für uns von großer Bedeutung. Zurich Österreich setzt im Bereich des sozialen Engagements durchgehend auf die Beteiligung von Führungskräften, Teams und einzelnen Mitarbeitenden. Damit ist soziales Engagement ein Teil der Unternehmenskultur und trägt zur Stärkung der grundlegenden Werte und Haltungen bei. Das Unternehmen unterstützt dies und stellt Mitarbeitenden dafür Arbeitszeit zur Verfü-

gung. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gab es eine Reihe von Aktivitäten im Rahmen unserer Corporate Responsibility:

13.000 COVID-19 Impfdosen für die Schwächsten der Welt

Gemeinsam mit UNICEF und der Z Zurich Foundation, einer gemeinnützigen Stiftung der Zurich-Gruppe, haben wir uns dem Wettlauf gegen COVID-19 gestellt. Im Rahmen diverser Aktionen in Österreich, mitunter der Zurich Games und der Zurich Community Week, haben Mitarbeitende, Zurich-Partner sowie Kundinnen und Kunden dieses Jahr gespendet. Damit haben sie die Bemühungen von UNICEF, COVID-19-Impfstoffe über die COVAX-Einrichtung bereitzustellen, unterstützt. Mit den gesammelten Geldern konnten 13.000 Impfdosen für Menschen mit eingeschränktem Zugang zu einer Impfung zur Verfügung gestellt werden.

Zurich Community Week: Gemeinsam für unsere Mitmenschen

Im Frühjahr 2021 fand zum zehnten Mal in Folge die Zurich Community Week statt. Eine Woche lang hatten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in ihrer Arbeitszeit sozial zu engagieren. So haben beispielsweise einige Kolleginnen und Kollegen mit den Jugendlichen unseres Partnervereins lobby.16 einen Nachmittag im Museum verbracht oder den Verein

Lebensart durch Gartenarbeiten unterstützt. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Kontaktbeschränkungen haben wir unser Angebot auch dieses Jahr um Onlineformate und Sachmittelspendenaktionen ergänzt. Alle Geldspenden der Mitarbeitenden wurden von Zurich Österreich und der Z Zurich Foundation gemeinsam verdreifacht und kamen der UNICEF COVAX-Impfkation zugute.

Schwerpunkt: Engagement für Kinder und Jugendliche in belasteten Situationen

Der Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt auf der Unterstützung von Organisationen, die Kindern und Jugendlichen in gesundheitlich, finanziell und/oder sozial belasteten Situationen helfen. Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit Partnern wie den Vereinen Kinderbauernhof Eschenau, T.I.W. („Training, Integration und Weiterbildung“), Contrast, lobby.16 und Home Suisse.

T.I.W. Gesundheitszentrum powered by Z Zurich Foundation: Versorgung und medizinische Hilfe für benachteiligte Jugendliche

Anfang des Jahres haben wir mit dem T.I.W. Gesundheitszentrum eine erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen für benachteiligte Jugendliche geschaffen. Jugendliche, die nicht mehr in die Schule gehen, aber noch nicht arbeiten, haben häufig keine E-Card. Damit fehlt ihnen der

Zugang zum öffentlichen Gesundheitssystem. Medizinische Probleme, seien sie physiologisch oder psychisch, bleiben so oft unbehandelt. Das neue Projekt des Wiener Vereins T.I.W. schließt diese Lücke.

Unser langjähriger Partnerverein T.I.W. widmet sich der beruflichen Integration von Jugendlichen ohne abgeschlossene Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt. Mit der Unterstützung der Z Zurich Foundation sowie der Vinzenzgruppe, einer Vereinigung von Ordensspitalern in Wien, konnten dieses Jahr, trotz pandemischer Umstände, bereits über 550 physiologische und psychologische Untersuchungen stattfinden.

Sammel- und Spendenaktionen

Unsere Mitarbeitenden sammelten auch während des Jahres 2021 zu mehreren Anlässen Geld und Sachmittel für soziale Partnerorganisationen und deren Anliegen. Die traditionelle Spendensammlung zum Jahresabschluss rundete das Community Investment auch im Jahr 2021 ab. Diesmal wurde zugunsten unseres Partnervereins MOMO Kinderhospiz und Kinderpalliativteam gesammelt. MOMO begleitet Kinder mit einer lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung und gibt ihren Bezugspersonen in einer so belastenden Krisensituation Halt und Hilfe. Zurich und die internationale Z Zurich Foundation verdoppelten jeweils die Spenden der Mitarbeitenden.

Radeln für den guten Zweck

Im Monat September haben wir unter dem Motto „Radeln für den guten Zweck“ die körperliche Fitness unserer Mitarbeitenden in den Fokus gestellt und damit Spenden für Ärzte ohne Grenzen gesammelt. Weiters konnten die Mitarbeitenden im Zuge einer Veranstaltung Einblicke in die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen bekommen.

Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb

Wir machen Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln und somit in unserem

eigenen Geschäftsbetrieb spürbar. Dabei setzen wir auf vier zentrale Handlungsfelder: die Anwendung von Nachhaltigkeitsstandards in unserer Beschaffung, die Reduktion und Umstellung auf nachhaltige Formen der Mobilität unserer Mitarbeitenden, die bereits beschriebene Digitalisierung und Automatisierung unserer Kundenkontakte sowie eine nachhaltige Umstellung unseres Ressourcenverbrauchs wie Papier, Bürofläche und Energie. Ein nachhaltiger Geschäftsbetrieb setzt den Einsatz und die Unterstützung all unserer Mitarbeitenden voraus. Nur gemeinsam können wir diese Transformation vorantreiben.

Nachhaltiges operatives Handeln

Um Nachhaltigkeit und insbesondere den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Ressourcen in unseren operativen Abläufen zu fördern, zielen wir auf die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks ab. Wir erfassen unseren Abdruck mittels Sustainability Operations Index (SOI)³ und inkludieren in unsere Berechnungen insbesondere unseren Energiebedarf, Mobilität und Papierverbrauch. Unsere CO₂-Emissionen konnten wir im Jahr 2021, im Vergleich zum Ausgangswert des Jahres 2020, um 207 Tonnen CO₂e bzw. 12 % senken. Die Gesamtemissionen wurden im Lauf der vergangenen zehn Jahre auf weniger als die Hälfte gesenkt. Wesentliche Hebel dabei sind eine starke

Gewichtung von Energieeffizienz-Kennzahlen bei Standortentscheidungen, die Einhaltung von CO₂-Obergrenzen für die Fahrzeuge des Fuhrparks und eine sehr restriktive Reisepolitik, besonders in Bezug auf Flugreisen. Die Pandemie hat unser Kontakt- und Mobilitätsverhalten maßgeblich bestimmt und folglich die CO₂-Emissionen an unseren Standorten stark reduziert. In den kommenden Jahren gilt es die Emissionen auch in einem postpandemischen Umfeld auf diesem niedrigen Niveau zu halten. Außerdem hat sich Zurich als Ziel gesetzt, im Jahr 2022 den CO₂e Wert weiterhin um 9 % im Vergleich zum Ausgangsjahr 2019 zu reduzieren.

Minimierung Ressourcenverbrauch mittels Standortkonsolidierung in Wien

Wie bereits erwähnt haben wir Ende 2021 unsere Wiener Bürostandorte unter einem Dach im Square One in Heiligenstadt vereint. Das nachhaltige neue Gebäude zählt zu den ersten in Österreich, die mit dem „Platin-Zertifikat von ÖGNI für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet wurden. Die Kombination aus nachhaltigem Baukonzept des Gebäudes, modernem Belüftungs- und smartem Lichtsystem erlaubt es uns, unseren Energiebedarf in den kommenden Jahren signifikant zu reduzieren. Unseren verbleibenden Energiebedarf decken wir zu 100 % aus Öko-Strom. Neue Arbeitskonzepte wie Desk Sharing und mobiles Arbeiten ermöglichten es uns, unsere Bürofläche von rund 17.500 m² auf 9.000 m² zu reduzieren.

Bei unserer digitalen Transformation sind wir einen großen Schritt vorwärts gekommen. Damit haben wir die Basis für die nächsten Meilensteine gelegt.“

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Versicherungsbetrieb und Leistung



3) in CO₂e metrische Tonnen; umfasst Scope 1 (Fahrzeuge, Wärme am Standort), 2 (Elektrizität, Fernwärme, und weitere Energie inkl. Datenzentren)
3 (Dienstreisen, Pendeln, Müll, Papier, weitere Energie inkl. Datenzentren)

Flexibles Arbeiten reduziert Mobilitäts-Emissionen

Mit der Arbeitswelt an unserem neuen Standort, der Ausweitung von mobilem Arbeiten (MoA) sowie Home-Office Möglichkeiten geben wir unseren Mitarbeitenden die Flexibilität, ihren Arbeitsalltag bedürfnisgerecht und individuell zu gestalten. Auf diesem Weg tun wir auch der Umwelt etwas Gutes: die auch pandemiebedingt erhöhte Home-Office Quote von insgesamt 81 % hat es uns ermöglicht, den Emissionsausstoß aus dem Pendlerverkehr weiterhin niedrig zu halten. Zusätzlich zur Home-Office-Quote leistete auch die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr einen spürbaren Beitrag zu dieser Reduktion.

Reduktion und Nachhaltigkeit des Papierverbrauchs

Der große Papierverbrauch, der im Bürobetrieb durch Kundenkommunikation und Versicherungsdokumente anfällt, wird bei Zurich seit mehr als zehn Jahren konsequent gesenkt. Wir haben sämtliche interne Arbeitsprozesse in der Vertragsverwaltung und der Schadenbearbeitung komplett digitalisiert und somit papierlos gestaltet. An allen Bürostandorten österreichweit gibt es zentrale Druckstationen. Mitarbeitende sind angehalten, möglichst wenig zu drucken. Unsere wesentlichsten Meilensteine hinsichtlich der Reduktion des Papierverbrauchs waren die Einführungen des elektronischen Aktes im Jahr 2009 und des Druckerkonzepts im Jahr 2013. Die Umstellung auf Home-Office während der COVID-19 Krise und das damit verbundene papierlose Arbeiten hatten ebenfalls einen großen positiven Effekt. Beispiele hierfür waren eine elektronische Unterschriftsmöglichkeit für

unsere Kundinnen und Kunden im Bereich der Lebensversicherung, die Digitalisierung des internen Unterschriftenlaufes und die Möglichkeit einer virtuellen Video-Beratung.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unsere Papierbestellmenge von 3,7 Mio. Blatt auf 2,4 Mio. Blatt reduzieren. Zurich ist bestrebt, auch im Folgejahr die reduzierte Papierbestellmenge von 2021 beizubehalten. Manche Kundendokumente müssen von Gesetzes wegen in Papierform zur Verfügung gestellt werden, etwa Polizzen-Dokumente in der Lebensversicherung. In allen anderen Fällen setzen wir auf elektronischen Dokumentenversand über das Zurich Kundenportal „Meine Zurich“.

Neben der Reduktion des Papierverbrauchs ist uns die Qualität des verwendeten Papiers ein wichtiges Anliegen. Daher verwenden wir in unseren Druckstationen hauptsächlich FSC-zertifiziertes Papier, das aus nachhaltig angebautem Zellstoff besteht.

Reduktion von Einwegplastik, Mülltrennung in den Büros

Seit 2019 forcieren wir eine Initiative zur Reduktion von Einwegplastik. Wir verzichten an allen unseren Standorten gänzlich auf Einweggebinde und auf Verpackungsmaterial, das nicht einem Recyclingsystem zugeführt werden kann.

Unsere Mitarbeitenden motivieren wir darüber hinaus, den individuell anfallenden Müll (Getränkeverpackungen, Papier etc.) möglichst gering zu halten und unterstützen sie bei der Mülltrennung durch die Bereitstellung von geeigneten Mülltrennsystemen.

Pflanze deinen Baum im „Zurich Forest“!

Die Wiederaufforstung ist ein wichtiges Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels. Deswegen rief die Zurich-Gruppe in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Organisation in Brasilien ein Projekt zur Wiederaufforstung des sogenannten „Zurich Forest“ ins Leben. Dieser beläuft sich auf 700 Hektar und befindet sich im atlantischen Regenwald, welcher eine besonders wichtige Rolle für das Weltklima einnimmt. Inspiriert von einer im Jahr 2020 eingeführten Mitarbei-

terinitiative der Zurich-Gruppe „Pflanze deinen Baum im „Zurich Forest“!“ hat Zurich Österreich auf diesem Engagement aufgebaut. Für jede Ablöse im Schadenfall betreffend die Sparten Kfz, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherung wird ein Baum im „Zurich Forest“ gesetzt. Im Jahr 2021 verzeichneten wir 11.124 entsprechende Ablösen, wofür die gleiche Anzahl an Bäumen gepflanzt wurde.

Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern

Zurich verpflichtet sich zur Einhaltung der Menschenrechte, die wir auch unseren Geschäftstransaktionen zugrunde legen. Im Sinne von Corporate Responsibility in Business Transactions (CRIBT) nehmen wir Abstand von Geschäften, die mit bestimmten Branchen, zum Beispiel Produktion geächteter Waffen, oder mit bestimmten Geschäftspraktiken, zum Beispiel Kinderarbeit, verknüpft sind. Lieferanten werden ab einem höheren Vertragsvolumen zur nachweislichen Einhaltung der Menschenrechte und speziell ethischer Standards im Hinblick auf Arbeitsregelungen sowie zur Korruptionsbekämpfung verpflichtet.

Zurich hält internationale Sanktionen gegen Länder, Unternehmen, Güter und Personen genauestens ein. In diesem Zusammenhang finden auch regelmäßige, verpflichtende und dokumentierte Schulungen der Mitarbeitenden statt. Prüfungen werden im Zusammenhang mit Versicherungsanträgen durchgeführt und auch im Versicherungsbestand vorgenommen. Im Falle einer Sanktionsverletzung hat die umgehende Meldung an die verantwortliche Behörde zu erfolgen. Bisher sind allerdings keine derartigen Fälle aufgetreten. In der Lebensversicherung werden regelmäßige Prüfungen vorgenommen, wenn es sich bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern um politisch exponierte Personen (PEP) handelt.

Bei internen Verhaltensstandards gelten gleichermaßen ethische Regelungen. Das Unternehmen handelt rigoros bei Verstößen, etwa bei Vorwürfen sexueller Übergriffe.



Barrierefreiheit rückt im Rahmen von Gleichbehandlung und Antidiskriminierung zunehmend in den Fokus. Gebäude sind barrierefrei zugänglich bzw. werden im Zuge von Umbauvorhaben entsprechend adaptiert. Mitarbeitende in

Kundenservicestellen ohne autonom barrierefreie Zugänge sind für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung geschult. Die Webseiten von Zurich halten barrierefreie Angebote für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen bereit. Zudem ist

Zurich Österreich dem MyAbility Wirtschaftsforum, dem größten B2B-Netzwerk zum Thema Wirtschaft und Behinderung im gesamten deutschsprachigen Raum, beigetreten.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung

Im nachfolgenden Kapitel werden wesentliche Risiken und die Maßnahmen zur Risikominderung für die Bereiche Arbeitnehmerbelange, Soziale Verantwortung/Community Investment, Umweltbelange, Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern und der Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung erläutert.

Diese Belange werden auch im Zuge unserer Kapitalveranlagung berücksichtigt. Dazu berichten wir zusätzlich zu unserer Strategie auch auf unserer Internetseite über die wichtigsten nachhaltigen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ([Erklärung über Strategien zur Wahrung der Sorgfaltspflicht](#)).

Arbeitnehmerbelange

Für Zurich zählen die Mitarbeitenden zu den wesentlichen Ressourcen. Nachhaltiges Personal- und Talentmanagement sowie nachhaltige Mitarbeiterführung sind für uns langfristige Erfolgsfaktoren. Unser Ziel ist es, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, zu fördern und zu halten. Damit wollen wir den wesentlichsten Risiken, wie einer hohen Fluktuation, fehlenden Schlüsselqualifikationen und unzureichender Nachfolgeplanung, vorbeugen. Wir setzen aktive Maßnahmen im Personalmanagement und in der Personalführung, um unser Ziel zu erreichen. Diese werden laufend durch qualitative und quantitative Analysen begleitet. Dazu zählen regelmäßige, verpflichtende und dokumentierte Mitarbeitergespräche, individuelle Entwicklungspläne und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen. Aus Letzteren werden Maßnahmen zur laufenden Verbesserung in Organisation und Führung abgeleitet.

Zurich verzeichnete im Jahr 2021 eine mäßige Personalfuktuation. Je geringer diese ist, desto positiver ist der Einfluss auf die Personalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Eine Auflistung dieser Aufwendungen enthält der Anhang auf [Seite 84](#).

Es ist uns ein besonderes Anliegen unseren Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima zu bieten. Um dies langfristig zu gewährleisten, prüfen wir die damit verbundenen Risiken laufend und erfassen Maßnahmen zur Risikominderung.

Nachhaltigkeitsaspekte finden Eingang in die Human Resources-Konzepte. Kennzahlen zu Human Resources-Risiken werden auch im RCC 360 (siehe Risikoberichterstattung gemäß §243 UGB [Seite 43](#)) besprochen.

Eine laufende Aufgabe des Risikomanagements ist es, potenzielle Gefahren für Rufschädigung frühzeitig zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Wir beobachten dabei neben anderen Risikofaktoren die Reputationsrisiken, die aus Arbeitnehmerbelangen entstehen können. Die Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit werden im unternehmensweiten „Total Risk Profiling“ Prozess berücksichtigt.

Soziale Verantwortung/ Community Investment

Als Zurich tragen wir soziale Verantwortung, die über unsere Verpflichtung für die Versicherungsgemeinschaft hinausgeht. Wir wählen unsere Partnerorganisationen nach strengen Compliance-Kriterien aus. Unter anderem achten wir auf Spendengütesiegel bzw. die langfristige Reputation unserer Partner. Mit vielen Partnerorganisationen arbeiten wir bereits seit Langem vertrauensvoll zusammen und kennen ihre Programme und unsere Ansprechpersonen gut.



Wir beobachten, dass die soziale Verantwortung eines Unternehmens und sein Engagement in gesellschaftlichen Fragen für viele Stakeholder zunehmend an Relevanz gewinnen und sich positiv auf das Reputationsrisiko auswirken. So trägt dies auch wesentlich zum Erfolg von Zurich bei und unterstützt den Erhalt unseres Versicherungsbestandes. Unsere Initiativen werden aktiv von unseren Mitarbeitenden mitgetragen und von unseren Kundinnen und Kunden wahrgenommen.

Umweltbelange

Für Zurich ist die Einhaltung von Umweltstandards eine wesentliche Verpflichtung. Umweltbewusstes und ressourcenschonendes Handeln spielt dabei auch in unserem Bürobetrieb eine bedeutende Rolle. Daher setzen wir uns Umweltziele und unterziehen deren Umsetzung einer laufenden Überwachung. Die Ergebnisse erheben wir regelmäßig und ergreifen, falls notwendig, Maßnahmen. Die Nachhaltigkeitsrisiken, darunter auch Umweltrisiken, wurden im Jahr 2021 auch in unseren Risk Assessment Ansatz „Total Risk Profiling® (TRP)“ integriert (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Nachhaltigkeitsrisiko).

Ein besonderer Fokus liegt in der Einhaltung der CO₂-Obergrenzen im Fuhrpark. Dies wird durch einen Genehmigungsprozess für Dienstwagen (Car Policy) sichergestellt.

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen hilft, die Kosten des Versicherungsbetriebs zu senken. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (siehe dazu Seite 66) ersichtlich. Unsere Aktivitäten sind ebenso von kritischem Interesse für Mitarbeitende wie Kundinnen und Kunden. Daher haben sie Einfluss auf die Attraktivität und den Ruf unseres Unternehmens.

Einhaltung der Menschenrechte und Prüfung von Geschäftspartnern

Die Einhaltung der Menschenrechte hat für uns oberste Priorität. Dies ist auch in den Grundwerten von Zurich (siehe dazu Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement Abschnitt Unternehmenswerte „Der Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe“) verankert. Alle entsprechenden Richtlinien und Grundlagen werden regelmäßig und nachweislich allen Mitarbeitenden zur Kenntnis gebracht und in einem definierten Prozess überprüft (siehe dazu Kapitel

Risikoberichterstattung Abschnitt Zurich Risk Policy). Allfällige Verstöße werden umgehend gemeldet und in den Prozessen des Risikomanagementsystems erfasst.

Ein Verstoß gegen die Menschenrechte wäre unvereinbar mit unseren Werten und würde ein namhaftes Risiko für unser Unternehmen darstellen. Die Folgen wären für die Geschäftsergebnisse (siehe dazu die Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 66), unseren Ruf und die Wirkung auf die Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden unabsehbar.

Das Risiko hinsichtlich Reputation, in Bezug auf alle vorher angeführten Bereiche, unterliegt in unserem Unternehmen einem laufenden Monitoring und der Dokumentation durch das Risikomanagement. Als Kontrollorgan setzt Zurich das „Integrated Assessment Preparation Meeting“ (IAPM) ein (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt Governance-System – RCC 360).

Bekämpfung von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Die Bekämpfung von Korruption, Beste-

chung, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ist ein Kernbestandteil von Compliance und des Risikomanagements von Zurich. Ein Verstoß gegen die entsprechenden Leitlinien würde das Ergebnis und die Reputation des Unternehmens enorm beeinträchtigen. Ein hohes Risikobewusstsein, speziell in den Kernbereichen des Versicherungsgeschäfts wie Vertrieb, Underwriting und Leistung, zeichnet Zurich aus. Laufende Information und Schulung aller Mitarbeitenden beugen diesem Risiko aktiv vor. In den Geschäftsprozessen sind präventive Kontrollen eingebaut, deren Durchführung wiederum nachweislich überwacht und in unserem internen Kontrollsystem dokumentiert ist (siehe dazu Kapitel Risikoberichterstattung Abschnitt „Interne Kontrollsysteme“).

Die Mitarbeitenden absolvieren die entsprechenden Schulungen jeweils mit Nachweis. Die Vollständigkeit der Teilnahme wird von der Zurich Academy kontrolliert. Mögliche Lücken in der Durchführung werden umgehend gemeldet und durch individuelle Maßnahmen geschlossen.



Ziele 2022

Auch für das Jahr 2022 haben wir uns große Ziele gesetzt. Nachhaltigkeit rückt noch stärker in den Fokus. Im Zuge dessen setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung emissionsfreie Portfolios. Wir bauen auch unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter aus, um dadurch die besten Talente am Markt anzusprechen.

Die wichtigsten Ziele im Überblick:



... als Versicherer

- Unser Angebot in der fondsgebundenen Lebensversicherung wird noch nachhaltiger: Wir planen den weiteren Ausbau der fondsgebundenen Lebensversicherung um ein gemanagtes ESG-Portfolio.
- Im Jahr 2022 wird es wieder verpflichtende Schulungen für alle Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe und zu Compliance-Themen geben.



... als Investor

- Im Jahr 2022 wollen wir einen Schwerpunkt auf die weitere Senkung der CO₂-Intensität unserer Wertschriftenportfolios (Aktien, Unternehmensanleihen) legen. Dafür setzen wir in Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern ein CO₂-Reduktionsziel von 25 %, welches wir bis Ende 2024, ausgehend vom Jahr 2019 erreichen wollen.



gezielten Maßnahmen werden wir unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, ihre eigene Resilienz zu stärken.

- Die mit Ende 2021 eingeführte neue Lernplattform wird das gesamte Lernangebot der internen Weiterentwicklung bei Zurich in zeitgemäßer Form anbieten. Zusätzlich werden im Jahr 2022 alle Lehrgänge (Onboarding, Außendienst, Innendienst sowie Führungskräfte) inhaltlich überarbeitet und durch Blended-Learning-Konzepte methodisch modernisiert.

- Unser Ziel im Jahr 2022 ist es unsere Positionierung als attraktiver Arbeitgeber weiter auszubauen und dadurch die besten Mitarbeitenden am Markt anzusprechen.

- Initiativen und Veranstaltungen rund um das Thema Diversity & Inclusion werden wir auch im Jahr 2022 weiter forcieren. Unter anderem wird das gruppenweite Entwicklungsprogramm „LEAP with WIN“ unseren Mitarbeitenden erneut angeboten. Ein Schwerpunkt dabei wird auf die Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung gelegt.



... als Arbeitgeber

- Wir führen das Betriebliche Gesundheitsmanagement für Mitarbeitende und Führungskräfte sowie das Angebot an Kursen, Vorträgen, Coachings und arbeitspsychologischer Beratung fort. Die Sounding Boards werden 2022 in Wien am neuen Standort durchgeführt.
- Fürsorge in Bezug auf Mitarbeitergesundheit ist uns ein wichtiges Anliegen, weswegen wir 2022 einen wesentlichen Fokus darauf legen und unser betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) entsprechend erweitern werden. Psychische Belastungen und Überforderung am Arbeitsplatz werden von immer größerer Bedeutung und sind zunehmend die Ursache für Arbeitsunfähigkeit. Wir wollen dazu beitragen, diese Themen offen anzusprechen. Mit



... in der Gesellschaft

- Wir streben auch weiterhin eine Reduktion des Papierverbrauchs durch eine erhöhte Nutzung des Zurich Kundenportals an.
- Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, mittels Einführung einer neuen Auto- sowie Reise Richtlinie unsere Mobilität nachhaltiger zu gestalten.
- Die Durchführung der Zurich Community Week ist auch 2022 geplant. Dafür setzen wir uns ein Ziel von 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern österreichweit.
- Abhängig von der pandemischen Situation wollen wir in unserer Community Arbeit den persönlichen Austausch wieder aufleben lassen.

Inhalt

► Geschäftsumfeld	31
► Die wirtschaftl. Rahmenbedingungen	31
► Der österreichische Versicherungsmarkt	31
► Kapitalmarktentwicklung	31
► Entwicklungen und Schwerpunkte 2021	31
► COVID-19 und unser operativer Betrieb	31
► Produkte und Services	32
► Neue Arbeitswelt und die Wiener Standorte	32
► Auch 2021 ist Zurich ausgezeichnet	33
► Digitale Transformation und Projekte	33
► Vertrieb	34
► Versicherungstechnisches Ergebnis	35
► Prämien	35
► Aufwendungen für Versicherungsfälle	36
► Entwicklung und Struktur der versicherungstechn. Rückstellungen	37
► Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	38
► Versicherungstechnisches Ergebnis	39
► Kapitalanlagen und Finanzergebnis	39
► Zusammensetzung der Kapitalanlagen	39
► Finanzergebnis	40
► Jahresergebnis	41
► Zweigniederlassung	41
► Forschung und Entwicklung	41

Geschäftsverlauf und Schwerpunkte 2021

Geschäftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die österreichische Wirtschaft erlebte eine kräftige Konjunkturerholung im Frühjahr und Sommer 2021. Neuerliche Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie sowie hohe Rohstoffpreise und anhaltende Lieferengpässe bremsen die ansonsten günstige wirtschaftliche Entwicklung zu Jahresende. Über das ganze Jahr betrachtet, erholte sich die Wirtschaft und erzielte ein reales BIP-Wachstum von mehr als 4 %. Besonders stark haben die Industrie-, Handels- und Bausektoren zu dieser Entwicklung beigetragen, während die Hotellerie und Gastronomie weiterhin unter dem Vorkrisenniveau zu liegen kamen. Über den Sommer 2021 hinweg stieg der private Konsum und holte damit den Einbruch des Jahres 2020 teilweise auf. Denn das Vorjahr war noch stärker durch eine höhere Sparquote, infolge verschiedener Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, geprägt. Mitte des Jahres 2021 lag die Erwerbslosenquote mit 5,6 % über dem Vorkrisenniveau. Der Lockdown am Ende des Jahres führte jedoch zu einem erneuten Anstieg der

Arbeitslosenquote auf 8,1 %. Die Inflation hat sich im Jahr 2021 deutlich beschleunigt, von 0,8 % am Anfang des Jahres auf 4,3 % im Dezember. Dieser starke Zuwachs war vor allem auf hohe Energiepreise und globale Lieferkettenprobleme zurückzuführen.

Der österreichische Versicherungsmarkt

Der österreichische Versicherungsverband zeigte in seinen Statistiken per Ende des vierten Quartals 2021 einen Gesamtprämienanstieg um 3,3 %. In der Schaden-Unfall-Versicherung belief sich der Anstieg des Prämienvolumens auf 4,6 %. Zu diesem Wachstum trug das Kfz-Geschäft mit einem Prämienplus von 4,1 % bei. Die Sparte Kfz-Haftpflicht verzeichnete eine Prämienzunahme um 2,6 %, während die Kfz-Kaskosparte mit einem Prämienanstieg um 5,8 % weiterhin der wesentliche Wachstumsmotor im Kfz-Geschäft blieb. Das Prämienvolumen in den Nicht-Kfz-Sparten wuchs um 4,9 %. Die Prämien der Lebensversicherung zeigten einen Anstieg um 0,6 %. Dies ist auf ein Prämienwachstum in den

Einmalerlägen (+10,8 %) zurückzuführen, während sich die laufenden Prämieinnahmen um 0,9 % rückläufig entwickelten.

Kapitalmarktentwicklung

Der Finanzmarkt stand auch im Jahr 2021 im Zeichen der COVID-19 Pandemie. Zusätzlich prägten die anziehende Inflation und die Geldpolitik der Notenbanken die Entwicklung. Die Renditen 10-jähriger österreichischer Staatsanleihen erlebten über das Gesamtjahr einen deutlichen Aufwärtstrend und lagen teilweise wieder im gering positiven Bereich. Die Renditeanstiege an den Rentenmärkten waren auf die erhöhten Inflations Sorgen und zu erwartende Zinserhöhungen in den USA zurückzuführen, welche die Renditen auch in Europa nach oben getrieben hatten. Auf den Aktienmärkten zeigte sich 2021 als ein außerordentlich starkes Jahr mit Rekordwerten bei einigen Industrieländer-Aktienindizes. Selbst vielfältige Belastungsfaktoren wie Inflation, Lieferkettenprobleme und schwache Wachstumsdaten beeinträchtigten diesen Trend in entwickelten Aktienmärkten nicht nachhaltig.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2021

COVID-19 und unser operativer Betrieb

Zürich Österreich hat sich weiterhin auf die Veränderungen eingestellt, die die COVID-19 Krise auch 2021 mit sich brachte. Der Pandemieplan des Vorjahres wurde weiterhin aktiv beibehalten, wobei situationsabhängige Anpassungen vorgenommen wurden. Unsere Krisenorganisation (auch genannt „Best Response Group“) besteht aus dem Krisenmanagement-Team (Silber-Team), Teams aus den einzelnen Funktionen (Bronze-Teams) sowie dem Vorstand (Gold-Team).

Das Krisenteam hielt dafür regelmäßige Abstimmungsmeetings zur Lagebesprechung ab. Entsprechend den Entwicklungen wurde der Krisenmanagement-Plan adaptiert und das Krisenmanagement-

Team einberufen, wenn es die Lage verlangte. In diesem Team wurde die Situation für das Unternehmen permanent analysiert und die notwendigen Maßnahmen beschlossen.

Als Reaktion auf diese Bedrohung wurden folgende Prioritäten gesetzt:

1. **Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der Kundinnen und Kunden gewährleisten**
2. **Geschäftsbetrieb aufrechterhalten**
3. **Effizienz und Produktivität sicherstellen**

Der Leiter des Krisenmanagement-Teams (COO) informierte den Vorstand regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und die getroffenen Maßnahmen. In strategische Entscheidungen war der Vorstand miteinbezogen. Das Bronze-Team

übernahm weiterhin die Aufgabe, operative Kennzahlen zu Produktivität und Auslastung zu sammeln und rechtzeitig auf negative Entwicklungen im Geschäftsbetrieb hinzuweisen. Dabei wurden die Reporting-Prozesse erweitert, und zwar um einen Überblick über den Gesundheitszustand der Mitarbeitenden, um die prozentuelle Anwesenheit an den Standorten sowie um den Geschäftsbetrieb. Folgende Werte wurden im Bronze-Team zusätzlich erhoben: Erreichbarkeit der zentralen Kundeneinheiten, Statistiken zu Rückstands- und Arbeitsaufkommen sowie Zahlungen und Stundungen, diverse Messungen des Digitalisierungsgrads in den Geschäftsprozessen, Aktivitätenmessungen im Vertrieb und diverse COVID-bezogene Kennzahlen im Schadenbereich.

Durch die oben beschriebene Begleitung

der Situation konnten rasch und unkompliziert diverse Schutzmaßnahmen an den Standorten eingeführt werden. Gemäß der pandemischen Lage wurden diese Vorkehrungen laufend adaptiert und abgeändert. Im Jahr 2021 konnten wir den Grad an Virtualisierung unserer Tätigkeiten deutlich ausbauen. Dies war möglich dank einer sehr hohen Home-Office-Kapazität von über 98% der gesamten Belegschaft und neu initiierten Maßnahmen zur raschen internen Digitalisierung unserer Prozesse.

Durch unseren umsichtigen Umgang mit der Situation hatten wir keinen einzigen COVID-19 Cluster im eigenen Haus. Darüber hinaus war der operative Betrieb stets aufrecht und alle Effizienz- und Produktivitätskennzahlen belegen, dass wir ungebrochen für unsere Kundinnen und Kunden da sein konnten.

Produkte und Services

Schaden-Unfall-Versicherung

Durch einzelne Lockdowns mussten im Jahr 2021 abermals einige Branchen Umsatzeinbußen hinnehmen. Dort, wo es als Versicherer notwendig war, haben wir reagiert. So haben wir etwa Möglichkeiten von Prämienstundungen zur Überbrückung von finanziellen Problemen angeboten. Im Rahmen unseres digitalen Transformationsprojekts haben wir am technischen Aufbau unserer zukünftigen Prozesse und Produkte weitergearbeitet. Besonderes Augenmerk haben wir in diesem Jahr auf die partielle Implementierung im Bereich Kfz gelegt. Dabei handelte es sich hauptsächlich

um Produkte für einspurige Fahrzeuge, die für den angestellten Außendienst im Rahmen einer neuen Eingabemaske zur Verfügung gestellt wurden.

Lebensversicherung

Die Nachfrage nach nachhaltiger Vorsorge ist weiterhin gestiegen. Unsere Entscheidung, ab 2021 ausschließlich nachhaltige Fonds in der freien Fondspalette aufzunehmen, wurde damit bestätigt. Diese Fonds müssen der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor entsprechen. Wir haben die Palette an nachhaltigen Investmentfonds massiv aufgestockt. Waren zu Jahresbeginn 2021 29 % aller verfügbaren Fonds nachhaltig, so sind es inzwischen 62 % der wählbaren Fonds. Darauf aufbauend erstellt unser digitaler Beratungsassistent „Alfonds“ auf Wunsch maßgeschneiderte Portfoliovorschläge, die ausschließlich aus nachhaltigen Investmentfonds bestehen können.

Parallel haben wir, wie bereits erwähnt, eine nachhaltige fondsgebundene Lebensversicherung, die „Zürich For Future Invest“, entwickelt und im September 2021 eingeführt. Die Veranlagung erfolgt ausschließlich in Investment-

fonds, die gemäß Offenlegungsverordnung als nachhaltig klassifiziert sind. Das Produkt ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet und erfüllt dessen strenge Nachhaltigkeitskriterien. Ergänzt wird das Angebot durch den „Zürich Zero Waste-Advise“. Dieser Ansatz setzt auf einen schonenden Umgang mit allen Ressourcen, die mit dem gesamten Beratungs- und Betreuungsansatz zusammenhängen.

Mit Juli 2021 wurde in der Betrieblichen Altersvorsorge mit „TEAM Austria“ eine Kollektivversicherung für den Todesfall und die Berufsunfähigkeit auf den Markt gebracht. Das tarifliche Know-how und die jahrelange Erfahrung dazu stammt von unserem Schwesterunternehmen aus Luxemburg. Damit bieten wir Unternehmen und deren Mitarbeitenden eine effiziente Absicherung bei gleichzeitig möglichst einfacher Abwicklung.

Zudem haben wir die Digitalisierung in der Betrieblichen Altersvorsorge vorangetrieben. Unter anderem haben wir eine digitale Beratungsstrecke bei einfachen Vorsorgeprodukten, die elektronische Unterschrift und den automatisierten, elektronischen Datenaustausch erfolgreich implementiert.

Neue Arbeitswelt und die Wiener Standorte

Unsere Arbeitswelt befindet sich in einem starken Wandel. Die zunehmende Digitalisierung verändert unsere individuellen Arbeitsweisen und die Art, wie wir zusammenarbeiten. Das mobile Arbeiten ist inzwischen fixer Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden. Viele Mitarbeitende schätzen die damit verbundene Flexibilität und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wollen weiterhin ein attraktiver und moderner Arbeitgeber sein. Deswegen wollen wir ein Arbeitsumfeld bieten, das die Zusammenarbeit bestmöglich unterstützt und in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne arbeiten.

Im Jahr 2021 legten wir unsere Wiener Standorte zusammen und bezogen die Büroräumlichkeiten am neuen Standort in Wien. Unter Berücksichtigung des Feedbacks von Mitarbeitenden haben wir ein innovatives Arbeitsplatzkonzept

Mit unseren Produkten und Services setzen wir Maßstäbe am Markt. Das zeigen die vielen Awards, die wir für unser ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis wieder erhalten haben.“

Kurt Möller

Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für Versicherungstechnik Schaden-Unfall und Leben.



umgesetzt. Diesen Wandel haben wir mit umfangreichen Maßnahmen begleitet. So haben sich sowohl Gruppen von Mitarbeitenden als auch eine Gruppe von Führungskräften damit auseinandergesetzt, was diese neue Arbeitswelt für uns bedeutet. Dabei sind über 50 kreative

Beiträge, die von Videos über Gedichte oder Songs reichen, entstanden und auf unseren internen Kommunikationskanälen veröffentlicht worden.

Wir erwarten uns, dass wir als Organisation durch den gemeinsamen Standort noch stärker zusammenwachsen. Damit

werden wir für die Herausforderungen der Zukunft noch besser gerüstet sein. Wir rechnen ebenfalls damit, dass sich die abteilungsübergreifende Kommunikation verbessert und unsere Arbeitswelt dadurch wesentlich effizienter gestaltet werden kann.

Auch 2021 ist Zurich ausgezeichnet

2021 haben wir wieder zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Kundinnen und Kunden, Maklerpartner und unabhängige Institutionen prämierten unsere Produkte, Services und Innovationen. Auszeichnungen erhielten wir darüber hinaus als Arbeitgeber.



- Einer unserer Höhepunkte in diesem Jahr war die wiederholte Auszeichnung mit dem Recommender-Award des Finanz-Marketing Verbands Österreich (FMVÖ) in der Kategorie „Direkt- und Spezialversicherungen“. Wir erhielten das Gütesiegel „Sehr gute Kundenorientierung“ für unsere Direktmarke Zurich Connect. Es war bereits das elfte Mal in Folge, dass Zurich beim Recommender-Award zu den Preisträgern zählte.



- Besonders freut uns, dass wir 2021 erstmalig den „equalitA“ Award für innerbetriebliche Frauenförderung erhielten. Das Gütesiegel wird vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehen.



- Ebenfalls zum ersten Mal wurden wir als familienfreundlichstes Unternehmen der Bundeshauptstadt Wien gekürt. Beim heurigen Landeswettbewerb „Taten statt Worte 2021“ ging Zurich Österreich unter allen Bewerbern in der Kategorie „Großbetriebe“ als Sieger hervor und ist damit bereits für die Teilnahme am Staatspreis im Jahr 2022 nominiert. Außerdem gewann Zurich den Award „Kununu Top Arbeitgeber“ zum fünften Mal in Folge.

Sonstige Auszeichnungen:

In einer neuen Studie des unabhängigen Institutes ÖGVS-Gesellschaft für Verbraucherstudien holten Zurich Connect und Zurich einen Doppelsieg für ihre Kfz-Versicherungen.

Digitale Transformation und Projekte

Wir investieren bereits seit mehreren Jahren in eine Erneuerung unserer IT-Systemlandschaft. Dieses Vorhaben wurde auch 2021 konsequent weitergeführt. Trotz der anhaltenden COVID-19 Krise haben wir die geplanten Umsetzungsschritte und Investitionen im Programm unverändert durchgeführt. Dafür haben wir IT-Personal aufgebaut und vermehrt auf digitale Zusammenarbeitsmodelle gesetzt. Dadurch konnten wir die für das Jahr 2021 geplanten Teilschritte erfolgreich fertigstellen. Diese

bilden eine wichtige technologische Grundlage für die nächsten Meilensteine im Jahr 2022.

Um der gleichzeitig wachsenden Bedrohung im Cyber-Umfeld Rechnung zu tragen, haben wir unser im Jahr 2020 lanciertes Projekt zum Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS), weitergeführt. Dieses soll die von uns intern definierten Schutzziele zur Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sicherstellen. Risiken werden im Bereich der Informationssicherheit transparent definiert, gesteuert, kontrolliert und fortlaufend reduziert.

Die Umstellung auf den neuen IFRS 17 Standard für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen ist Inhalt eines unserer weiteren wichtigen Projekte. Dieser erfordert eine neue Darstellung der Geschäftsergebnisse und Änderungen im zugrunde liegenden Bilanzierungsmodell. IFRS 17 ist für uns in der Konzernberichterstattung von Relevanz. Im Zuge des Projektes arbeiten wir laufend an der Anpassung der dafür erforderlichen Systeme und Prozesse. 2021 stellten wir bereits im Zuge von sogenannten „Light Parallel Runs“ zwei IFRS 17 Bilanzen her.



Vertrieb

Die mit 2019 umgesetzte Struktur in den Regionen, die schnelle und kurze Wege ganz im Sinne der Verbesserung des Kundenerlebnisses gewährleistet, hat sich in einem weiteren durch COVID-19 geprägten Jahr bewährt. Wir konnten damit ungebrochen für unsere Kundinnen und Kunden da sein. Neue digitale Services bewährten sich und stärkten unsere Erreichbarkeit. Dazu zählt unter anderem die Einführung der elektronischen Unterschrift in der Lebensversicherung. Insgesamt lag ein besonderer Fokus im Ausbau der digitalen Kompetenzen im Vertrieb. Neben dem vertrieblichen Erfolg sind auch unsere hohen t-NPS-Werte in der Beratung gute Indikatoren für zufriedene Kundinnen und Kunden.

Angestellter Außendienst

Trotz starker Kontakteinschränkungen und mehrerer Lockdowns verteilt über das Bundesgebiet, kann sich der angestellte Außendienstvertrieb über ein gutes Vertriebsergebnis freuen. Das Nettoproduktionsergebnis stieg im Bereich Scha-

den-Unfall-Versicherung um 9,3 %. In der Lebensversicherung verzeichneten wir einen Anstieg im Nettoproduktionsergebnis um 13,9 %. Diese Entwicklung beruhte auf den Eckpfeilern einer nachhaltigen Bestandsarbeit, einer strategiekonformen Gewinnung von Neukunden und eines außerordentlich guten Recruiting Ansatzes.

Partnervertriebe

Im Makler- und Agenturvertrieb sowie bei den Banken und Kooperationen waren die weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2021 Basis und Bestandteil der strategischen Ausrichtung in der Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern.

Im Makler- und Agenturvertrieb ist es uns gelungen, die geplanten Produktionsziele deutlich zu übertreffen und die Produktivität im Vergleich zum Vorjahr nochmals zu steigern. Im Bereich Schaden-Unfall legten wir unseren Fokus wie geplant auf Kernsegmente im Retailgeschäft. Damit erzielten wir ein sehr gutes Wachstum in einem besonders herausfordernden Marktumfeld. In der Lebensversicherung setzten wir trotz COVID-19 unseren Schwerpunkt verstärkt auf die Neukundengewinnung. Besonders erfreulich ist es, dass wir das Wachstum in diesem Bereich fortsetzen konnten. In der privaten sowie der betrieblichen Vorsorge verzeichneten wir eine deutliche Steigerung im Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr.

Im Vertriebsweg Banken und Kooperationen lag unser Fokus auf profitablen Wachstum. Wir haben die Aufbauarbeit mit neuen Marktteilnehmern intensiviert

und es ist uns gelungen neue Partnerschaften zu gewinnen. Die neuen Konzepte in diesem Bereich sind von einem hohen Grad an Individualität und digitalen Aspekten gekennzeichnet.

Die Basis für die gute Zusammenarbeit mit unseren Maklerpartnern und Agenten ist sehr stark von langjährigem Vertrauen und der Nutzung modernster Kommunikationstechnologien geprägt.

Im Jahr 2021 waren unsere regionalen Vertriebseinheiten weiterhin ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Betreuung unserer Maklerpartner vor Ort und eine stabile Basis für unsere langjährigen Partnerschaften. Moderne Kommunikationsmethoden gepaart mit der notwendigen fachlichen Kompetenz in diesem Bereich ermöglichten uns, eine hohe Kontaktfrequenz mit unseren Partnern sicherzustellen und somit näher am Markt zu sein.

Zürich Connect und Customer Care Vertrieb

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 brachte im Direktvertrieb einen profitablen Kunden- und Prämienzuwachs sowie hohe t-NPS Werte. Zürich Connect setzte auch 2021 wieder Maßstäbe in der Kundenorientierung. Dies konnte mit dem bereits erwähnten Gewinn des FMVÖ- Recommender-Awards in der Sparte Direkt & Spezialversicherungen und dem ersten Platz im ÖGVS Kfz-Versicherungstest eindrucksvoll bewiesen werden. Hohe Kunden- und Vermittlerzufriedenheit bei einer telefonischen Erreichbarkeit von 98 % bestärkten uns in unserer Strategie eines zentralen Kunden- und Vermittlerservices.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Prämien

Schaden-Unfall-Versicherung

Die verrechneten Bruttoprämien der Gesamtrechnung in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,3 % auf EUR 561,2 Mio. Davon entfielen EUR 559,7 Mio. (+3,3 %) auf das direkte und EUR 1,5 Mio. (-2,8%) auf das indirekte Geschäft. Die direkten Prämieinnahmen entwickelten sich damit unter dem Marktwachstum von 4,6%. Trotz Maßnahmen zur Profitabilitätsverbesserung stiegen die Prämien im Kfz-Geschäft um 2,8%, lagen dabei jedoch weiterhin unter dem Marktwachstum von 4,1 %. Im Nicht-Kfz-Geschäft wurde eine Prämienzunahme von 3,6 % (Markt +4,9 %) verzeichnet. Die Anzahl der Risiken stieg im direkten Geschäft um insgesamt 31.435 Stück oder 1,6 % auf 1.989.411 Stück. Diese Erhöhung war, analog zur Prämienentwicklung, von beiden Spartengruppen getragen. Die Risikenzahl stieg im Nicht-Kfz-Geschäft um 21.282 Stück oder 1,7 % und in der Kfz-Versicherung um 10.153 Stück oder 1,4 %.

Die abgegrenzten Rückversicherungsprämien erhöhten sich um EUR 11,8 Mio. oder 4,0 %.

Die verdiente Nettoprämie stieg im Jahresvergleich um 3,8% auf EUR 255,4 Mio. und zeigte somit einen höheren prozentuellen Anstieg als die verrechneten Bruttoprämien. Hauptgrund dafür ist eine teilweise Auflösung der Stornorückstellung, welche im Vorjahr für potenzielle Ausfälle im Versicherungsgeschäft mit umsatzabhängigen Prämien aufgrund von COVID-19 gebildet wurde.

Lebensversicherung

Die verrechneten Bruttoprämien des direkten Geschäfts stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,1 Mio. (Einmalerläge: EUR 3,1 Mio.; laufende Prämien: EUR 4,0 Mio.) oder 5,4 % auf EUR 136,7 Mio. Von den direkten Prämieinnahmen entfielen EUR 69,1 Mio. auf die klassische und EUR 67,6 Mio. auf die fondsgebundene Lebensversicherung. Das Prämienwachstum resultierte vor allem aus einem Anstieg der laufenden Prämien in der fondsgebundenen Lebensversicherung sowie aus Einmalerlägen in der fondsgebundenen und der klassischen Lebensversicherung. Diese Entwicklung entspricht unserer Strategie, ein Wachstum in der fondsgebundenen Lebensversicherung sowie in der betrieblichen Altersvorsorge zu erzielen.

Die Prämien der Lebensversicherung entwickelten sich mit einem Wachstum von 5,4 % deutlich über dem Marktniveau von 0,6 %. Besonders erfreulich ist der Anstieg der laufenden Prämien um 3,3 %, während der Markt einen Prämienrückgang von 0,9 % verzeichnete. Im Bereich der Einmalerläge, die wir nur sehr selektiv zeichnen, entwickelten wir uns mit einem Prämienwachstum von 34,6 % über dem Markt (+10,8 %).

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der direkten Bruttoprämien der Schaden-Unfall- und der Lebensversicherung:

Entwicklung der direkten Bruttoprämien

Angaben in
Mio. EUR

Jahr	Schaden-Unfall	in %	Leben	in %	Gesamt	in %
2017	493,37	2,6 %	198,00	33,0 %	691,37	9,8 %
2018	503,29	2,0 %	149,90	-24,3 %	653,19	-5,5 %
2019	526,82	4,7 %	131,71	-12,1 %	658,53	0,8 %
2020	541,71	2,8 %	129,65	-1,6 %	671,36	1,9 %
2021	559,71	3,3 %	136,71	5,4 %	696,42	3,7 %

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Schaden-Unfall-Versicherung

Im Jahr 2021 erhöhte sich der Gesamtschadenaufwand brutto aufgrund mehrerer heftiger Unwetterereignisse im Norden Österreichs und Großschäden in der Sparte Feuer gegenüber dem Vorjahr um EUR 39,4 Mio. oder 11,0 % auf EUR 398,1 Mio. Im Eigenbehalt wurde das Ergebnis mit EUR 190,8 Mio. belastet, was einer Erhöhung um EUR 31,3 Mio. oder 19,6 % im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Der Netto-Schadensatz stieg aufgrund der Unwetter- und Großschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 %-Punkte auf 74,7 %. Die Anzahl der gemeldeten Schadensfälle erhöhte sich insgesamt um 5.122 Stück oder 2,9 % auf 180.936 Stück.

Schadenquote netto nach Versicherungszweigen*)

Direktes Geschäft:	2021	2020
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	122,1 %	70,1 %
Haushaltsversicherung	50,2 %	43,6 %
Sonstige Sachversicherungen	111,4 %	80,1 %
Kraftfahrzeugversicherung	75,7 %	67,7 %
Unfallversicherung	72,4 %	67,4 %
Haftpflichtversicherung	65,8 %	50,6 %
Rechtsschutzversicherung	45,9 %	58,5 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	57,1 %	63,1 %
Sonstige Versicherungen	7,3 %	69,4 %
Direktes Geschäft	74,7 %	64,9 %
Indirektes Geschäft	66,1 %	38,8 %
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	74,7 %	64,8 %

*) Die Schadenquote netto ergibt sich aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle (im engeren Sinn einschließlich der Veränderung der Schadenregulierungsrückstellung) im Verhältnis zur verdienten Nettoprämie.

Die Schadenzahlungen brutto stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 35,5 Mio. oder 12,1 % auf EUR 328,2 Mio. Dies war hauptsächlich auf die bereits erwähnten Unwetterschäden und Großschadenereignisse zurückzuführen. Entsprechend der Entwicklung der Schadenzahlungen brutto zeigten die Schadenzahlungen der Rückversicherungsabgabe eine Erhöhung um 9,9 % oder EUR 16,1 Mio. auf EUR 178,3 Mio. Im Eigenbehalt erhöhten sich die Schadenzahlungen daher um EUR 19,3 Mio. oder 14,8 %.

Die Schadenreserven des direkten und indirekten Geschäfts stiegen insgesamt um EUR 49,6 Mio. oder 8,2 % auf EUR 656,2 Mio. Im Eigenbehalt betragen die Schadenreserven zum Bilanzstichtag EUR 294,9 Mio., was einer Erhöhung um EUR 20,6 Mio. oder 7,5 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Lebensversicherung

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen netto in der Lebensversicherung sanken um EUR 2,7 Mio. auf 151,0 Mio., wobei die gestiegenen Ablaufleistungen durch die wesentlich stärker gesunkenen Rückkaufsleistungen überkompensiert wurden.

Die Deckungsrückstellung der klassischen Lebensversicherung reduzierte sich vor allem aufgrund von Rückkauf- und Ablaufleistungen um EUR 26,8 Mio. auf EUR 1.067,5 Mio. per Jahresende 2021. Darin enthalten ist auch die Zinszusatzreserve, der insgesamt EUR 3,5 Mio. (VJ EUR 2,9 Mio.) zugeführt wurden. Die Überdotierung der Zinszusatzreserve des Vorjahres in der Höhe von EUR 1,5 Mio. wurde zurückgenommen, für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte somit exakt die Mindestdotierung. In der fondsgebundenen Lebensversicherung erhöhte sich die Deckungsrückstellung aufgrund des gestiegenen Bestandes von EUR 364,5 Mio. auf EUR 392,4 Mio.

Entwicklung und Struktur der versicherungstechnischen Rückstellungen

Einen Einblick in die Struktur der versicherungstechnischen Rückstellungen zum Bilanzstichtag gibt die nachfolgende Übersicht. Depotforderungen und -verbindlichkeiten bestanden keine.

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr	+/- %
Versicherungstechnische Rückstellungen in der Gesamtrechnung *)					
- für das direkte Geschäft	802,5	1.139,4	1.941,9	1.933,8	0,4 %
- für das indirekte Geschäft	0,5	0,4	0,9	1,3	-25,6 %
	803,0	1.139,8	1.942,8	1.935,1	0,4 %
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-395,2	-0,2	-395,4	-366,2	8,0 %
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	407,8	1.139,6	1.547,4	1.568,9	-1,4 %
Anteil an der Bilanzsumme	64,4 %	72,7 %	70,3 %	71,3 %	

*) exklusive versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Die Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen der direkten Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

Angaben in Mio. EUR	Schaden- Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr	+/- %
Prämienüberträge	59,6	5,7	65,3	64,1	1,7 %
Deckungsrückstellung traditionelle Lebensversicherung*	-	1.067,5	1.067,5	1.094,3	-2,4 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	668,6	26,0	694,6	646,3	7,5 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0,2	-	0,2	0,2	-1,3 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-	36,3	36,3	41,9	-13,4 %
Schwankungsrückstellung	67,7	-	67,7	76,4	-11,4 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6,4	3,9	10,3	10,6	-3,0 %
Summe	802,5	1.139,4	1.941,9	1.933,8	0,4 %

*) davon Zinszusatzreserve EUR 33,3 Mio. (VJ 29,8 Mio.)

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Schaden-Unfall-Versicherung

In der Schaden-Unfall-Versicherung erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto um EUR 2,4 Mio. Verantwortlich dafür waren gestiegene Provisionsaufwendungen aufgrund des höheren Geschäftsaufkommens. Die Betriebskosten sanken hingegen im Vergleich zum Vorjahr, infolge der positiven Entwicklung der Personalkostenrückstellungen. Während im Vorjahr hohe Aufwände verzeichnet wurden, kam es im Jahr 2021 vor allem infolge des erhöhten Rechnungszinssatzes zu versicherungsmathematischen Gewinnen, welche sich positiv auf die Personalkostenrückstellungen auswirkten. Im Verhältnis zur verdienten Bruttoprämie ergaben die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen einen Kostensatz brutto in Höhe von 29,6 % (-0,7 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsprovisionen reduzierten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto um EUR 0,1 Mio., womit der Kostensatz netto um 1,1 %-Punkte auf 27,4 % sank.

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um EUR 0,7 Mio., was auf höhere Personalaufwendungen und gestiegene Abschlusskosten zurückzuführen war. Dagegen wirkten rückläufige Konzernverrechnungen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Schaden-Unfall-Versicherung

Die bereits beschriebene Schadenentwicklung führte in der Schaden-Unfall-Versicherung trotz positiver Kosteneffekte zu einer Erhöhung der Combined Ratio brutto (kombinierte Schaden-Kosten-Quote vor Rückversicherungsabgabe) von 96,8 % auf 100,6 %. Nach Rückversicherungsabgabe stieg die Combined Ratio netto von 93,3 % auf 102,1 %. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich im Jahr 2021 aufgrund der negativen Schadenentwicklung um EUR 8,7 Mio. (VJ Erhöhung um EUR 5,4 Mio.) auf EUR 67,7 Mio. Aufgrund des beschriebenen Schadenaufkommens lag der versicherungstechnische Gewinn netto mit EUR 1,4 Mio. um EUR 7,1 Mio. unter dem Vorjahr.

Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis der Lebensversicherung, in dem auch die Kapitalerträge des technischen Geschäfts enthalten sind, stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,3 Mio. auf ein Minus von EUR 0,6 Mio. Der Rückstellung für die erklärte Gewinnbeteiligung wurden EUR 3,9 Mio. zugeführt, während gleichzeitig der Rückstellung für künftige Gewinnverwendung EUR 3,9 Mio. entnommen wurden.

Kapitalanlagen und Finanzergebnis

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Zürich verfolgte weiterhin eine sehr konservative Anlagepolitik mit dem Schwerpunkt auf Staatsanleihen aus Kerneuropa und Immobilien, unter Beimischung von Aktien und Unternehmensanleihen. Letztere bestehen unter anderem aus Veranlagungen in Infrastrukturprojekte, Hypothekendarlehen und Krediten an Mittelstandsunternehmen. Der Gesamtbestand an Vermögensanlagen exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung reduzierte sich um EUR 28,9 Mio. und lag bei gerundet EUR 1,7 Mrd. Die Zusammensetzung des Bestandes an Kapitalanlagen nach Anlagekategorien per 31. 12. 2021 zeigt die nachfolgende Übersicht.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen per 31. 12. 2021

(exkl. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) in Mio. EUR:

Angaben in Mio. EUR	Schaden- Unfall	in %	Leben	in %	Gesamt	in %
Grundstücke und Bauten	100,3	21,0 %	125,9	10,7 %	226,1	13,7 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,3	0,1 %	8,2	0,7 %	8,5	0,5 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	243,2	50,9 %	268,7	22,9 %	511,9	31,0 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88,2	18,4 %	762,0	64,8 %	850,2	51,4 %
Hypothekenforderungen	22,7	4,7 %	0,0	0,0 %	22,7	1,4 %
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,0	0,0 %	0,2	0,0 %	0,2	-
Sonstige Darlehensforderungen	0,3	0,1 %	8,7	0,7 %	9,0	0,6 %
Guthaben bei Banken	3,2	0,7 %	0,4	0,1 %	3,6	0,2 %
Flüssige Mittel	19,7	4,1 %	1,2	0,1 %	21,0	1,2 %
Gesamt Kapitalanlagen	477,9	100,0 %	1.175,3	100,0 %	1.653,2	100,0 %

Finanzergebnis

Das Nettofinanzergebnis über beide Abteilungen (exklusive fondsgebundene Lebensversicherung) erhöhte sich im Vorjahresvergleich um EUR 11,5 Mio. auf EUR 52,9 Mio.

Die laufenden Finanzerträge stiegen dabei um EUR 0,8 Mio. oder 1,3 % auf EUR 59,1 Mio. Diese positive Entwicklung ist unter anderem auf höhere Beteiligungserträge (EUR 1,7 Mio.) zurückzuführen. Die Nettoerträge aus Liegenschaften, welche im Vorjahr durch Mietzinsreduktionen aufgrund der COVID-19 Krise negativ beeinflusst waren, verzeichneten einen Anstieg um EUR 0,7 Mio. Rückläufige Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren in der Höhe von EUR 4,0 Mio. wurden zum Teil durch höhere Ausschüttungen aus Investmentfonds (EUR 2,4 Mio.) kompensiert.

Die Zinsaufwendungen blieben auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verzeichneten hingegen einen Anstieg um EUR 1,2 Mio. auf EUR 7,4 Mio.

Im Jahr 2021 wurden Kursgewinne abzüglich -verluste in der Höhe von EUR 11,9 Mio. aus dem Verkauf von Kapitalanlagen realisiert. Im Vorjahr wurden hingegen keine wesentlichen Realisate verbucht.

Die Position der buchmäßigen Kursgewinne und Zuschreibungen abzüglich Abschreibungen entwickelte sich mit EUR 8,7 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das Nettofinanzergebnis (exklusive fondsgebundene Lebensversicherung) im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen (Durchschnitt der Buchwerte zweier aufeinanderfolgender Bilanzstichtage, exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) ergab eine Nettorendite in Höhe von 3,2 %. Die Bruttorendite zeigte einen etwas höheren Wert von 3,6 %, da hierbei die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung exkludiert sind.

Im Jahr 2021 konnten folgende Renditen (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) erwirtschaftet werden:

Angaben in Mio. EUR	Schaden-Unfall	Leben	Gesamt	Vorjahr
Durchschnittlicher Bestand an Kapitalanlagen	474,5	1.193,2	1.667,7	1.707,7
Bruttofinanzergebnis	24,5	35,8	60,3	47,6
Nettofinanzerträge	21,0	31,9	52,9	41,4
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-3,5	-3,9	-7,4	-6,1
Bruttorendite in %	5,2 %	3,0 %	3,6 %	2,8 %
Abzgl. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in %	-0,7 %	-0,3 %	-0,4 %	-0,4 %
Nettorendite in %	4,4 %	2,7 %	3,2 %	2,4 %

Jahresergebnis

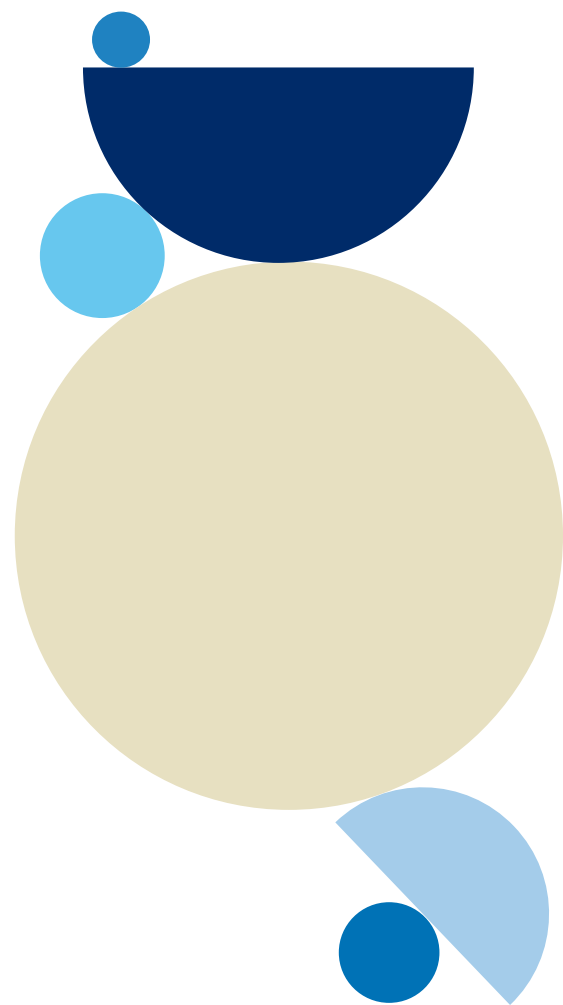
Aufgrund der vorher beschriebenen Entwicklungen stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) über beide Abteilungen um EUR 1,9 Mio. oder 9,8 % auf EUR 20,8 Mio. Die Position der Ertragssteuern zeigte 2021 einen Aufwand von EUR 7,2 Mio. Im Vorjahr wurde hingegen aufgrund letztmaliger Aktivierungen aus latenten Steuern sowie einer Steuergutschrift aus Vorjahren ein Ertrag (EUR 1,8 Mio.) verzeichnet. Im Jahr 2021 wurden Rücklagen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (VJ EUR 0,4 Mio.) aufgelöst. Der verbleibende Jahresgewinn betrug somit EUR 17,6 Mio. (VJ EUR 21,1 Mio.).

Zweigniederlassung

Zurich ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

Forschung und Entwicklung

Aktivitäten im Bereich von Forschung und Entwicklung wurden nicht unternommen.



Inhalt

▶ Grundsätze der Kapitalanlage	43
▶ Organisation	43
▶ Überwachung und Streuung	43

▶ Risikoarten	43
▶ Marktrisiko	43
▶ Währungsrisiko	43
▶ Liquiditätsrisiko	44
▶ Kreditrisiko	44
▶ Versicherungstechnisches Risiko Nichtlebensversicherung	44
▶ Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung	45
▶ Operationelle Risiken	45
▶ Angaben zur Auslagerung gemäß §156 Abs 1 Z1 in Verbindung mit §109 VAG	49
▶ Rückversicherung	49

▶ Risikomanagementsystem	49
▶ Struktur des Risikomanagementsystems	50
▶ Risikobeurteilung und -steuerung	52

Risikoberichterstattung gemäß §243 UGB

Grundsätze der Kapitalanlage

Die Kapitalveranlagung von Zurich berücksichtigt die Bestimmungen des österreichischen Versicherungsaufsichtsgesetzes und die Vorgaben der Zurich-Gruppe im Hinblick auf Asset Allocation, Asset-Liability-Überlegungen und Risikomanagement im Sinne der vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien sowie des „Zurich Risk Policy Manuals“. Demgemäß und unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens sowie der darauf abgestimmten Strategie investiert Zurich vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere, Investmentfonds und Liegenschaften. Auf den aktiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente wurde auch 2021 verzichtet.

Organisation

Das Kapitalanlagemanagement ist in die Bereiche Wertschriften, Liegenschaften und Hypotheken mit jeweils eigenen Verantwortlichen gegliedert. Diese berichten direkt an den Chief Investment Officer (CIO), welcher wiederum an den Finanzvorstand (CFO) und das regionale Investment Management der Gruppe berichtet. Für die gesamte Kapitalanlagestrategie und -planung ist der Vorstand mit Unterstützung des CIO verantwortlich. Die lokale Geschäftseinheit wird dabei insbesondere in den Bereichen Investment-Analyse, Research und Asset Allocation sowie Risikoanalyse von Spezialistinnen und Spezialisten der Zurich-Gruppe unterstützt. Das Fonds- und Spezialfondsmanagement wird in Zusammenarbeit mit ausgewählten Asset Managern und Kapitalanlagegesellschaften durchgeführt.

Überwachung und Steuerung

Das Ziel der strategischen Asset Allocation und der Laufzeitensteuerung ist es, eine marktgerechte Gewinnbeteiligung und eine Risikoposition, die mit den ökonomischen Möglichkeiten des Unternehmens in Einklang steht, zu erreichen. Der Vorstand entscheidet nach einem Vorschlag des „Asset Liability Management und Investment Committee“ (ALMIC) über die strategische Asset Allocation. Nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat erlangt diese Gültigkeit. Im ALMIC sind neben den lokalen Verantwortlichen von Zurich (CEO, CFO, CIO, Aktuarien Schaden-Unfall & Leben) auch der Regional Head of Investment EMEA mit Sitz und Stimme vertreten. Das Risikomanagement nimmt dabei eine beratende Funktion ein. Empfehlungen an den Vorstand basieren auf der Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung und der Zins- und Aktienmärkte. Darüber hinaus wird auch die jeweilige Auswirkung dieser Einflussfaktoren auf die Aktiv- und Passivseite der Bilanz, die Risikotragfähigkeit und das Risikolimitsystem in der Entscheidung berücksichtigt. ALMIC-Meetings finden quartalsweise statt. In diesen Besprechungen wird die Einhaltung der Kapitalanlagestrategie, der entsprechenden Leitlinien und des Risk Policy Manuals sowie die Erreichung der gesetzten Veranlagungsziele überprüft. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieser Meetings ist die Überwachung der Risikolimits und der für die Veranlagung relevanten Frühwarnindikatoren. Für die Kapitalanlage relevante Limits werden zudem nach Aufbereitung durch Investment und Risk Management im unternehmensweiten Risk and Control Committee (RCC) „RCC 360“ berichtet und beschlossen.

Risikoarten

Marktrisiko

Das aus der Veränderung von Marktpreisen resultierende Risiko wird laufend überwacht. Wir setzen dafür eine anerkannte Informationssoftware ein, die aktuelle Marktdaten bereitstellt und auch für Analysen unseres Portfolios verwendet wird. Zusätzlich findet eine Überprüfung durch Stresstests statt, welche verschiedene Szenarien wie Aktien- und Zinsschocks oder Spread-Veränderungen simulieren. Darüber hinaus wird das Investmentrisiko durch ein eigenes Limitsystem überwacht und begrenzt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich erfolgt die Veranlagung währungskongruent, allfällige Ausnahmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen der Liquiditätsplanung erfolgt eine Prognose der relevanten Cash-Inflows über einen Drei-Jahreshorizont. Dadurch sollen die jederzeitige Liquidität und dauerhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen sichergestellt werden. Die kurzfristige Liquiditätsplanung erfolgt durch eine gemeinsame „Cash Flow“-Vorschau für den Versicherungsbetrieb und die Kapitalanlagen auf täglicher Basis. Dadurch ist garantiert, dass ein allfälliger Liquiditätsbedarf rechtzeitig erkannt und bereitgestellt wird. Mit der hohen Bonität und Liquidität unserer Wertschriftenbestände gewährleisten wir auch in Extremsituationen eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Kreditrisiko

Zurich ist bestrebt, in den festverzinslichen Portfolios eine sehr gute Kreditqualität aufrechtzuerhalten. Der Großteil der Vermögenswerte befindet sich im AAA bis A Bereich. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen gegliedert nach Rating-Kategorien zeigt folgendes Bild:

Angaben in Mio. EUR	2021	2021	2020
	Marktwert in	Anteil in %	Anteil in %
Staat und Staatsgarantie AAA	264,0	20,1 %	18,5 %
Staat und Staatsgarantie A-AA	680,3	51,8 %	53,9 %
Corporates AAA	0,7	0,1 %	0,9 %
Corporates A-AA	105,3	8,0 %	9,9 %
Corporates BBB	141,5	10,8 %	11,5 %
Corporates unter Investmentgrade	120,9	9,2 %	5,3 %
Summe	1.312,7	100,0 %	100,0 %

Im Jahr 2021 hat sich der Anteil der Staats- und Staatsgarantierten Anleihen verringert und jener im Bereich der Unternehmensanleihen erhöht.

Zurich verzichtet auf Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Kreditrisiken.

Versicherungstechnisches Risiko Nichtlebensversicherung

Das versicherungstechnische Risiko in der Schaden-Unfall-Versicherung wird hauptsächlich durch das Tarifierungs- und das Reserverisiko bestimmt.

Tarifierungsrisiko

Um dem Tarifierungsrisiko, das aus einer nicht risikogerechten Prämiengestaltung resultiert, entgegenzuwirken, wendet Zurich anerkannte aktuarielle Verfahren zur Überprüfung der Suffizienz der Prämienkalkulation an. Seit mehr als 15 Jahren verbessern wir somit die multivariaten Modelle. Das betrifft die Sparten:

- ▶ Kfz
- ▶ Unfall- und Rechtsschutz
- ▶ ausgewählte Segmente der Haftpflicht- und Sachversicherung

Dies geschieht in regelmäßigen Abständen. So wurde im Jahr 2020 die allgemeine Haftpflicht neu modelliert, 2021 folgten Rechtsschutz und Haushalt/Eigenheim. Die Modellansätze werden von der Zurich-Gruppe vorgegeben und bei Bedarf im Rahmen von Reviews überprüft.

Reserverisiko

Aus einer zu geringen Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen resultiert das Reserverisiko. Die ausreichende Dotierung, insbesondere der Schadenreserven, wird in regelmäßigen Abständen (zumindest vierteljährlich) überprüft. Dies geschieht durch den verantwortlichen Nicht-Lebensaktuar mittels anerkannter

ter aktuarieller Verfahren auf Sparten- und Segmentebene. Hierbei beachten wir die „Zurich Risk Policy of Reserving“ der Zurich-Gruppe und die lokalen Vorschriften zum Grundsatz der vorsichtigen Bewertung der Schadenrückstellung. Eine solche Bewertung der Schadenrückstellung nach lokaler Rechnungslegung liegt jedenfalls vor, wenn im mehrjährigen Schnitt ein Abwicklungsgewinn von 10 % erreicht wird. Die ausreichende Reservierung wird zusätzlich durch die monatliche Kontrolle der Reserveentwicklung vom Verantwortlichen für den Leistungsbereich und quartalsweise durch das Reserve Komitee überwacht.

Besonderes Augenmerk wurde 2021 auf die Entwicklung der Rückstellungen für Unwetterschäden gelegt. Mit dem CAT (Katastrophen Schäden) Ereignis im Juni 2021 hat der gesamte österr. Versicherungsmarkt das größte versicherte Unwetterereignis erlebt. Für den Abschluss wurden die Rückstellungen für diese Unwetter-schäden gemeinsam mit dem Leistungsbereich auf ihre Auskömmlichkeit analysiert.

Versicherungstechnisches Risiko Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sind insbesondere das Zinsgarantie-, das biometrische und das Stornorisiko von Bedeutung.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko resultiert aus Versicherungsverträgen, in deren Leistungsvereinbarungen Zinsgarantien enthalten sind. Es beschreibt die Zinsdifferenz zwischen garantiertem Rechnungszins und erwirtschaftetem Kapitalmarktzins. Das Risikoausmaß ist daher stark davon abhängig, wie die Kapitalveranlagungen verlaufen, die mit den Versicherungsverträgen und den daraus resultierenden versicherungstechnische Rückstellungen korrespondieren. Für das aktuelle Neugeschäft liegt eine garantierte Mindestverzinsung von 0 % (bis maximal 0,5 % in Ausnahmefällen) zu Grunde. Im Bestand befinden sich noch Verträge mit bis zu 4,0 % garantiertem Rechnungszins. Der Durchschnittssatz beträgt per 31. Dezember 2021 2,06 % (VJ 2,1 %). Dem Risiko und seinem Einfluss auf das Ergebnis wird durch eine laufende Überwachung und langfristige Analysen betreffend Erfüllbarkeit der Garantieverprechen bzw. Asset Liability Analysen begegnet. Zentrales Element der Kapitalanlagesteuerung ist ein konsequenter Asset Liability Management Prozess, der von einem „Asset Liability Management Committee“ (ALMIC) getragen wird, das quartalsweise tagt.

Biometrisches Risiko

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen basiert auf biometrischen Grundlagen hinsichtlich der Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität. Daraus kann das Risiko einer Deckungslücke entstehen. Biometrische Risiken bezeichnen daher Risiken, die aufgrund von Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten Versicherungsereignissen entstehen. Diese Änderungsrisiken unterteilen sich in:

- ▶ Sterblichkeitsrisiko – die aktuell beobachteten Todesfälle sind entweder aufgrund der Schadenhöhe oder der Anzahl der Schäden höher als erwartet.
- ▶ Langlebigkeitsrisiko – die Rentenbezieher leben länger als erwartet.
- ▶ Invaliditätsrisiko – die Leistungen aufgrund des Gesundheitszustands sind höher als angenommen.

Stornorisiko

Das „Stornorisiko“ resultiert daraus, dass die tatsächlichen von den prognostizierten Stornoquoten abweichen können. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden aufgrund von Bestandsanalysen für die einzelnen Produktgruppen erhoben. Sie fließen in die Profitabilitätsberechnung im Rahmen der Produktentwicklung und in die „Embedded Value“-Bewertungen ein. Eine Überprüfung der angenommenen Stornowahrscheinlichkeiten findet jährlich durch das Aktuariat Leben statt. Dabei werden die erwarteten Stornowahrscheinlichkeiten mit den Beobachtungen im letzten Jahr verglichen und gegebenenfalls angepasst.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist definiert als das Risiko eines Schadens, verursacht durch inadäquate oder fehlerhafte Prozesse und Systeme, durch Personen oder durch externe Ereignisse wie zum Beispiel Gesetzgebung, Outsourcing, Katastrophen, externen Betrug oder Cyber Risiken. Diese Definition beinhaltet demnach neben Rechtsrisiken auch Compliance-Risiken und Risiken aus dem Verhalten von Vermittlern, Vertriebspartnern und Mitarbeitenden, schließt aber sowohl strategische Risiken als auch Reputationsrisiken aus.

Das operationelle Risiko wird nach der Solvency II Standardformel berechnet. Zusätzlich hat Zurich für den Umgang mit diesen operationellen Risiken ein Rahmenwerk implementiert, das eine unternehmensweit einheitliche Vorgehensweise bei der Identifikation, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung in Bezug auf diese Risiken sicherstellt.

Zur Risikobewertung wird neben dem Solvency Capital Requirement (SCR) nach Standardmodell auch auf die Risikobewertung gemäß Total Risk Profiling (TRP) Methode zurückgegriffen.

Das operationelle Risiko wurde auch im Zusammenhang mit der Corona-Krise einer genauen Risikoanalyse unterzogen. Dabei wurden sowohl Risiken für die Mitarbeitenden als auch Risiken aus den Bereichen IT Operations, Data und Information Security, Legal und Compliance sowie Betrugsrisiken berücksichtigt.

IT-Risiken

IT- und Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des Information Security Management Systems (ISMS) von der Abteilung Informationssicherheit in Zusammenarbeit mit den Asset Ownern (Risk Ownern) identifiziert und bewertet. Die Bewertung fließt als detaillierte Grundlage in Form von Risikoszenarien in das Enterprise Risk Management ein.

Projektrisiken

Für Projekte mit strategischer Relevanz, einem bestimmten Budget, oder aus einer regulatorischen Anforderung heraus, werden detaillierte Risikoanalysen durchgeführt und aktualisiert. Risiken für Projekte, die nicht unter einen der oben erwähnten Punkte fallen, werden in einem Projektmanagement-Tool erfasst.

Prozess-Risiken

Zur Analyse der Prozessrisiken wird auf die Berichte der IKS Funktion zurückgegriffen und analysiert, wo es ineffektive und effektive Kontrollen gibt. Bei der Definition und Abstimmung der Risiken ist die Risk Management-Funktion involviert.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsfortführung

Die Maßnahmen zur Geschäftsfortführung stellen sicher, dass Zurich nach einer außerordentlichen Unterbrechung der Geschäftsprozesse durch interne oder externe Einflussfaktoren den Betrieb aufrechterhalten oder ehestmöglich wiederherstellen kann. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind Regelungen aus dem Bereich des Business Continuity Managements vorhanden und eine entsprechende Notfallstruktur etabliert.

Rechtsrisiko

Die Compliance-Funktion des Unternehmens stellt anhand des „Laws and Regulations“ Management-Prozesses mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds des Unternehmens fest und identifiziert das daraus resultierende Risiko der Nichteinhaltung der Vorgaben.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko ist das Risiko, welches aus nicht-nachhaltigem Handeln entsteht und negative Effekte nach sich ziehen kann. Dies kann eine Auswirkung auf die Versicherungsunternehmen haben.

Zurich hat den Prozess der Risikoidentifikation von Nachhaltigkeitsrisiken bereits 2020 gestartet. In weiterer Folge wurden die identifizierten Risiken in den bestehenden TRP-Prozess übernommen. Dort werden sie überwacht und weiterentwickelt sowie Maßnahmen zur Reduktion des Nachhaltigkeitsrisikos definiert. Im Vorjahr wurden darüber hinaus erstmals Nachhaltigkeits-Szenarien entwickelt. Derzeit werden Kennzahlen (KPIs) für folgende vier Säulen erstellt: Operatives Handeln, Veranlagung, Produkte & Services und Nachhaltiger Arbeitgeber. Diese Kennzahlen spiegeln die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens wider.

Die Nachhaltigkeitsrisiken lassen sich in drei Kategorien einteilen:

1 Environmental, 2 Social und 3 Governance (ESG).

Diese werden, inklusive Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen, von Zurich Österreich wie folgt dargestellt:

Environmental

Im Bereich Environmental geht es um folgende Risikotreiber:

- **Physische Risiken:** direkte Auswirkungen durch den Klimawandel (z. B.: Stürme, Starkregen, Anstieg des Meeresspiegels, etc.)
- **Transitorische Risiken:** politische und regulatorische Veränderungen, Wandel von Kundenverhalten und Geschäftsmodellen
- **Haftungsrisiken:** Entschädigungsklagen von Betroffenen bzw. Geschädigten

Derzeit wird das Nachhaltigkeitsrisiko verstärkt durch den Klimawandel und das damit verbundene Klimawandelrisiko geprägt.

Social

Im Bereich Social geht es um folgende Risikotreiber:

- **Einhaltung zentraler Arbeitsrechte, Gleichstellung** (Diversität & Inklusion)
- **Einhaltung von hohen Standards bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**
- **Faire Bedingungen am Arbeitsplatz** (angemessene Entlohnung sowie Aus- und Weiterbildungschancen)
- **Soziales Engagement** (Corporate Social Responsibility)

Governance

Im Bereich Governance geht es um folgende Risikotreiber:

- **Nachhaltige Unternehmensführung**
- **Unternehmenswerte** (Risiko- und Reputationsrisikomanagement)
- **Corporate Governance:** Steuerungs- und Kontrollprozesse (Aufsichtsstrukturen, Compliance)

Auf Basis des oben erwähnten TRP-Prozesses wurden die folgenden drei größten Risiken identifiziert, auf die nun näher eingegangen wird. Hier möchten wir jedoch darauf hinweisen, dass es sich um weitaus mehr Risikomöglichkeiten handeln kann.

**Risikoszenario:**
Reputationsrisiko

Dabei handelt es sich um Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Reputation von Zurich haben kann. Dieses Risiko kann etwa durch eine mangelnde Beschäftigung mit diesem Thema im Unternehmen, Greenwashing, oder eine schlechte Kommunikation nach innen und außen ausgelöst werden. Verstärkend kann es zu unterschiedlichen Interpretationen zum Thema Nachhaltigkeit, fehlenden Standards sowie einem abweichenden Verständnis von Nachhaltigkeitsstandards führen. Dies rührt daher, dass es sich um ein relativ junges Themengebiet handelt. Ein Reputationsverlust und eine negative Wahrnehmung bei Kunden/Vermittlern, Geschäftspartnern, dem Regulator und Mitarbeitern können die Folge sein.

**Risikoszenario:**
Rechtsrisiko

Dabei handelt es sich um Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintreten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erfüllung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen durch Zurich haben kann. Der Anstieg von regulatorischen Anforderungen und Gerichtsverfahren sowie eine geänderte Erwartungshaltung der Kunden können ein Rechtsrisiko auslösen. Daraus können ein Reputationsverlust, eine negative Wahrnehmung durch den Regulator und Strafzahlungen resultieren.

**Risikoszenario:**
Underwriting P&C

Dabei handelt es sich um Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation von Zurich haben kann. Auslöser können zum einen höhere Schäden durch klimatische Ereignisse, die nicht angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Prämienrisiken berücksichtigt werden, sein. Zum anderen kann es sich um eine fehlende Berücksichtigung von ESG-Anforderungen bei der Produktentwicklung handeln. Dies könnte sich in einem negativen BOP-Beitrag (Business Operating Profit-Beitrag), einer höheren Schaden-/Kosten-Quote und einem Reputationsverlust auswirken.

Weitere Risiken

Für die Behandlung weiterer prioritärer betrieblicher Anliegen, wie die Kontrolle der externen Lieferanten, Auslagerungen sowie die Betrugsbekämpfung gibt es bei Zurich besondere Prozesse und Systeme, um etwaige Risiken zu mitigieren. Diese sind beispielsweise eigens definierte Vertragsverantwortliche bei den Auslagerungen und ein vom Vorstand bestellter Anti-Fraud Coordinator. Der Anti-Fraud Coordinator dient als Single Point of Contact im Unternehmen und unterstützt bei der Betrugsprävention und der Aufdeckung von Betrugsfällen.

Betreffend dem Management von Lieferanten stellen die Vertragsverantwortlichen sicher, dass die erbrachten Leistungen den vertraglich vereinbarten Anforderungen von Zurich entsprechen. Dabei wird auch geprüft, wie deren Sicherheitskonzepte und Notfallpläne aussehen. Dazu werden mit den kritischen Dienstleistern regelmäßige Besprechungen anberaunt. Die Outsourcing Leitlinie von Zurich dient hier als Grundlage.

Da es auch bei unseren Lieferanten in Zeiten der Coronakrise zu Ausfällen kommen könnte, haben wir hier ebenso Maßnahmen gesetzt. Um zu gewährleisten, dass auch jene Prozesse weiter aufrechterhalten werden können, für die wir auf externe Anbieter zurückgreifen, wurden die Aktivitäten zur Geschäftsfortführung der kritischen externen Anbieter einem Risk Assessment unterzogen.

Angaben zur Auslagerung gemäß §156 Abs 1 Z1 in Verbindung mit §109 VAG

Auslagerungen können prinzipiell an über- oder untergeordnete Unternehmen, an Unternehmen der Zurich Gruppe oder an externe Dienstleister erfolgen. Das Unternehmen hat Auslagerungen im Bereich des Datenmanagements (Rechenzentrum und Datenspeicherung – extern), der Informationssicherheit (Zurich Gruppe), des Rechnungswesens (Zurich Gruppe), teilweise in der Geschäftsfallverarbeitung (Tochterunternehmen), im investmentbezogenen Risikomanagement (Zurich Gruppe), unterstützende Leistungen in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (Zurich Gruppe), teilweise in der Leistungsabwicklung (extern) durchgeführt. Zur Gänze ausgelagert ist die Versicherungsmathematische Funktion an die KPMG Advisory GmbH, Porzellangasse 51, 1090 Wien, Austria.

Rückversicherung

Rückversicherungsverträge bestehen zum überwiegenden Teil mit der Zurich-Gruppe. Die Angemessenheit der Rückversicherungsdeckung wird von der lokalen Rückversicherungsabteilung in Zusammenarbeit mit Underwriting, Finanzbereich, Risiko Management und weiteren ausgewählten Bereichen analysiert. Bei Bedarf wird sie in Absprache mit dem Vorstand angepasst. Zusätzlich erfolgt einmal jährlich für jede Sparte eine gemeinsame Überprüfung des Rückversicherungsbedarfs mit der Rückversicherungseinheit der Konzernzentrale („Group Reinsurance“). 2015 wurde im Rahmen der risikobasierten Steuerung des Unternehmens das Gremium „Reinsurance-, CAT- & Peak Risk“ (RVCP) implementiert. In diesem werden Risiken identifiziert sowie systematisch und turnusmäßig überwacht. Relevante Veränderungen der Risikosituation werden dem übergeordneten Gremium „RCC 360“ aufgezeigt, sodass gegebenenfalls erforderliche, risikomitigierende Maßnahmen eingeleitet werden können. Im RVCP wird die Bonität der externen Rückversicherungspartner zur Sicherstellung der Erfüllung der Verpflichtungen laufend als zu überprüfendes Risiko besprochen. Die Überwachung erfolgt auch mit Hilfe des internen Credit Risk Monitors sowie einem Gruppentool überwacht. Je nach Vertragsbeziehung erfolgt eine zusätzliche Prüfung durch „Group Reinsurance“ oder „Group Credit Risk“.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden optimal vor Risiken schützen. Daher legen wir in unserer Risikokultur großen Wert auf eine ganzheitliche, umfassende Sichtweise der Risikosituation von Zurich. Genauso wichtig ist der bedachte und abgestimmte Umgang mit potenziellen und eingetretenen Risiken. Wir verstehen Risikomanagement als eine gemeinsame Aufgabe, die von der strategischen Ausrichtung des Unternehmens bis hin zu operativen Einzelentscheidungen reicht. Jede und jeder Mitarbeitende muss sich seines Beitrages zur Gesamtrisikosituation des Unternehmens bewusst sein. Neben dem Risikomanagement im Kerngeschäft trägt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit zur Minimierung des Gesamtrisikos bei.



Der Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe für alle Mitarbeitenden stellt die Kernwerte und Grundprinzipien von Zurich dar. Weitere Details sind im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung auf [Seite 5](#) zu finden.

Zurich bedient sich einer Reihe von Risikomanagementinstrumenten, wie zum Beispiel eines Limit- und Frühwarnindikatorensystems, Stress- und Szenarioanalysen, der Berücksichtigung von Diversifikationseffekten, etc. um potenzielle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren.

Struktur des Risikomanagementsystems

„Three lines of defense“-Ansatz

Zurich verfolgt einen „Three lines of defense“-Ansatz. Dabei ist die Rollen- und Aufgabenverteilung innerhalb des Risikomanagementsystems zwischen den operativen Bereichen und den Funktionen Risikomanagement, Compliance, IKS Funktion, Chief Information Security Officer und der versicherungsmathematischen Funktion sowie der internen Revision klar getrennt. Die Gesamtverantwortung wird in unserer Risikokultur jedoch immer als eine gemeinsame wahrgenommen.

Governance-System – RCC 360

Dies spiegelt sich auch deutlich in unserem Governance-System wider. Das „Risk and Control Committee“ (RCC) 360 bildet das Herzstück unseres unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Es stellt eine umfassende Risikosichtweise sicher und hat durch die Etablierung der Untergremien in der operativen Linie den Begriff „Risiko“ als klaren Bestandteil des Tagesgeschäftes gefestigt.

Das RCC 360 bietet die risikobasierte Entscheidungsgrundlage für den Vorstand und macht, abgestimmt auf die Organisationsstruktur, das operative Geschäft unter dem vollen Einbezug der sich aus der Gesamtrisikosituation des Unternehmens ergebenden Restriktionen steuerbar. Im RCC 360 ist der gesamte Vorstand vertreten, der im Anschluss an die Sitzungen im „Risk Steering Committee“ (RSC) Entscheidungen über die behandelten Themenstellungen und vorgebrachten Anträge aus den Untergremien fällt. Die Sitzungsleitung obliegt der Risikomanagement-Funktion. Neben den weiteren Governance-Funktionen (Interne Revision, Compliance, versicherungsmathematische Funktion) und den Aktuaren (Reservierung Schaden-Unfall-Versicherung, Lebensversicherung), als auch dem CISO (Chief Information Security Officer) sind die operativen Bereiche durch die Vorsitzenden der Untergremien Virtuous Circle Property & Casualty (VC P&C), Virtuous Circle Life (VC Life), Asset Liability Management und Investment Committee (ALMIC), Reinsurance, CAT & Peak Risk Gremium (RCPR), Capital Management Committee (CMC) und Information Security Committee (ISC) vertreten. Das Risikomanagementsystem wird laufend einer Überprüfung unterzogen. Die Struktur der Risikokomitees blieb im Jahr 2021 unverändert, was jedoch in allen Komitees nun neu behandelt wird, ist das Thema Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der Geschäfts- und der Risikostrategie findet die Planung ihre inhaltliche Restriktion in der Risikotragfähigkeit und dem abgeleiteten Risikoappetit. Planabweichungen werden von den Fachbereichen in Zusammenarbeit mit der Risikomanagement-Funktion durch ein Limitsystem überwacht. Dieses umfasst alle Unternehmensbereiche und bildet neben anderen Risikoindikatoren das Kernstück der Berichterstattung der Untergremien an das RCC 360. Die Gremiumsvorsitzenden kommunizieren Ergebnisse und Entscheidungen aus dem RCC 360 an die Untergremien. Durch die Aufnahme von Risiken als fixer Bestandteil in den Untergremien und der Kommunikation dieser an die Fachbereiche existiert eine durchgehende Berichtslinie in das RCC 360, womit ein Bottom-up-Risiko-Reporting und eine Top-down-Risiko-Mitigation ermöglicht wird. Der Risikokreislauf ist somit vollständig auf die operativen Bereiche umgelegt. Zudem wird vierteljährlich ein Risikobericht im Rahmen des RCC 360 erstellt, der dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und gegebenenfalls auch der Finanzmarktaufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Zurich Risk Policy

Fester Bestandteil und Grundlage bei der Behandlung aller Risikothemen sind sowohl die internen Leitlinien als auch die „Zurich Risk Policy“ (ZRP). Die Einhaltung der ZRP wird in einem unabhängigen Prozess überwacht. Der Risikomanagementansatz ist eng mit der ZRP abgestimmt.

Im Sinne einer „No Surprises Culture“ sind, zusätzlich zum Verhaltenskodex der Zurich-Gruppe, in der ZRP gesonderte Vorschriften für den operativen Betrieb aller Unternehmensbereiche festgelegt. Im Unternehmen sind ein strukturiertes Vorgehen und ein standardisiertes Dokumentationssystem zur Überprüfung der ZRP eingerichtet, welches die Compliance zu den Standards regelmäßig überprüft und dokumentiert. Im Falle

einer Nichteinhaltung von Vorschriften wird ein vordefinierter Eskalationsprozess aktiviert, über den im Bedarfsfall auch Ausnahmeregelungen erteilt werden können.

Interne Kontrollsysteme (IKS)

Die unternehmensweite, prozessbezogene Risiko-Kontroll-Matrix besteht aus einer Vielzahl an lokalen und gruppenbezogenen Kontrollen. Der Kontrollkatalog enthält eine wesentliche Anzahl an Finanzkontrollen, Kontrollen zum Eigenkapital und zu Solvency II Anforderungen sowie bereichsspezifische Prozesskontrollen. Darin enthalten sind seit 2021 sogenannte „Nachhaltigkeitskontrollen“, welche Aspekte der Nachhaltigkeit im operativen Geschäft widerspiegeln.

Ein weiterer IKS-Schwerpunkt 2021 war der Start des gruppenweiten Projektes „Internal Control Integrated Framework“ (ICIF). Ziel ist die Standardisierung bestehender Kontroll-Frameworks für interne Kontrollen. Damit werden definierte wesentliche Risiken nach einem Standard abgedeckt und das Restrisiko minimiert.

Die regelmäßige Bewertung und Bestätigung der dokumentierten Kontrollen, aller Schulungsaktivitäten sowie Reports sind an ICIF-Standards angepasst und automatisiert. Zusätzlich unterstützen regelmäßige Schulungsaktivitäten die IKS-Rollenverantwortlichen bei ihren Aufgaben. Die Funktion „Internes Kontrollsystem“ (IKS) wurde bereits im Jahr 2018 eingerichtet.

Seither unterstützt die IKS-Koordination die Fachbereiche bei ihren operativen IKS-Aufgaben und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Datenqualität. Mit einem regelmäßigen Monitoring und Reporting an die Stakeholder trägt sie dazu bei, die Erreichung der unternehmerischen Ziele sicherzustellen.

Laws and Regulations Management

Im Rahmen des Laws and Regulations Management erfolgt die frühzeitige Auseinandersetzung mit Änderungen im Rechtsumfeld des Unternehmens. Damit stellen wir ein klares Verständnis für die Erfordernisse sicher und gewährleisten die Einhaltung der Vorschriften ab ihrer Wirksamkeit. Im Jahr 2021 haben wir die Governance im Unternehmen weiter gestärkt und alle Mitarbeitenden intensiv zu aufsichts- und Compliance-relevanten Themen geschult.

Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber-Risiko

Zurich nimmt sich der Themen Datenschutz und Informationssicherheit in einer ganzheitlich angelegten Betrachtungsweise an. Wir verbessern laufend unsere technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen. Dazu zählt die kontinuierliche Ausbildung unserer Mitarbeitenden zu diesen Themen. Es gibt diverse Verhaltensleitlinien, die beispielsweise den Umgang mit personenbezogenen Daten betreffen, den Schutz von Informationen unter Berücksichtigung verschiedener Vertraulichkeitsstufen, eine sogenannte „Clean Desk Policy“ sowie Compliance Monitoring Maßnahmen. Regelmäßig finden Schulungen, etwa zum Erkennen von Phishing und Social Engineering, sowie Online-Trainings für eine breite Zahl von Mitarbeitenden und begleitende Kommunikationsmaßnahmen statt. Diese zielen auf die Sicherheit unserer Kunden- und Geschäftsdaten ab.

Um den aktuellen Entwicklungen im Bereich des Cyber-Risikos aus Unternehmenssicht Rechnung zu tragen, führen wir in regelmäßigen Abständen Total Risk Profilings für dieses Risiko durch. Dabei werden spezifische Risikoszenarien bewertet, und die im Unternehmen vorhandenen technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Fähigkeiten im Umgang mit diesem Risiko eingeschätzt. Maßnahmen zur Risikomitigierung werden dokumentiert und die Umsetzung überwacht. Zusätzlich wurde für das Own Risk and Solvency Assessment ein eigenes Fokusstress-Szenario zum Thema Cyber Risk ausgearbeitet und die Auswirkungen auf die Solvenzquote analysiert.



Risikobeurteilung und -steuerung

Total Risk Profiling® Risikoanalyse

Zurich verwendet die „Total Risk Profiling® (TRP)“ Methode zur systematischen Identifikation und Bewertung von unternehmensweiten Risiken, die eine Gefahr für die Erreichung der Unternehmensziele darstellen. Im Risikomanagement-Prozess nach TRP werden Risiken ermittelt, beurteilt, verwaltet, gesteuert und überwacht. Bei Überschreitung vordefinierter Risikogrenzen werden entsprechende Maßnahmen festgelegt und weiterverfolgt. Im Sinne einer vollständigen Risikoidentifikation werden Risiken aller wesentlichen Unternehmensbereiche erfasst. Dies beinhaltet auch Nachhaltigkeitsrisiken, welche im Jahr 2020 in den TRP Prozess integriert wurden. Das heißt, es werden einzelne Bereichs-TRPs durchgeführt, die dann ihren Eingang in das unternehmensweite Risikoinventar finden. Zusätzlich setzt Zurich Methoden des Risikomanagements ein, die auf die wesentlichen operationellen Prozesse eingehen. Dazu zählen unter anderem die Durchführung von Risk Assessments und die Sicherstellung der Geschäftsführung im Sinne des Business Continuity Managements. Die Einschätzung der Auswirkungen der identifizierten Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Umsetzung und Effektivität von Gegenmaßnahmen wird in regelmäßigen Abständen von den Risiko-Eignern überprüft und aktualisiert. Das Risikoprofil wird vierteljährlich im RCC 360 dem Vorstand vorgestellt und Entwicklungen besprochen. Die Risikomanagement-Funktion berichtet die wesentlichen TRP-Risiken an den Aufsichtsrat. Dabei wird eine Einschätzung über die Auswirkungen der identifizierten Risiken abgegeben und deren Entwicklung erläutert. Laufende Diskussionen im Vorstand, im Risikokomitee (RCC 360) und im Aufsichtsrat führen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Risiken.

Risikoszenarien

Für die Einschätzung des operationellen Risikos bewerten wir Risikoszenarien (Top-Down-Szenarien) aller wesentlichen Risikobereiche hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Ausmaßes und berücksichtigen dabei das operative Umfeld. Aus den Ergebnissen wird das operationelle Risikoprofil des Unternehmens abgeleitet. Die quantifizierbaren Risiken werden zusätzlich im Zurich-eigenen Risikomodell („Z-ECM“) berücksichtigt. Dieses dient der Einschätzung des benötigten Risikokapitals für die operationellen Risiken. Eine qualitative Auseinandersetzung mit den Risiken der wesentlichen Unternehmensbereiche findet im Rahmen von strukturiert durchgeführten Risk Assessments statt.

Des Weiteren werden auch für versicherungstechnische Risiken und Marktrisiken regelmäßig Stress- und Szenarioanalysen durchgeführt. Auch für die Nachhaltigkeitsrisiken wird an Stressszenarien gearbeitet.

Solvency Capital Requirement

Die Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses – Solvency Capital Requirement (SCR) – erfolgt bei Zurich Österreich mittels des Standardmodells. Für die Beurteilung der Gesamtsolvabilität unter der Vorgabe des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) bedient sich Zurich auch des internen Modells der Zurich-Gruppe. Zurich verfügt über eine SCR-Quote, die weit über der gesetzlich geforderten Quote liegt. Wesentliche Risiken stellen das Marktrisiko und das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben dar, gefolgt vom operationellen Risiko, den versicherungstechnischen Risiken der Lebensversicherung und dem Kreditrisiko.

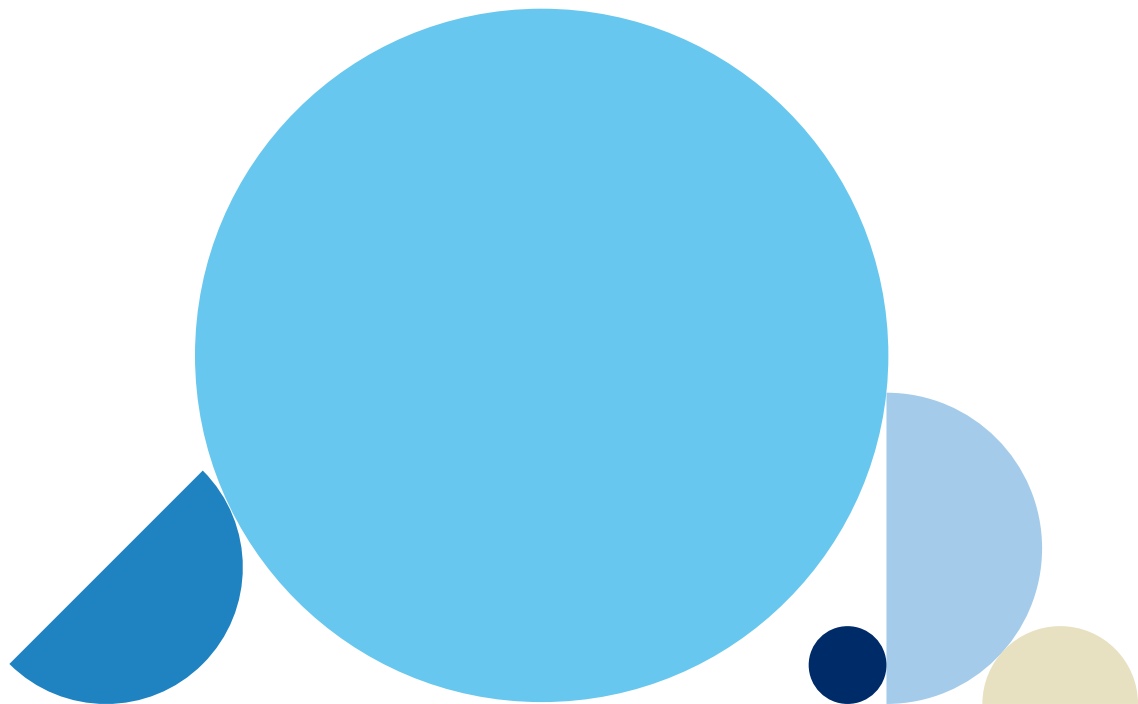
Das Solvency II-Reporting mit dem ORSA-Bericht, dem „Regular Supervisory Report“ (RSR) und dem auf unserer Website öffentlich zugänglichen „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR) gibt einen gesamthafter Überblick über die Risikolage von Zurich Österreich.

Limitsystem

Unser breites Limitsystem stellt eine wesentliche Komponente der Überwachung und Steuerung der Risiken dar. Der laufende Limitüberwachungsprozess unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung und laufenden Verbesserung.

Überwachung der Solvenz während der COVID-19 Krise

Im Jahr 2020 haben wir zahlreiche Aktivitäten zu COVID-19 gestartet, die wir 2021 fortgesetzt haben. Dazu zählen die regelmäßigen COVID-19 Meetings des Krisenmanagement-Teams, um für eine koordinierte Reaktion auf die Bedrohung durch das Coronavirus zu sorgen. Außerdem haben wir Analysen betreffend den Auswirkungen von COVID-19 auf die SCR Ratio sowie auf die finanziellen und operativen Kennzahlen erstellt. Zusätzlich wurde ein gesamtheitliches Risk Assessment zu allen Auswirkungen der Krise gemacht. Diese Aktivitäten laufen seit dem ersten Quartal 2020. Sämtliche Überprüfungen zeigten keinerlei Gefährdung der gesetzlich vorgeschriebenen Solvenzquote von 100 % und bewegten sich permanent innerhalb des von uns gesetzten Zielbereiches von 150 % – 180 %.



Inhalt

▶ Ausblick und Schwerpunkte 2021	55
▶ Geschäftsumfeld	55
▶ Produkt- und Prozessinnovation	56
▶ Vertrieb	57
▶ Nachhaltigkeit	57
▶ Unternehmenskultur Z'Spirit	58
▶ Fokus auf das Kundenerlebnis bleibt Schwerpunkt	58
▶ Wir sagen danke!	59

Ausblick und Schwerpunkte 2022

Geschäftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem von COVID-19 stark eingeschränkten zweiten Halbjahr 2021 mit mäßigem Wirtschaftsaufschwung wird für 2022 von einer raschen Erholung ausgegangen. Das WIFO prognostiziert einen realen BIP-Zuwachs von 5,2 %. Diese Einschätzung beruht auf der Annahme einer schrittweisen Auflösung der Hemmnisse im Zusammenhang mit Lieferengpässen. Die 2021 von den behördlichen Einschränkungen besonders betroffenen Branchen wie Handel und Gastronomie sollen kräftig wachsen. Für 2022 wird auch ein starkes Konsumwachstum erwartet, begünstigt durch den Abbau von während der Pandemie angehäuften Überschusserparnissen und die Steuerreform. Die Arbeitsmarktsituation soll günstig bleiben und die Beschäftigung weiter steigen, was zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote von 8,0 % auf 7,2 % unter das Vorkrisenniveau führen soll. Die Inflation wird auch 2022 auf einem hohen Niveau erwartet. Gestiegene Energiepreise, die Einführung der CO₂-Steuer per 1. Juli sowie weitere Teuerungen bei nichtenergetischen Rohstoffen werden gemäß WIFO-Prognose zu einem weiteren Anstieg auf 3,3 % führen. Wir gehen im Einklang mit vielen Experten jedoch davon aus, dass die inflationstreibenden Auswirkungen im Laufe des Jahres 2022 geringfügig nachlassen.

Die Auswirkungen des Ukraine Konflikts können zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nur mit großer Unsicherheit eingeschätzt werden. Unter dem Basisszenario, wonach der Konflikt regional beschränkt bleibt, ist – abgesehen von der erhöhten Volatilität an den Kapitalmärkten – von keinem massiven Effekt auf unser Wertschriftenportfolio auszugehen. Dieses weist kein direktes Exposure in Russland sowie der Ukraine auf. Die möglicherweise aufgrund des Konflikts verzögerte Erhöhung des Zinsniveaus könnte sich zudem positiv auf die Wertentwicklung unseres Staatsanleihenportfolios auswirken. Gleichzeitig sehen wir uns mit unserem Immobilienbestand in diesem Szenario gut vor einer infolge der steigenden Energiepreise anziehenden Inflation geschützt.

Der österreichische Versicherungsmarkt

Die Prognosen des Versicherungsverbands für die österreichische Versicherungswirtschaft (VVO) wurden aufgrund der unsicheren Situation in Zusammenhang mit der COVID-19 Krise ausgesetzt. Von Prämieinbußen aufgrund von COVID-19 kann jedoch aufgrund des Prämienwachstums während der letzten zwei Jahre nicht ausgegangen werden. Laut aktueller Pressemitteilung des VVO zeigt die stabile Entwicklung der Versicherungswirtschaft, dass Kundinnen und Kunden besonders in Krisenzeiten auf individuelle Risiken achten und nach Stabilität suchen. Die Versicherungsbranche bietet dies, durch ein langfristig orientiertes und robustes Geschäftsmodell. Der österreichische Versicherungsmarkt wird daher in den nächsten Jahren von anderen Herausforderungen, vor allem der grünen Transformation der Wirtschaft und Stärkung der privaten Vorsorge geprägt sein. Letzteres gewinnt aufgrund des demografischen Wandels und der angespannten Budgetsituation zunehmend an Bedeutung und soll mit Steuerbegünstigungen gefördert werden. Die Versicherungsbranche spielt aufgrund des hohen Investitionsvolumens in der nachhaltigen Transformation eine wesentliche Rolle und soll die Wirtschaft bei der Erreichung der Klimaziele unterstützen.

COVID-19

Basierend auf bisherigen Erfahrungen und unter der Annahme, dass die Pandemie-Situation zeitlich befristet ist, erwarten wir für 2022 keine wesentlichen negativen Entwicklungen aufgrund von COVID-19. Wir sehen derzeit in beiden Abteilungen keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere Prämienentwicklung. Selbstverständlich gilt es die Gesamtsituation weiterhin zu verfolgen, um im Falle einer adversen Entwicklung rasch Abfederungsmaßnahmen setzen zu können. Lediglich im Bereich der Insolvenzen erwarten wir einen Anstieg im Bereich der Klein- und Mittelunternehmen, da deren betriebswirtschaftliche Planbarkeit durch die Pandemiesituation erschwert wird. In den letzten Jahren gingen durch die Maßnahmen der Bundesregierung die Firmeninsolvenzen in Österreich zwar zurück, allerdings kam es nach dem Auslaufen der Maßnahmen seit dem 3. Quartal 2021 zu „Nachholeffekten“.



Produkt- und Prozessinnovation

Digitale Services und Projekte

Wir konzentrieren uns auch 2022 auf unsere digitale Transformations-Roadmap sowie die Optimierung und Erweiterung unserer neuen IT-Plattform. Dabei stellen wir die Anwenderinnen und Anwender in den Mittelpunkt. Prozesstransparenz, Bedienerfreundlichkeit und Selfservice-Funktionalitäten spielen eine wichtige Rolle. Unser Ziel ist es dabei, in den nächsten Jahren für unsere Geschäfts- und Kooperationspartner nachhaltige Vorteile in unserer Zusammenarbeit zu schaffen.

Möglich wird dies durch eine vollständige Digitalisierung und Standardisierung unserer Produkte und Kerngeschäftsprozesse sowie eine schrittweise Migration und Ablöse der alten Systemlandschaft. Durch die neue, sehr offene und moderne Systemarchitektur werden Schnittstellen zu Fremdsystemen einfacher umsetzbar. Zusätzlich wird die Produktentwicklung und -einführungszeit („Time to Market“) deutlich beschleunigt sowie die Flexibilität in der Produktgestaltung für einzelne Geschäftspartner wesentlich verbessert. Im Jahr 2022 setzen wir die großen Schwerpunkte in den Schaden-Unfall-Sparten, vor allem im Bereich der Kfz-Versicherung.

Die Investitionen der letzten Jahre in den Bereichen Informationssicherheit und Cyber-Security sollen im kommenden Jahr auch zu einer ISO 27.001 Zertifizierung unseres Unternehmens führen.

Schwerpunkte Schaden-Unfall-Versicherung

Der Fokus wird im Jahr 2022 darauf liegen, unser Kfz-Angebot zur Gänze in die neue IT-Landschaft zu implementieren und somit das umfangreichste Portfolio zu integrieren. Im Bereich der Nicht-Kfz-Produkte werden 2022 alle fachlichen Vorbereitungen getroffen, um im darauffolgenden Jahr mit der Implementierung starten zu können.

Wir werden an unserer Strategie des profitablen Wachstums festhalten. Dafür werden wir sämtliche Maßnahmen weiterführen, die wir im Rahmen der Optimierung unseres Portfolios ins Leben gerufen haben. Zusätzlich werden wir Aktionen und Maßnahmen setzen, um den Verkaufserfolg unserer mehrfach ausgezeichneten Produkte auch im Jahr 2022 zu fördern. Im Sinne des besten Kundenerlebnisses wollen wir unsere internen und externen Prozesse weiter vereinfachen und beschleunigen.

Schwerpunkte Lebensversicherung

Im Privatkundenbereich bleibt das Thema Nachhaltigkeit weiterhin der Kernpunkt unserer Tätigkeiten. Wir arbeiten kontinuierlich am Ausbau unserer nachhaltigen Fondspalette mit freier Fondauswahl. Unser langfristiges Ziel für die fondsgebundene Lebensversicherung ist es, dass diese im Neugeschäft zur Gänze aus nachhaltigen Investments besteht.

Im Fokus bleibt unsere mit dem Österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifizierte, fondsgebundene Lebensversicherung „Zurich For Future Invest“. Hier möchten wir das Angebot des „Zurich Zero Waste-Advise“ und somit den schonenden Umgang mit Ressourcen im Beratungs- und Betreuungssatz optimieren.

In der Betrieblichen Altersvorsorge wollen wir 2022 unseren Wachstumspfad als einer der Spezialanbieter in diesem Segment fortsetzen. Dafür werden wir unsere Produktpalette und die dazu gehörenden Bausteine, speziell für die betriebliche Altersvorsorge, weiterentwickeln. Zudem planen wir „Zurich For Future Invest“ auch für Kundinnen und Kunden der Betrieblichen Altersvorsorge zu offerieren. Das ermöglicht es Unternehmen, ihren Mitarbeitenden eine nachhaltige Zukunftsvorsorge anzubieten.



Vertrieb

Auch 2022 werden wir in die Stärkung unserer digitalen Kompetenzen im Vertrieb investieren. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Sicherstellung der Beratungsqualität.

Angestellter Außendienst

Im Jahr 2022 erwarten wir aufgrund von COVID-19 ein weiterhin herausforderndes und von Veränderungen geprägtes Marktumfeld. Anhand von Beobachtungen der letzten Jahre sowie aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung der Arbeitslosenquote gehen wir auch weiterhin davon aus, dass der Privatkundenmarkt trotz COVID-19 stabil bleiben wird. Dabei rechnen wir auch für das Jahr 2022 weder mit einem Anstieg der Stornoraten in unserem Versicherungsbestand noch mit Einbußen in der Neugeschäftsproduktion. Der Fokus des Jahres 2022 liegt in den Personensparten und wird durch das Leitbild „Wir leben Verantwortung“ geprägt. Zur Unterstützung gehen wir verstärkt in Schulungen auf das Thema Sozialversicherung, Beratungsqualität und Produktwissen ein. Weiters treiben wir die Digitalisierung im angestellten Außendienstvertrieb voran. Im Fokus stehen dabei die digitale Kundenberatung und elektronische Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, welche bereits ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags jedes Mitarbeitenden sind.

Partnervertriebe

Auch im Makler- und Agenturvertrieb sowie bei Banken und Kooperationen erwarten wir 2022 weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Klein- und Mittelunternehmen in Bezug auf COVID-19 lässt sich noch schwer einschätzen. Somit gilt es die Erfolgsfaktoren 2021 weiter zu forcieren und den Fokus auf eine breit aufgestellte Vertriebsorganisation zu legen.

Unsere Betreuungsstrategie baut weiterhin auf das Verbinden der analogen und digitalen Kommunikation mit unseren Partnern auf. Wir wollen gerade in diesen Zeiten noch stärker vor Ort bei unseren Kundinnen und Kunden wahrgenommen werden. Zusätzlich sehen wir das Optimieren von Prozessen mit unseren Vertriebspartnern als einen weiteren Schwerpunkt. Dabei stellt auch im Jahr 2022 der Ausbau der Automatisierung und Digitalisierung einen wesentlichen Eckpfeiler in unserer Betreuungs- und Vertriebsausrichtung dar. Unser Maklerportal und digitale Schnittstellen zu unterschiedlichsten Systemen unserer Partner sehen wir als Erfolgsfaktor für die Zukunft. Darauf sind auch unsere Maßnahmen für 2022 im Speziellen ausgerichtet.

Die geschäftlichen Schwerpunkte im Sachversicherungsbereich liegen im ertragreichen Wachstum (Bereich Retail). In der Lebensversicherung sehen wir unsere Aktivitäten sehr stark in der betrieblichen Vorsorge zur Absicherung von Schlüsselkräften und als Bindungsinstrument für Unternehmen.

Unser Service- und Betreuungsangebot an unsere Partner wird durch zusätzliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ergänzt. Dieses wird einen spürbaren Mehrwert für Makler und Agenten bieten.

Zurich Connect und Customer Care Vertrieb

Ein weiterhin profitables Wachstum in den Kernproduktsparten, ein starker Fokus auf den weiteren Ausbau der Kundenzufriedenheit, die Aufrechterhaltung der hohen Qualität unserer Telefon- und Online-Services sowie deren kontinuierliche Verbesserung sind die Ziele im Jahr 2022. Weiters werden wir im Bereich des zentralen Kunden- und Vermittlerservices von Customer Care Vertrieb die internen Customer-Relationship-Management-Systeme überarbeiten und optimieren. Mit dem „New Motor“ Produkt bei Zurich Connect werden wir unsere bestehende Autoversicherung ablösen und den Prämienrechner der Zurich Connect Webseite ebenfalls überarbeiten.

Nachhaltigkeit

Im Jahr 2022 werden wir die Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit weiter vorantreiben. So werden wir in der Veranlagung, der Produktentwicklung sowie dem operativen Ressourcenverbrauch gezielte Initiativen umsetzen. In der internen Kommunikation werden wir etwa im Rahmen von Veranstaltungen mit allen Mitarbeitenden den Dialog über unsere Möglichkeiten zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für Menschen, Gesellschaften und unseren Planeten führen. Dabei werden wir unser Augenmerk darauf legen, wie wir diese Haltung mit der Verantwortung für unsere Kundinnen und Kunden verbinden können. Nähere Details zu unseren Zielen finden sich im Kapitel Nichtfinanzielle Erklärung auf [Seite 29](#).

Unternehmenskultur Z'Spirit

Die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur steht auch im Jahr 2022 im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Unsere gemeinsamen Werte werden mit einer von Z'Spirit geprägten Führungskräfteausbildung gefördert. Z'Spirit als prägende Gemeinsamkeit für alle bei Zurich ist bereits Basis des Recruitings, der internen Kommunikation sowie aller Aktivitäten zur sozialen Verantwortung und Diversity & Inclusion. Der Auftritt von Zurich als Arbeitgeberin (Employer Branding) übernimmt ebenfalls die unkomplizierte und mutige Handschrift von Z'Spirit.

Fokus auf das Kundenerlebnis bleibt Schwerpunkt

Wir möchten auch 2022 konsequent daran arbeiten, das beste Kundenerlebnis am Markt zu bieten. Dafür holen wir verstärkt Kundenfeedback an relevanten Touchpoints ein, besonders auch im digitalen Bereich. Mithilfe von Customer Journeys lassen sich positive und negative Momente funktionsübergreifend erkennen und verbessern. Dies wird uns auf dem Weg zum besten Kundenerlebnis weiterhin unterstützen.

Wir sagen danke!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in einem weiteren Pandemiejahr wiederum großartigen Einsatz gezeigt. Ob in den Geschäftsstellen oder im Home-Office, sie waren trotz aller Herausforderungen tagtäglich für unsere Kundinnen und Kunden da. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr persönliches Engagement, das auch im Jahr 2021 unseren Erfolg ermöglicht hat.

Auch unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern gebührt ein großes Dankeschön. Wir wissen ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit mit Zurich sehr zu schätzen.

Wien, den 11. März 2022

Der Vorstand:

gez.:

Andrea Stürmer MSc, MPA

gez.:

Mag.^a Silvia Emrich

gez.:

Kurt Möller

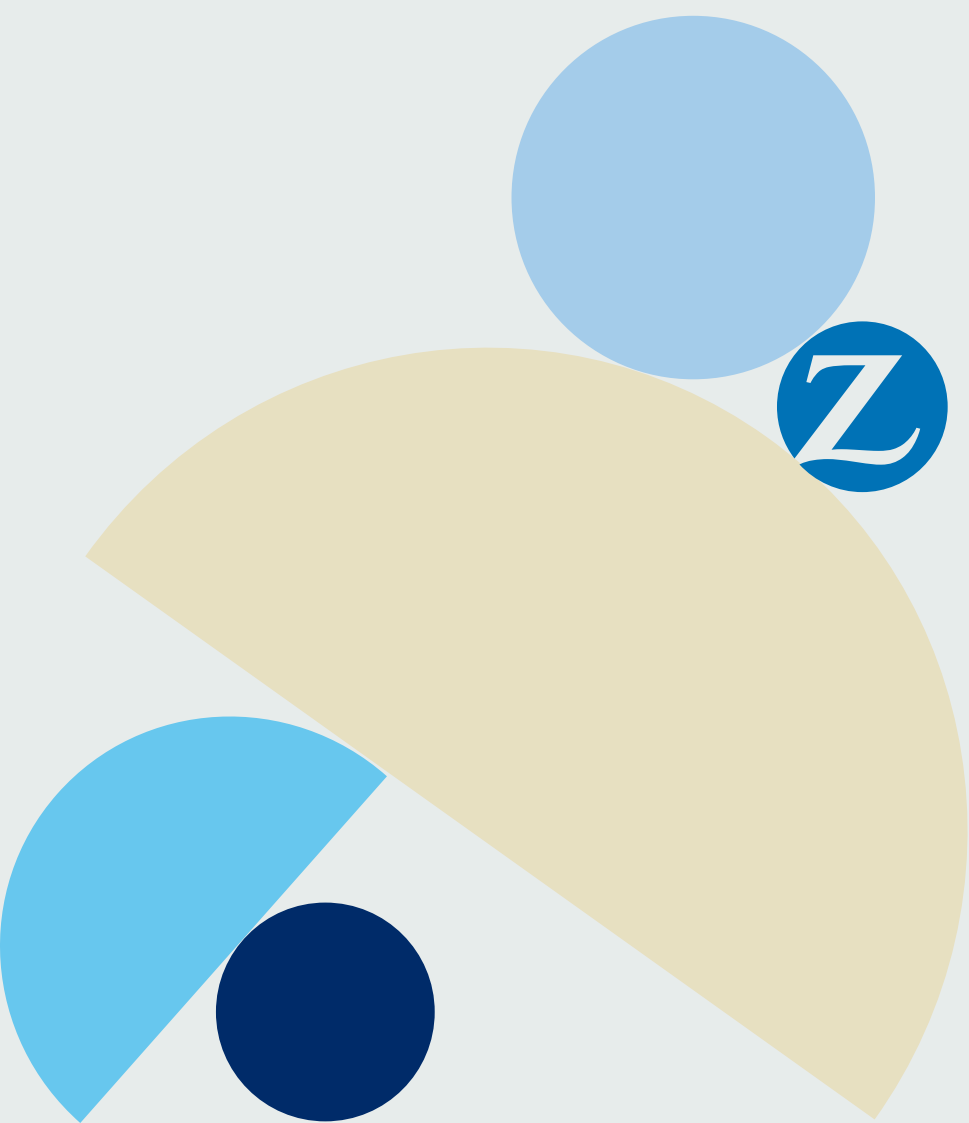
gez.:

Dr. Jochen Zöschg

gez.:

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Bericht des Aufsichtsrates



Bericht des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde anhand der vom Vorstand vorgelegten Unterlagen, umfangreichen Darstellungen und Nachweisen insbesondere im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates geprüft und erschöpfend erörtert. In gleicher Weise wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Lage, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision des Unternehmens diskutiert.

Im Jahr 2021 fand eine ordentliche Hauptversammlung statt. Der Aufsichtsrat hielt – abgesehen von den konstituierenden Sitzungen – in der Funktionsperiode vier Aufsichtsratssitzungen ab, pandemiebedingt in virtueller Form. Die vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüsse traten entsprechend der Geschäftsordnung zusammen. An den Sitzungen des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses befassen, sowie an der Hauptversammlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr an Schulungen zur Vertiefung der fachlichen Kenntnisse teilgenommen und die kollektive Eignung evaluiert. Festgehalten wird, dass derzeit ein Prüfungsausschuss durch die Gesellschaft nicht einzurichten ist. Die Aufgaben gemäß § 123 Absatz 9 VAG werden vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. 12. 2021, versehen mit dem Anhang gemäß § 236 ff UGB und dem Lagebericht – welcher auch eine nichtfinanzielle Erklärung enthält – vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die - Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Wien, geprüft und der Prüfbericht vom Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Aus den insgesamt vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfungen des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes ergibt sich, dass kein Anlass zu wesentlichen Beanstandungen gegeben ist. Der Aufsichtsrat hat deshalb einstimmig beschlossen, die vorgelegten Unterlagen nicht zu beanstanden, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2021 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Hauptversammlung den Antrag, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 die Entlastung erteile.

Wien, 23. März 2022

Dr. Daniel Englberger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2021 – Aktiva

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

Aktiva	31. Dezember 2021			31. 12. 2020
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	39.112.781,10	0,00	39.112.781,10	32.798
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	39.112.781,10	0,00	39.112.781,10	32.798
B. Kapitalanlagen	458.195.537,13	1.174.091.322,74	1.632.286.859,87	1.667.762
I. Grundstücke und Bauten	100.252.732,51	125.873.613,27	226.126.345,78	229.898
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	246.640,73	0,00	246.640,73	247
2. Beteiligungen	47.441,59	8.217.503,40	8.264.944,99	8.265
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	243.233.850,38	268.690.063,07	511.923.913,45	517.263
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.180.539,69	762.017.480,09	850.198.019,78	849.028
3. Hypothekenforderungen	22.737.025,26	0,00	22.737.025,26	28.826
4. Vorauszahlungen auf Polizen	0,00	153.452,81	153.452,81	252
5. Sonstige Ausleihungen	293.285,74	8.750.000,00	9.043.285,74	10.167
6. Guthaben bei Kreditinstituten	3.204.021,23	389.210,10	3.593.231,33	23.815
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	399.479.019,10	399.479.019,10	370.605
D. Forderungen	36.418.601,47	25.938.788,97	62.357.390,44	59.883
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7.723.705,72	3.627.555,54	11.351.261,26	11.038
2. an Versicherungsvermittler	950.425,97	19.301.875,49	20.252.301,46	19.004
3. an Versicherungsunternehmen	7.646.226,74	0,00	7.646.226,74	5.678
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.699.416,50	0,00	6.699.416,50	7.016
III. Sonstige Forderungen	13.398.826,54	3.009.357,94	16.408.184,48	17.147
E. Anteilige Zinsen und Mieten	1.290.885,12	12.814.158,39	14.105.043,51	15.120

Aktiva	31. Dezember 2021			31. 12. 2020
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände	24.886.106,95	1.392.955,22	26.279.062,17	22.757
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.259.111,07	14.958,14	3.274.069,21	2.625
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	19.733.121,01	1.225.297,08	20.958.418,09	14.334
III. Andere Vermögensgegenstände	1.893.874,87	152.700,00	2.046.574,87	5.798
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.895.128,76	0,00	3.895.128,76	4.524
H. Aktive latente Steuern	24.445.900,43	0,00	24.445.900,43	26.170
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	45.254.931,77	-45.254.931,77	0,00	0
	633.499.872,73	1.568.461.312,65	2.201.961.185,38	2.199.619

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die in der Abteilung Lebensversicherung vom 31. Dezember 2021 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 1.067.509.519,46 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts. Darin enthalten ist eine Zinszusatzreserve von EUR 33.296.819,62. Der Anteil des Rückversicherers beträgt EUR 0.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 5.660.902,77.

enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 5.660.902,77 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 0.

Wien, 20. Jänner 2022

Verantwortliche Aktuar:

Martina Schroll

Bilanz zum 31. Dezember 2021 – Passiva

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro

Passiva	31. Dezember 2021			31. 12. 2020
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
A. Eigenkapital	58.749.538,71	27.706.752,39	86.456.291,10	93.760
I. Grundkapital				
1. Nennbetrag	9.750.000,00	2.250.000,00	12.000.000,00	12.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.308.111,02	0,00	1.308.111,02	1.308
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6UGB	894.311,90	0,00	894.311,90	894
2. Freie Rücklagen	15.863.749,23	17.144.359,14	33.008.108,37	36.991
IV. Risikorücklage	13.060.062,00	7.585.513,00	20.645.575,00	20.646
V. Bilanzgewinn,	17.873.304,56	726.880,25	18.600.184,81	21.921
davon Gewinnvortrag	314.232,71	706.960,26	1.021.192,97	829
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	407.791.490,52	1.139.647.701,92	1.547.439.192,44	1.568.945
I. Prämienüberträge	25.694.639,45	5.660.902,77	31.355.542,22	30.515
1. Gesamtrechnung	59.589.945,64	5.660.902,77	65.250.848,41	64.146
2. Anteil der Rückversicherer	-33.895.306,19	0,00	-33.895.306,19	-33.630
II. Deckungsrückstellung	0,00	1.067.509.519,46	1.067.509.519,46	1.094.307
1. Gesamtrechnung	0,00	1.067.509.519,46	1.067.509.519,46	1.094.307
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	307.804.082,10	26.313.118,25	334.117.200,35	315.014
1. Gesamtrechnung	669.089.229,96	26.491.540,61	695.580.770,57	647.505
2. Anteil der Rückversicherer	-361.285.147,86	-178.422,36	-361.463.570,22	-332.492
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	187.227,66	0,00	187.227,66	190
1. Gesamtrechnung	187.227,66	0,00	187.227,66	190
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	0,00	36.250.720,81	36.250.720,81	41.868
1. Gesamtrechnung	0,00	36.250.720,81	36.250.720,81	41.868
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
VI. Schwankungsrückstellung	67.715.685,00	0,00	67.715.685,00	76.429

Passiva	31. Dezember 2021			31. 12. 2020
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6.389.856,31	3.913.440,63	10.303.296,94	10.622
1. Gesamtrechnung	6.389.856,31	3.913.440,63	10.303.296,94	10.622
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	392.366.739,98	392.366.739,98	364.451
1. Gesamtrechnung	0,00	392.366.739,98	392.366.739,98	364.451
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	93.117.076,22	4.372.567,76	97.489.643,98	102.014
I. Rückstellungen für Abfertigungen	26.806.971,00	0,00	26.806.971,00	28.326
II. Rückstellungen für Pensionen	39.066.614,98	0,00	39.066.614,98	42.667
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	69
IV. Sonstige Rückstellungen	27.243.490,24	4.372.567,76	31.616.058,00	30.951
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0
G. Sonstige Verbindlichkeiten	73.422.442,84	3.999.076,88	77.421.519,72	68.791
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	22.308.126,60	2.651.238,82	24.959.365,42	22.530
2. an Versicherungsvermittler	8.888.606,42	0,00	8.888.606,42	8.759
3. an Versicherungsunternehmen	13.625.258,52	0,00	13.625.258,52	9.481
II. Abrechnungverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.800.082,60	659.412,91	2.459.495,51	2.356
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	26.800.368,70	688.425,15	27.488.793,85	25.665
H. Rechnungsabgrenzungsposten	419.324,44	368.473,72	787.798,16	1.657
	633.499.872,73	1.568.461.312,65	2.201.961.185,38	2.199.619

Ich bestätige gemäß § 305(7) VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, 2. März 2022

Treuhänder:
Lukas Eder

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Euro

I. Versicherungstechnische Rechnung - Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung	2021 EUR	2020 tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien	255.383.159,42	246.044
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	561.187.388,18	543.227
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-305.564.168,06	-295.869
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-500.764,71	-3.634
bb) Anteil der Rückversicherer	260.704,01	2.319
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.315.434,11	533
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-190.790.348,29	-159.475
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-349.199.550,70	-314.762
ab) Anteil der Rückversicherer	178.343.488,74	162.216
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-48.896.785,04	-43.913
bb) Anteil der Rückversicherer	28.962.498,71	36.984
5. Erhöhung von versicherungstechnische Rückstellungen	-299.300,04	-212
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-299.300,04	-212
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-79.832,86	-113
a) Gesamtrechnung	-79.832,86	-113
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-70.016.476,28	-70.145
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-128.524.084,35	-124.673
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-37.528.600,85	-38.940
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	96.036.208,92	93.468
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.828.388,30	-2.827
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	8.713.749,00	-5.355
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.397.996,76	8.450

Lebensversicherung

II. Versicherungstechnische Rechnung - Lebensversicherung	2021 EUR	2020 tsd. EUR
1. Abgegrenzte Prämien	136.452.451,58	129.786
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	137.486.208,61	130.434
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-961.382,14	-884
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-72.374,89	236
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	32.445.351,26	29.458
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	20.497.618,36	10.929
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	71.985,65	0
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-151.017.741,26	-153.680
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-151.967.920,26	-156.188
ab) Anteil der Rückversicherer	119.380,92	473
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	821.493,17	2.026
bb) Anteil der Rückversicherer	9.304,91	8
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-31.365.879,00	-25.330
a) Deckungsrückstellung	-31.365.879,00	-25.330
aa) Gesamtrechnung	-31.365.879,00	-25.330
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	0
ba) Gesamtrechnung	0,00	0
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	35.955.150,26	46.744
a) Deckungsrückstellung	35.864.529,63	45.904
aa) Gesamtrechnung	35.864.529,63	45.904
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	90.620,63	839
ba) Gesamtrechnung	90.620,63	839
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	0,00	-1.567
a) Gesamtrechnung	0,00	-1.567
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-35.215.954,17	-34.512
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-24.863.052,76	-24.152
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.375.047,32	-10.380
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile	22.145,91	20
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-8.421.310,05	-2.692
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-9.005,25	-81
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	-607.332,62	-945

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamt

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in Euro

III. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	31. Dezember 2021			31. 12. 2020
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.397.996,76	-607.332,62	790.664,14	7.505
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	27.862.159,77	46.865.924,57	74.728.084,34	64.329
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen	-55.116,38	1.750.000,00	1.694.883,62	36
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen	9.707.553,21	9.042.293,29	18.749.846,50	18.050
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	9.507.265,19	27.335.190,77	36.842.455,96	38.332
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	764.174,59	764.174,59	593
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.633.036,08	7.969.872,50	14.602.908,58	5.184
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.069.421,67	4.393,42	2.073.815,09	2.135
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-6.851.858,35	-14.420.573,31	-21.272.431,66	-23.443
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-3.493.117,94	-3.038.042,95	-6.531.160,89	-5.449
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.084.869,42	-6.381.964,24	-9.466.833,66	-9.313
c) Zinsenaufwendungen	-2.535,78	-1.979.516,29	-1.982.052,07	-2.013
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-271.121,27	-3.021.049,83	-3.292.171,10	-6.663
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-213,94	0,00	-213,94	-5
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-32.445.351,26	-32.445.351,26	-29.458
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	1.779.705,65	0,00	1.779.705,65	1.617
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-2.771.413,27	0,00	-2.771.413,27	-1.599
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.416.590,56	-607.332,62	20.809.257,94	18.952

III. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	31. Dezember 2021			31. 12. 2020
	Schaden/Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt tsd. EUR
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.192.253,30	-3.020.993,21	-7.213.246,51	1.772
davon Aufwand/Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	-1.554.778,95	-169.224,64	-1.724.003,59	5.295
9. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	17.224.337,26	-3.628.325,83	13.596.011,43	20.724
10. Auflösung von Rücklagen	364.734,59	3.648.245,82	4.012.980,41	3.218
a) Auflösung der freien Rücklagen	364.734,59	3.648.245,82	4.012.980,41	3.218
11. Zuweisung an Rücklagen	-30.000,00	0,00	-30.000,00	-2.850
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-30.000,00	0,00	-30.000,00	-2.850
b) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn	17.559.071,85	19.919,99	17.578.991,84	21.092
13. Gewinnvortrag	314.232,71	706.960,26	1.021.192,97	829
14. Bilanzgewinn	17.873.304,56	726.880,25	18.600.184,81	21.921

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt das Lebens- und das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin von den Entwicklungen der COVID-19 Pandemie geprägt. Die gesetzten Prämienziele konnten dennoch sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung erfüllt werden. Auch in den umsatzabhängigen Regulierungsprämien wurde keine spürbare Reduktion verzeichnet. Die Schadenfrequenz in der Schaden- und Unfallversicherung reduzierte sich durch die von der Bundesregierung veranlassten Lockdowns spürbar. Dazu beigetragen haben vor allem die Kfz-Sparten, sowie die Unfallsparte. Diese Entwicklung führte zu einem positiven Effekt im Schadenaufwand. Im Jahr 2021 führte Zurich eine Home-Office-Pauschale von bis zu EUR 3 pro Tag für Mitarbeitende ein. Gleichzeitig kam es zu Kosteneinsparungen aufgrund pandemiebedingt abgesagter Veranstaltungen, welche die zuvor genannten und nicht geplanten Aufwendungen kompensierten.

Insgesamt führte die Covid-19 Pandemie im Geschäftsjahr 2021 zu keinen finanziellen Verlusten. Es bestehen aus heutiger Sicht keine Argumente, die der Going-Concern-Prämisse gemäß § 201 (2) Z 2 UGB widersprechen. Auch die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen dem Konzept der Unternehmensfortführung.

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht; auf fremde Währung lautende Belege werden mit dem von der Zurich Gruppe bestimmten Mittelkurs zum Zahlungsstichtag in Euro umgerechnet.

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 25 % p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen** (mit Ausnahme der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die zum Tageswert bewertet werden) erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Eine außerplanmässige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Dies erfolgt auch, wenn diese Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. In der Abteilung Schaden/Unfall wurden per 31. 12. 2021 außerplanmässige Abschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 403.174,44 (VJ EUR 1.847 tsd.) verzeichnet, in Leben gab es keinen außerplanmässigen Abschreibungsbedarf.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Abteilung Leben werden unter Anwendung des § 149 Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine außerplanmässige Abschreibung findet hierbei hingegen nur statt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Zusätzlich wird die Bonität des Emittenten bzw. des Garantiegebers berücksichtigt und kann daher als Grund für ein Unterlassen der außerplanmässigen Abschreibung darstellen. Im Jahr 2021 wurden außerplanmässige Abschreibungen in der Höhe von EUR 2.089.077,81 (VJ EUR 0,00) vorgenommen. Aufgrund der unwesentlichen Höhe und Dauerhaftigkeit der Wertminderung wurden außerplanmässige Abschreibungen in Höhe von EUR 18.370,09 (VJ EUR 0,00) unterlassen. Die davon betroffenen Vermögenswerte weisen einen Buchwert von EUR 2.254.042,75 und einen beizulegenden Zeitwert von EUR 2.235.672,66 aus.

In der Schaden-Unfall-Versicherung erfolgt die Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren nach dem strengen Niederstwertprinzip. Liegen die Anschaffungskosten bei festverzinslichen Wertpapieren mit fixem Rückzahlungsbetrag über bzw. unter dem Rückzahlungsbetrag, so wird der Unterschiedsbetrag über die Restlaufzeit linear verteilt. Im Jahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Im Jahr 2021 gab es sowohl in der Abteilung Schaden/Unfall (VJ EUR 0,00) als auch in der Abteilung Leben (VJ EUR 42 tsd.) keine Zuschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere. Im Bereich der Investmentfonds wurden wie auch im Vorjahr über beide Abteilungen keine Zuschreibungen verzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die durch das RÄG 2014 erforderlichen Zuschreibungen gemäß § 906 Abs. 32 UGB in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und gemäß den steuerlichen Bestimmungen gemäß § 124b Z 270 EStG aufgelöst (EUR 764.174,59/VJ EUR 551 tsd.).

Die Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgte in folgenden Fonds:

Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:
AT0000805163	OESTRIT AV FD	LU1670631016	MGLEEAA LX FD	LU0051759099	FLEFEEI LX FD
AT0000812979	SPARFDT AV FD	AT0000705678	ESUMWST AV FD	LU0069450822	FIDLAMA LX FD
AT0000815022	ITLBD2T AV FD	AT0000734280	RBBGLOB AV FD	LU0069452877	FIDLSEA LX FD
AT0000A07HR9	SUPRIFT AV FD	AT0000767736	VIENNAT AV FD	LU0099574567	FIDFTEI LX FD
AT0000A13EG7	ERBEMCT AV FD	AT0000810650	ARICWAC AV FD	LU0114760746	TEMGREU LX FD
AT0000A1EK48	ERSGLIT AV FD	AT0000822655	ESTOAME AV FD	LU0119124781	FIDEMCF LX FD
AT0000A292M0	RAIGBRT AV FD	AT0000822747	OSTAKTI AV FD	LU0136171559	SWGREGU LX FD
IE00B3F81R35	IEAC IM FD	AT0000A06Q31	PSKOSST AV FD	LU0144510053	PTFSEER LX FD
IE00B4L60045	EUNT GR FD	AT0000A07HU3	SUP4EAK AV FD	LU0168341575	FLGLREV LX FD
IE00BC7GZW19	SYBD GR FD	AT0000A1EL54	APNHAKT AV FD	LU0171289498	MLATAEA LX FD
LU0034353002	RENDGAR LX FD	AT0000A1PKP3	RNHMORT AV FD	LU0171289902	MERNEEA LX FD
LU0050372472	MIGSEBI LX FD	AT0000A2DY59	EGIRITE AV FD	LU0171305526	MIGGMFX LX FD
LU0066341099	INVPEBI LX FD	DE0008474024	AKKMULA GR FD	LU0171307068	MERHLEA LX FD
LU0099730524	DWSMPLS LX FD	DE0008490962	DWSDCHL GR FD	LU0172157280	MIGWMEA LX FD
LU0108415935	JPMGHYA LX FD	DE0009848119	DWSTOPD GR FD	LU0224105477	MIGOEAE LX FD
LU0129412341	FFGCVBA LX FD	DE000A0D8QZ7	SCXPEX GR FD	LU0229946628	TEMBREU LX FD
LU0152984307	TEMEFAI LX FD	DE000A0KEYM4	GLWSBWI GR FD	LU0230817339	TRPJAEA LX FD
LU0272368126	DWSVR15 LX FD	DE000A0M8HD2	FRAAKFS GR FD	LU0238202427	FIEURAC LX FD
LU0272368639	DWSVR10 LX FD	DE000A0NAUP7	LBBWNRE GR FD	LU0251128657	FIDEBCA LX FD
LU0272368712	DWSVR7Y LX FD	FR0000292278	MAGLNSV FP FD	LU0340554913	PFLDCPE LX FD
LU0272369017	DWSVR5Y LX FD	GB0030932676	MGGBEAA LN FD	LU0350835707	DJAGERP LX FD
LU0359921623	DWSVR3Y LX FD	IE0004766675	COMGREA ID FD	LU0352132285	FTMNAEU LX FD
LU0414505502	DWVRXLD LX FD	IE0031442068	IUSA GR FD	LU0390137031	TEMFMAE LX FD
LU0430493212	JABAAEH LX FD	IE00B3RBWM25	VGWL GR FD	LU0482497798	INVPGAH LX FD
LU0458979076	NOUSBPE LX FD	IE00B3XXRP09	VUSA GR FD	LU0503631714	PIEMSPE LX FD
LU0659576127	DWSVR1Y LX FD	IE00B52MJY50	CSPXJ IM FD	LU0503634221	PHIDSPE LX FD
LU0871640552	SCHALAE LX FD	IE00B56BR119	COMINDE ID FD	LU0570870567	TESAAAE LX FD
LU1829337085	THECIEE LX FD	IE00B945VV12	VGEU GR FD	LU0908500753	LYP6 GR FD
LU2334589889	DWDFNEA LX FD	IE00B95PGT31	VJPN GR FD	LU0909472069	CSEQSRE LX FD
IE00B14X4Q57	IBCA GR FD	IE00BJ38QD84	ZPRR GR FD	LU0918140210	TRPUSCA LX FD
IE00B2NPKV68	IUS7 GR FD	IE00BKM4GZ66	EIMI IM FD	LU1230072552	DQELVLD LX FD
IE00B3VTML14	CSBGE7 IM FD	IE00BZORSL24	CGAXREA ID FD	LU1430036985	CSGRBHE LX FD
LU0290355717	XGLE IM FD	LU0048578792	FIDLEUI LX FD	LU1864952335	THESCIE LX FD

Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:	Kennnummer:	Bezeichnung:
LU1864957136	THRGSIE LX FD	AT0000A10JD9	APOL1T AV FD	LU0309482544	DWSVMDV LX FD
LU1868839181	THESIEE LX FD	AT0000A1DU47	RNHLRT AV FD	LU0309483435	DWSVMBA LX FD
LU1892829828	FSWWAAE LX FD	AT0000A2L443	AMEFEAE AV FD	LU0309483781	DWSVMDA LX FD
LU2145461757	RSSEDE LX FD	AT0000ARCUS3	ARCALPH AV FD	LU0329760002	DWSTDLC LX FD
LU2145465402	RSSMEDE LX FD	DE000A0X7541	ACAGVEF GR FD	LU0431139764	ETAKTVE LX FD
LU2146189407	RSSHLDE LX FD	DE000A0YJMN7	CQARTST GR FD	LU0504964148	DVDPLUS LX FD
LU2146190835	ROSWEDE LX FD	DE000DWSOXF8	WVFNACH GR FD	LU0504964221	DWSVDBL LX FD
LU2162004548	DNGILEA LX FD	FR0010135103	CARMPAT FP FD	LU0504964494	DWSDBLP LX FD
AT0000615158	CPBRLT AV FD	LI0560400801	WMAIAES LE FD	LU0553164731	DJEZDPE LX FD
DE000DWSOW32	DWSACHW GR FD	LJ0080749848	FIDGEEI LX FD	LU0599946893	DWSKALC LX FD
AT0000A03969	ESPVINT AV FD	LU0093745825	DWSREMK LX FD	LU0828003284	DWSGP90 LX FD
LU0011254512	DMRESFD LX FD	LU0188157704	DWSPECE LX FD	LU0952573482	FVSMO2R LX FD
AT0000495064	ESERFOL AV FD	LJ0208341536	SPFGIBR LX FD	LU0987487336	FIGMAAE LX FD
AT0000615836	ARICKON AV FD	LU0227384020	NABSRBE LX FD	LU1025014389	FT45EAA LX FD
AT0000634704	CQTTTRBF AV FD	LU0251119078	FI2035A LX FD	LU1025014629	FIDAAEU LX FD
AT0000713441	CRRUBIN AV FD	LU0251120084	FI2040A LX FD	LU1054320897	DWMAILC LX FD
AT0000713466	CRSAFIR AV FD	LU0251130554	FIDPSMA LX FD	LU1147470170	FRSBAAE LX FD
AT0000731575	KIRCHE2 AV FD	LU0251131362	FI2030A LX FD	XS0382007127	O CITI 23
AT0000805361	GLOMIXT AV FD	LU0251131792	FI2025A LX FD		
AT0000A03K55	CARTTRG AV FD	LU0272367581	DWSVODA LX FD		

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft im Rahmen der Kapitalveranlagung nicht eingesetzt.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmerinnen und -nehmer bzw. an Versicherungsvermittler** (abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen), die **Abrechnungsforderungen aus dem Mit- und Rückversicherungsgeschäft**, die **sonstigen Forderungen** und die **anteiligen Zinsen** werden gleichfalls mit dem Nominalwert ausgewiesen. In den sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31. 12. 2021 zahlungswirksam werden.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 19.301.875,49 (VJ EUR 17.894 tsd.) betreffen im Wesentlichen Provisionsanteile aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die zum Bilanzstichtag noch nicht verdient waren. Diese Provisionsanteile wurden unter Berücksichtigung eines Kürzungsprozentsatzes von 5 % für Uneinbringlichkeit und Verzinsung ermittelt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, wobei die unternehmensrechtlichen Abschreibungssätze den steuerlichen Abschreibungssätzen entsprechen. **Geringwertige Vermögensgegenstände** werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die im Jahr 2021 angewendete Höchstgrenze für geringwertige Vermögensgegenstände betrug EUR 800 (netto; VJ EUR 400).

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wird der **Risikorücklage gemäß § 143 VAG** jährlich ein Betrag in Höhe von 0,6 % der um die Rückversicherungsabgabe verminderten abgegrenzten Prämien des

inländischen Geschäfts zugeführt, bis diese höchstens 4 % der verdienten Prämien im Eigenbehalt erreicht hat. Im Jahr 2021 wurden keine Zuführungen in den Abteilungen Schaden/Unfall und Leben getätigt, da der Höchstbetrag bereits in der Vergangenheit erreicht wurde.

Entsprechend den Bestimmungen des RÄG 2014 wurden am 01. 01. 2016 die bestehenden Bewertungsreserven für Sonderabschreibungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die aufgrund steuerlicher Vorschriften vorgenommen wurden, in die freie Gewinnrücklage umgebucht.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Dabei wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung ein Kostenabzug in Höhe von 10 %, bei allen übrigen Sparten von 15 % dieser Prämienüberträge im Selbstbehalt vorgenommen.

Die **Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge** in der Lebensversicherung werden nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Berechnungsgrundlagen ermittelt. Die Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung werden vom verantwortlichen Aktuar genehmigt und der Behörde gemeldet. Die Berechnung erfolgt nach den Sterbetafeln und Zinssätzen nach der prospektiven Methode. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen EUR 90.840.328,15 (VJ EUR 94.545 tsd.) auf zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile.

In Bezug auf das Risiko, dass aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus die in den Versicherungsverträgen vereinbarte Mindestverzinsung am Kapitalmarkt künftig nicht erwirtschaftet werden kann, werden neben der Bildung der Zinszusatzrückstellung (EUR 33.296.819,62; VJ EUR 29.847 tsd.) gemäß Verordnung der FMA in regelmäßigen Abständen Analysen des Portfolios vorgenommen. Hierbei sind auch Annahmen, insbesondere über erwartete künftige Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und bei Wiederveranlagung, zu treffen. Damit wird gewährleistet, dass ein etwaiger zusätzlicher Rückstellungsbedarf identifiziert wird.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten und noch nicht erledigten Schadenfälle ausschließlich durch Einzelbewertung bemessen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Rückstellungen gebildet. Die Spätschadenreserven im direkten Geschäft betragen zum Bilanzstichtag in der Schaden- und Unfallversicherung EUR 143.517.646,00 (VJ EUR 139.288 tsd.). Im Jahr 2021 wurde das Berechnungsmodell für die Spätschäden aus dem Vorjahr beibehalten und lediglich anhand der Schadenerfahrung aus dem Kalenderjahr 2021 aktualisiert.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten. Die Spätschadenreserven im indirekten Geschäft betragen zum Bilanzstichtag in der Schaden- und Unfallversicherung EUR 0,00 (VJ EUR 0,00) und in der Lebensversicherung EUR 450.000,00 (VJ EUR 450 tsd.).

Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. In den Einzelmrückstellungen Brutto sind Regressforderungen in der Höhe von -1.725.805,18 EUR (VJ EUR -1.750 tsd.) enthalten. Der Betrag ist vorsichtig bewertet und unterliegt insgesamt nur geringen Schwankungen über die letzten 4 Jahre.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält eine **Rückstellung für künftige Schadenregulierungsaufwendungen** für die zum Bilanzstichtag noch unerledigten Schadenfälle. Der Ermittlung der Rückstellung liegen die Schadenregulierungsaufwendungen zugrunde. Sie wurde im Jahr 2021 in der Schaden- und Unfallversicherung gemäß der vom Verband der Versicherungsunternehmen vorgeschlagenen Berechnungsmethode ermittelt. In der Abteilung Schaden/Unfall wurden EUR 691.000,00 aus der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen aufgelöst (VJ Zuführung EUR 1.488 tsd.). In der Schadenregulierungsrückstellung des in Rückversicherung übernommenen Geschäftes gab es keine Veränderungen (VJ EUR 0,00). In der Lebensversicherung war eine Zuführung mit EUR 28.673,00 (VJ Auflösung EUR 38 tsd.) ergebniswirksam.

Die Abwicklung aus Vorjahren im Eigenbehalt beläuft sich heuer auf 31.008.542,92 EUR (VJ EUR 34.774 tsd.) und ist somit nur geringfügig niedriger verglichen zum VJ. Die höchste positive Abwicklung im Jahr 2021

haben wir in der Sparte Unfall 9.201.724,54 EUR (VJ EUR 9.234 tsd.) aufgrund der dieser Sparte typischen vorsichtigen Bildung der Einzelrückstellungen. Am niedrigsten ist die Abwicklung in der Sparte Transport 593.440,28 EUR (VJ EUR 909 tsd.) aufgrund der geringen Portfoliogröße.

Die **Schwankungsrückstellung** wird gemäß Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. II Nr. 2016/324 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer gewidmet wurden und über die zur nächsten Hauptversammlung eine Gewinnerklärung gegeben wird. Die Gewinnanteilssätze für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen sind im Anhang unter der Überschrift „Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung“ im Detail dargestellt. Die in der Rückstellung ausgewiesenen Beträge übersteigen die Beträge, die für die Erklärung der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile benötigt werden, um EUR 31.417.395,41 (VJ EUR 35.291 tsd.).

Die Bemessungsgrundlage zum 31. 12. 2021 nach der Gewinnbeteiligungsverordnung gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV wurde mit EUR -1.295.594,66 (VJ EUR 4.873 tsd.) ermittelt. Davon sind mindestens 85 % für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer aufzuwenden. Dies errechnet sich für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge wie folgt:

Angaben in
tsd. EUR

	2021
Abgegrenzte Prämien	68.868
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	42.866
Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-12.549
Sonstige versicherungstechnische Erträge	37
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-114.319
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich der Auflösung der Zinszusatzrückstellung gem. §3 der VU-HZV	37.550
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb	-17.211
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen lt. GuV	-4.062
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-2.475
Bemessungsgrundlage zum 31. 12. 2021	-1.296

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung (Anfangsbestand, Zuführungen, Entnahmen, Endbestand) des Passivpostens C. V. „Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer“ gemäß § 144 Abs. 3 VAG 2016) aufgeteilt auf:

- a) bereits erklärte laufende Gewinne,
- b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne,
- c) den Schlussgewinnfonds,
- d) die freien Gewinne

Angaben in tsd. EUR		2021	2020
a) Rückstellung für erklärte Gewinnanteile:			
Stand 01. 01.		6.577	7.685
Übertrag auf Deckungsrückstellung (zuges./zugeteilte Gewinnanteile)		-5.617	-5.936
Übertrag von Rückstellung für künftige Gewinnverwendung		3.873	3.261
Zuweisung aus Überschuss 2021 für erklärte Gewinnanteile		0	1.567
Stand 31. 12.		4.833	6.577
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne			
Stand 01. 01.		234	229
Zuweisung/Auflösung 2021		14	4
Stand 31. 12.		248	234
c) Zum 31. 12. 2021 weist Zurich keine Schlussüberschussfonds aus.			
d) Rückstellung für künftige Gewinnverwendung:			
Stand 01. 01.		35.291	38.552
Zuweisung/Auflösung 2021		-3.873	-3.261
Stand 31. 12.		31.417	35.291

Übersicht über die erklärten laufenden Gewinne und die festgelegten Schlussgewinne pro Abrechnungsverband:

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 1987	53.867,07	0,00	AVB 2004/3	5.191,22	0,00
AVB 1987	0,00	0,00	AVB 2004/4	0,00	0,00
AVB 1988	0,00	0,00	AVB 2004/5	2.238,99	0,00
AVB 1992	58.365,41	0,00	AVB 2005/1	17.142,11	0,00
AVB 1997/1	4.451,50	0,00	AVB 2005/3	952,13	0,00
AVB 1997/2	149.161,24	0,00	AVB 2005/4	0,00	0,00
AVB 1999/1	3.189,64	0,00	AVB 2005/5	11.187,35	0,00
AVB 1999/4	0,00	0,00	AVB 2006/1	22.805,31	0,00
AVB 2000/1	212.189,94	0,00	AVB 2006/10	8.190,47	0,00
AVB 2000/3	8.776,16	0,00	AVB 2006/11	49,33	0,00
AVB 2000/4	0,00	0,00	AVB 2006/12	2.891,79	0,00
AVB 2004/1	84.829,23	0,00	AVB 2006/2	61.097,89	0,00

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 2006/3	47.252,42	0,00	AVB 2012/7	0,00	0,00
AVB 2006/4	14.751,11	0,00	AVB 2014/1	0,00	0,00
AVB 2006/5	1.711,90	0,00	AVB 2015/1	69.832,46	0,00
AVB 2006/6	6.960,75	0,00	AVB 2015/2	23.394,27	0,00
AVB 2006/7	9.364,78	0,00	AVB 2015/3	42.691,78	18,65
AVB 2006/8	4.787,14	0,00	AVB 2015/3b	42.333,23	0,00
AVB 2006/9	27.282,14	0,00	AVB 2015/4	59.706,69	1.308,33
AVB 2007/1	40.143,44	0,00	AVB 2015/4b	1.130.568,74	213.339,85
AVB 2007/3	11.481,29	0,00	AVB 2015/5	0,00	0,00
AVB 2009/1	59.247,18	0,00	AVB 2015/6	0,00	0,00
AVB 2009/2	2.242,09	0,00	AVB 2015/6b	0,00	0,00
AVB 2009/3	8.599,69	0,00	AVB 2015/7	0,00	0,00
AVB 2009/6	10.021,80	0,00	AVB 2015/7b	0,00	0,00
AVB 2011/1	40.070,98	0,00	AVB 2015/8	0,00	0,00
AVB 2011/10	28.878,56	0,00	AVB 2016/1	65.457,43	0,00
AVB 2011/11	7.469,27	0,00	AVB 2016/3	70.040,76	198,40
AVB 2011/12	174,67	0,00	AVB 2016/3a	20.122,06	46,28
AVB 2011/13	1.926,98	0,00	AVB 2016/3b	27.782,17	0,00
AVB 2011/14	2.902,89	0,00	AVB 2016/4	83.696,75	957,87
AVB 2011/15	2.295,39	0,00	AVB 2016/4a	63.313,94	2.052,57
AVB 2011/16	15.744,85	0,00	AVB 2016/5	0,00	0,00
AVB 2011/17	5.208,93	0,00	AVB 2016/6	0,00	0,00
AVB 2011/18	54,86	0,00	AVB 2016/8	0,00	0,00
AVB 2011/2	22.148,45	0,00	AVB 2017/1	366.002,87	0,00
AVB 2011/20	2.332,44	0,00	AVB 2017/3	103.001,90	20,29
AVB 2011/3	5.074,97	0,00	AVB 2017/3a	52.666,85	1.588,42
AVB 2011/4	843,47	0,00	AVB 2017/3b	113,87	0,00
AVB 2011/5	0,00	0,00	AVB 2017/4	221.434,40	732,72
AVB 2011/6	0,00	0,00	AVB 2017/4a	171.920,29	274,78
AVB 2011/7	0,00	0,00	AVB 2017/5	0,00	0,00
AVB 2011/8	4.280,72	0,00	AVB 2017/8	0,00	0,00
AVB 2011/9	18.270,47	0,00	AVB 2019/3	170.673,87	18,79
AVB 2012/1	130.156,84	0,00	AVB 2019/3a	6.620,88	0,00
AVB 2012/2	4.571,92	0,00	AVB 2019/4	264.665,97	5.557,87
AVB 2012/3	56.674,45	0,00	AVB 2019/4a	99.602,54	0,00
AVB 2012/4	19.965,17	0,00	AVB 2019/6	0,00	0,00
AVB 2012/5	0,00	0,00	AVB 2019/9	0,00	0,00
AVB 2012/6	0,00	0,00	AVB 2105/1	0,00	0,00

Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne	Abrechnungs- verband AVB	erklärte laufende GB	Schluss- gewinne
AVB 2105/2	0,00	0,00	AVB Kap MH	1.251,60	346,59
AVB Erl T97	596,02	470,23	AVB LR R1	0,00	0,00
AVB Kap 1970	118,99	87,34	AVB LR R2	0,00	0,00
AVB Kap 1975	45.879,55	7.962,57	AVB LR R3	0,00	0,00
AVB Kap 1992	29.527,21	5.013,63	AVB Ris 1995	0,00	0,00
AVB Kap 1992 B99 Z3.25	0,00	0,00	AVB Ris m GB Z	472,81	0,00
AVB Kap 1996	21.825,25	6.548,47	AVB Ris W	0,00	0,00
AVB Kap 2000	10.471,55	1.472,30	AVB Ris Z	0,00	0,00
AVB Kap 2004	53,96	0,00	BUR	0,00	0,00
AVB Kap 2006	0,00	0,00	Zusatzver- sicherungen	0,00	0,00

Der Schlussgewinn ergibt sich aus einem erhöhten Zinsgewinn im letzten Jahr abhängig von der Zahlweise beziehungsweise dem Produkt und der Laufzeit.

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 LV-GBV vorgenommen. Die Bemessungsgrundlage des lokalen Gewinnplans ist identisch mit jener der LV-GBV. Unter Einbeziehung des § 3 Abs. 2 LV-GBV wurde die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung in Höhe von 85,53 % (85 % auf Lebensversicherungsverträge von Zurich und 90 % auf jene der ehemaligen Winterthur) mit einer Zuführung von 2.252.212,97 EUR (VJ EUR 4.220 tsd.) übererfüllt.

Die Bewertung der Personalrückstellungen (Rückstellung für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder) wird seit 01.01.2016 mit dem laufenden Einmalprämienverfahren (PUC) aufgrund der Bestimmungen aus der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Dezember 2020 berechnet. Die im Jahre 2018 erfolgte Veröffentlichung neuer Sterbetafeln AVÖ2018P ANG wurde bereits zur Gänze in den Berechnungen 2018 berücksichtigt. Der Differenzbetrag zwischen alten und neuen Sterbetafeln wurde somit sofort mit 31. 12. 2018 vollständig aufgeholt; von einer Anwendung der Override-Verordnung BGBl. II Nr. 283/2018 wurde demgemäß kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 0,84 %/VJ 0,64 %, laufendes Einmalprämienverfahren – PUC) gebildet und beträgt 97,28 % (VJ 100,24 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Der Dienstzeitaufwand der „Abfertigungen Alt“ wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 in Verbindung mit AFRAC-Stellungnahme 20 nach IAS 19 ermittelt. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgte über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters.

Für Ansprüche von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die am Bilanzstichtag das 50. Lebensjahr vollendet haben, beträgt der steuerliche Rückstellungssatz seit 1998 60 %, für alle übrigen 45 %.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Weiters wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 2,5 % (VJ 2,5 %) und ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag in der Berechnung der Rückstellung berücksichtigt.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter für Frauen und Männer wurde das jeweils frühestmögliche Pensionsalter gem. der Bestimmung des ASVG/APG, exklusive der Bestimmungen der Korridorpension, in Ansatz gebracht.

Der versteuerte Teil der Rückstellung beträgt EUR 10.801.436,00 (VJ EUR 12.003 tsd.), der sich im Jahre 2021 um EUR 1.201.635,00 (VJ Erhöhung EUR 1.103 tsd.) verringert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 wurde ein Großteil der **Pensionsverpflichtungen** in eine Tochtergesellschaft der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, ausgelagert. Der Übertragungsbetrag überstieg den für die Verpflichtungen zurückgestellten Betrag um EUR 7.357.038,43. Der Mehraufwand aus der Übertragung wird unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über einen Zeitraum von längstens zehn Jahren gleichmäßig aufgelöst. In den Jahren 2005 bis 2013 wurden neuerlich Pensionsverpflichtungen in die BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft ausgelagert, wodurch sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um EUR 859.422,53 erhöhte. Nach Zehntelauflösung beträgt dieser Aktivposten zum Bilanzstichtag EUR 0,00 (VJ EUR 21 tsd.).

Der verbleibende Teil der **steuerrechtlichen Rückstellung für Pensionen für direkte Leistungszusagen** wurde zum 31. Dezember 2021 nach den Bestimmungen des § 14 EStG in Höhe von EUR 4.263.037,00 (VJ EUR 4.288 tsd.) ermittelt. Zusätzlich enthält die Pensionsrückstellung einen versteuerten Betrag in Höhe von EUR 34.803.578,00 (VJ EUR 38.379 tsd.).

Die unternehmensrechtliche **Rückstellung für Pensionen** beträgt 100,00 % (VJ 100,00 %) des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (EUR 39.066.615,00 / VJ EUR 42.667 tsd.; laufendes Einmalprämienverfahren - PUC, Rechnungszinssatz 1,18 %/ VJ 1,04 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Weiters wurde ein Pensionstrend in Höhe von 1,9 % bzw. 0 % (VJ 1,7 % bzw. 0 %) je nach Zusage in der Berechnung berücksichtigt. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen wird kein Fluktuationsabschlag angenommen.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter für Frauen und Männer wurde das jeweils frühestmögliche Pensionsalter gem. der Bestimmung des ASVG/APG, exklusive der Bestimmungen der Korridor pension, in Ansatz gebracht.

Die **sonstigen Rückstellungen in der Abteilung Schaden/Unfall** betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt EUR 27.243.490,24 (VJ EUR 26.303 tsd.) und beinhalten die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube in Höhe von EUR 4.928.994,76 (VJ EUR 4.493 tsd.), die Rückstellung für noch nicht bezahlte Rechnungen (EUR 4.099.269,53/VJ EUR 4.388 tsd.), die Rückstellung für offene Bonuszahlungen an Mitarbeitende und die Geschäftsleitung (EUR 2.352.763,57/VJ EUR 2.389 tsd.), sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder (EUR 2.250.223,00/VJ EUR 2.382 tsd.). Bei den restlichen Rückstellungen (EUR 13.612.239,38/VJ EUR 12.652 tsd.) handelt es sich vorwiegend um die Rückstellung für Vergütungen an den Vertrieb (Bürokostenzuschüsse, Wettbewerbe). In der **Abteilung Leben** weisen die sonstigen Rückstellungen einen Betrag von EUR 4.372.567,76 (VJ EUR 4.648 tsd.) auf und beinhalten überwiegend die Rückstellung für Vergütungen an den Vertrieb.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** wurden nach den Vorschriften der AFRAC-Stellungnahme 27 unter der Verwendung der Generationensterbetafel AVÖ-P18 ANG bewertet. Die Definitionen der AFRAC Stellungnahme 27 orientieren sich weitestgehend an IAS 19. Demgemäß erfolgt die Berechnung nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Das Deckungskapital wurde mit dem Mercer-Stichtagszinssatz in Höhe von 0,78 % (VJ 0,55 %) berechnet. Weiters wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 2,5 % (VJ 2,5 %) und die dienstabhangige Fluktuation in der Berechnung berücksichtigt.

Die **technischen Posten des ibernommenen Ruckversicherungsgeschaftes in der Schaden- und Unfallversicherung** und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen abgegrenzten Prämien betragen EUR 1.480.813,10 (VJ EUR 1.514 tsd.), davon entfallen EUR 962.559,37 (VJ EUR 400 tsd.) auf abgegrenzte Prämien, die um 1 - 2 Quartale zeitversetzt, und EUR 518.253,73 (VJ EUR 1.114 tsd.), die um 1 - 2 Monate zeitversetzt verrechnet werden.

Die **technischen Posten des ibernommenen Ruckversicherungsgeschaftes in der Lebensversicherung** werden zum Teil zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Von den in der Gewinn- und Verlust-

rechnung angeführten abgegrenzten Prämien in Höhe von EUR 776.061,46 (VJ EUR 779 tsd.) entfallen EUR 128.111,73 (VJ EUR 140 tsd.) auf abgegrenzte Prämien, die um ein Jahr zeitversetzt verrechnet werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31. 12. 2021 zahlungswirksam werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind offene Verpflichtungen zu Wertpapieren (Commitments) zum Stichtag 31. 12. 2021 dargestellt:

Angaben in tsd. EUR	Bezeichnung:	offene Verpflichtungen			
		Verpflichtungen	bereits zugewiesen	per 31. 12. 2021	per 31. 12. 2020
	Middle Market Loans	50.000	34.334	15.666	50.000
	Dutch Mortgages	100.000	95.822	4.178	0
	Infra Structure Debt	100.000	13.250	86.750	92.898

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen (§ 155 Abs. 5 VAG) zum 31. 12. 2021 zeigt folgendes Bild:

Angaben in tsd. EUR	Schaden/Unfall		Leben	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke und Bauten	100.253	321.160	125.874	312.700
Anteile an verbundenen Unternehmen	247	247	0	0
Beteiligungen	47	47	8.218	34.598
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	243.234	253.492	268.690	274.262
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.181	97.182	762.018	935.924
Hypothekenforderungen	22.737	22.737	0	0
Vorauszahlungen auf Polizzen	0	0	154	245
Sonstige Ausleihungen	293	293	8.750	9.030
Guthaben bei Kreditinstituten	3.204	3.204	389	389
Gesamt Rechnungsjahr	458.195	698.363	1.174.091	1.567.148
Gesamt Vorjahr	457.766	669.718	1.209.995	1.659.112

Die **Zeitwerte der Grundstücke und Bauten** werden nach dem Ertragswertverfahren unter Berücksichtigung der künftigen Mieterträge und Investitionen in das Gebäude bestimmt. Im Jahr 2021 erfolgte die Ermittlung im Wege der Schätzung für den gesamten Liegenschaftsbestand. Die Zeitwerte werden auf Basis von externen Gutachten ermittelt. Eine Vollbewertung erfolgt für alle Grundstücke und Bauten in einem Zeitraum von 3 Jahren rollierend, für den Rest wird der Zeitwert mit einer sogenannten Desktop-Bewertung berechnet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden in der Abteilung Schaden/Unfall zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. In der Lebensversicherung wird der Zeitwert der Beteiligung an der Bonus Pensionskasse Aktiengesellschaft anhand der Discounted Cashflow Methode berechnet.

Für **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand der Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder für ähnliche Vermögenswerte. Sind jedoch keine tagesaktuellen Kurse beobachtbar und liegt somit kein aktiver Markt vor, werden alternative Bewertungsmethoden angewandt. Dazu zählen die Net Asset Value Methode, interne Bewertungsmodelle und die Discounted Cashflow Methode, welche auf zukünftige erwartete Cashflows unter Berücksichtigung von Zinssätzen basiert. Dabei sind wir unter anderem auf Informationen von sachverständigen Dritten angewiesen. Zur Berechnung fließen Parameter, wie etwa die Zinsstruktur, Spread, zukünftige Annahmen zu Cashflows, ein. Diese sind mit Schätzunsicherheiten behaftet.

Per 31. 12. 2021 belief sich der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere auf einem inaktiven Markt (exklusive fonds- und indexgebundener Lebensversicherung) auf EUR 141.163.567,84 (VJ EUR 7.102 tsd.) und der Buchwert auf EUR 140.490.620,92 (VJ EUR 7.144 tsd.).

Die Zeitwerte zu **Hypothekenforderungen und sonstigen Darlehensforderungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Zeitwerte der **Vorauszahlungen auf Polizzen** sowie das Darlehen an die Bonus Pensionskassen Aktiengesellschaft werden nach dem Bewertungsansatz Mark-to-model mittels Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Spreads ermittelt.

Die Position **Guthaben bei Kreditinstituten** weist als Zeitwert den entsprechenden Nennwert aus.

Der **Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke** beträgt in der Abteilung Schaden/Unfall EUR 17.184.594,55 (VJ EUR 13.863 tsd.) und in der Abteilung Lebensversicherung EUR 42.676.935,00 (VJ EUR 45.517 tsd.). Der Bilanzwert der überwiegend selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt zum 31. Dezember 2021 für die Abteilung Schaden/Unfall EUR 23.364.197,35 (VJ EUR 7.875 tsd.) und für die Abteilung Leben EUR 4.852.870,27 (VJ EUR 21.077 tsd.).

In den **Anderen Verbindlichkeiten** in der Schaden- und Unfallversicherung sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von insgesamt EUR 18.735.965,74 (VJ EUR 16.342 tsd.) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 2.158.184,94 (VJ EUR 2.112 tsd.) enthalten.

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen im Rahmen des Mobilien-Leasings bestehen gegenüber der LeasePlan Österreich Fuhrparkmanagement GmbH, Wien. Die aus diesen Verträgen resultierenden Leasingverpflichtungen werden voraussichtlich rund EUR 330.000,00 (VJ EUR 390 tsd.) für 2022 bzw. für die folgenden fünf Jahre insgesamt rund EUR 1.710.000,00 (VJ EUR 2.050 tsd.) betragen.

In den folgenden Posten des Jahresabschlusses entfallen auf verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Angaben in
tsd. EUR

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2021	2020	2021	2020
Schaden/Unfall:				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	649	1.470	0	0
Sonstige Forderungen	588	576	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.076	6.399	0	0
Andere Verbindlichkeiten	692	1.717	0	0

Angaben in tsd. EUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	
	2021	2020	2021	2020
Leben:				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	659	230	0	0
Andere Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Die **Entwicklung der Bilanzwerte** der Posten **Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** zeigt die nachfolgende Übersicht. Dabei kommt es aufgrund der Aktivierungen zum Projekt Mozart/Ditro bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg in Höhe von EUR 6,4 Mio.

Angaben in tsd. EUR	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Schaden/Unfall:				
Stand 31. 12. 2020	32.798	86.650	247	47
Zugänge	6.430	439	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Überträge	0	16.122	0	0
Abschreibungen	115	2.958	0	0
Stand 31. 12. 2021	39.113	100.253	247	47
Leben:				
Stand 31. 12. 2020	0	143.249	0	8.218
Zugänge	0	1.479	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Überträge	0	-16.122	0	0
Abschreibungen	0	2.733	0	0
Stand 31. 12. 2021	0	125.874	0	8.218

Für die per 01. 01. 2016 nachgeholten Zuschreibungen besteht gem. § 906 Abs. 32 UGB ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Schaden/Unfall in Höhe von EUR 62.830,03 und in Leben in Höhe von EUR 368.473,68 (VJ Schaden/Unfall EUR 63 tsd.; Leben EUR 1.133 tsd.).

Für **festverzinsliche Wertpapiere** mit fixem Rückzahlungsbetrag wird der Unterschiedsbetrag, welcher als Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag definiert ist, (zeitanteilig) abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben. Dieser Unterschiedsbetrag gem. § 3. Abs. 1a VU-RLV beträgt zum 31. 12. 2021 EUR 10.998.973,79 (VJ EUR 13.123 tsd.). Die daraus resultierenden Abschreibungen betragen in Schaden/Unfall EUR 525.580,20 (VJ EUR 970 tsd.) und in Leben EUR 2.163.545,35 (VJ EUR 2.262 tsd.). Die Zuschreibungen beliefen sich in Schaden/Unfall auf einen Wert von EUR 69.077,51 (VJ EUR 78 tsd.) und in Leben EUR 472.186,72 (VJ EUR 879 tsd.).

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten** und **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahre 2021 wie folgt auf:

Geamtrechnung 2021

Angaben in tsd. EUR	Verrechnete Prämien ¹⁾	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle ²⁾	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ³⁾	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft:					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	54.705	54.083	44.598	11.928	-4.750
Haushaltsversicherung	36.954	36.907	16.463	12.170	-5.774
Sonstige Sachversicherungen	60.696	60.849	79.494	18.559	25.477
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	111.929	111.953	78.033	27.611	-565
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	102.389	101.981	76.415	28.986	4.378
Unfallversicherung	54.610	54.600	37.238	19.133	-228
Haftpflichtversicherung	54.407	54.757	29.674	17.137	-7.273
Rechtsschutzversicherung	64.089	63.905	27.127	24.216	-8.246
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	15.325	15.561	7.766	5.390	-2.006
Sonstige Versicherungen	4.606	4.609	372	1.044	-2.197
Direktes Geschäft	559.711	559.206	397.180	166.173	-1.184
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	1.477	1.481	916	271	-141
Indirektes Geschäft	1.477	1.481	916	271	-141
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	561.187	560.687	398.096	166.444	-1.325

1) Ohne Nebenleistungen der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer

2) Mit Berücksichtigung der Auflösung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von EUR 691.000,00

3) Ohne Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 171.412,13 (Ertrag), ohne Korrekturen von Provisionssalden in Höhe von insgesamt EUR 219.930,72 (Ertrag).

Ein Vergleich mit den Vorjahreswerten soll den Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des direkten Geschäftes sowie den Einfluss des indirekten Geschäftes auf das Ergebnis der einzelnen Geschäftsjahre zeigen.

Geamtrechnung 2020

Angaben in tsd. EUR	Verrechnete Prämien ¹⁾	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle ²⁾	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb ³⁾	Rückver- sicherungs- saldo
Direktes Geschäft:					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	51.503	50.578	54.373	12.063	16.836
Haushaltsversicherung	36.096	36.117	13.087	12.128	-7.466
Sonstige Sachversicherungen	58.397	57.651	45.560	18.001	2.025
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	111.318	111.175	76.348	27.988	-725
Sonstige Kraftfahrzeug- versicherungen	97.141	96.286	54.244	27.890	-6.437
Unfallversicherung	52.888	52.898	34.272	18.908	-737
Haftpflichtversicherung	53.742	53.126	36.447	16.269	2.826
Rechtsschutzversicherung	60.737	60.595	32.942	23.285	-4.423
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	15.567	15.346	8.419	5.538	-1.067
Sonstige Versicherungen	4.319	4.307	2.385	1.047	-812
Direktes Geschäft	541.708	538.079	358.078	163.118	22
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	1.519	1.514	597	382	-369
Indirektes Geschäft	1.519	1.514	597	382	-369
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	543.227	539.594	358.675	163.500	-347

1) Ohne Nebenleistungen der Versicherungsnehmerinnen und -nehmer

2) Mit Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Schadenregulierungskosten in Höhe von EUR 1.488.000,00

3) Ohne Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 27.047,89 (Aufwand), ohne Korrekturen von Provisionsalden in Höhe von insgesamt EUR 87.019,69 (Aufwand)

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich im Jahre 2021 wie folgt auf:

Angaben in tsd. EUR	2021	Gesamt	2020	Gesamt
Direktes Geschäft	136.710		129.655	
Indirektes Geschäft	776	137.486	779	130.434
Einzelversicherung	128.587		121.617	
Gruppenversicherung	8.899	137.486	8.817	130.434
Verträge mit Einmalprämien	11.871		8.817	
Verträge mit laufenden Prämien	125.615	137.486	121.617	130.434
Verträge mit Gewinnbeteiligung	69.141		66.239	
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	68.345	137.486	64.195	130.434
Verträge traditionelle Lebensversicherung	69.906		66.945	
Verträge der fonds- u. indexgeb. Lebensvers.	67.580	137.486	63.489	130.434

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** (Abgabe) ist zum 31. Dezember 2021 mit EUR 817.850,11 negativ (VJ EUR 386 tsd. negativ).

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft hält keine Versicherungsverträge im wesentlichen Umfang im freien Dienstleistungsverkehr.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge abzüglich Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung in Höhe von EUR 32.445.351,26 (VJ EUR 29.458 tsd.) gemäß den Anordnungen der Rechnungslegungsverordnung in die technische Rechnung übertragen.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen EUR 229.730,80 (VJ EUR 169 tsd.). Davon entfallen 157.108,82 (VJ EUR 115 tsd.) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung und EUR 72.621,98 (VJ EUR 53 tsd.) auf andere Bestätigungsleistungen.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungs-technische Aufwendungen** sind enthalten:

Angaben in tsd. EUR	2021	2020
Gehälter und Löhne	60.685	57.584
Aufwendungen für Abfertigungen	2.898	4.199
Aufwendungen für Altersversorgung	-1.121	5.490
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.173	14.577
Sonstige Sozialaufwendungen	871	774

Im Jahr 2021 kam es vor allem aufgrund des erhöhten Rechnungszinssatzes zu versicherungsmathematischen Gewinnen (insgesamt EUR 825.126,00; VJ EUR -1.521 tsd.) insbesondere im Bereich der Pensionsrückstellungen (2021: 1,18 %; VJ 1,04 %), welche sich auf die Höhe der Aufwendungen aus Personalrückstellungen positiv auswirkten. Darüber hinaus begründet sich die restliche Veränderung hinsichtlich Altersversorgung aus der im Vorjahr letztmaligen Berücksichtigung des Unterdeckungsbetrages, welcher beginnend mit 2016 auf fünf Jahre verteilt als Aufwand eingestellt wurde.

Der Pensionsertrag in Höhe von EUR 1.121.092,04 (VJ EUR 5.490 tsd. Aufwand) betrifft Erträge für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 1.936.492,53 (VJ EUR 4.706 tsd. Aufwand), sowie Aufwendungen, für die ausschließliche Beiträge geleistet werden in Höhe von EUR 815.400,49 (VJ EUR 784 tsd.).

Die **Änderung der Personalrückstellungen** werden auf Basis der Kostenverteilung in der GuV unter den Positionen **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Aufwendungen für Vermögensverwaltung und in den Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die **Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Jubiläumsgelder** in Höhe von EUR 131.333,00 (VJ EUR 25 tsd. Aufwand) sind in den Löhnen und Gehältern enthalten.

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr 2021 **Provisionen** in Höhe von EUR 86.695.069,01 (VJ EUR 82.634 tsd.) an, ohne dem Ertrag aus Veränderung der Wertberichtigung zu Provisionen in Höhe von EUR 171.412,13 (VJ EUR 27 tsd. Aufwand); in der Abteilung Lebensversicherung betragen die Provisionen des direkten Versicherungsgeschäftes nach Abgrenzung der noch nicht verdienten Provisionsanteile EUR 14.730.519,81 (VJ EUR 12.746 tsd.). Von den im Geschäftsjahr angefallenen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 78.505.822,54 (VJ EUR 82.624 tsd.) (ohne Provisionen für Außendienstmitarbeitende) entfallen EUR 45.917.346,36 (VJ EUR 48.376 tsd.) auf den Geschäftsaufbringung (Verkauf) und EUR 32.588.476,18 (VJ EUR 34.248 tsd.) auf den Betrieb.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden „**Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen**“ in Höhe von EUR 271.121,27 (VJ EUR 43 tsd.) und in der Abteilung Leben von EUR 3.021.049,83 (VJ EUR 6.620 tsd.) ausgewiesen, die aus dem Verkauf von Investmentfonds und festverzinslichen Wertpapieren stammen.

Gemäß § 234 UGB sind im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ die Beträge ausgewiesen, die vom Einkommen und Ertrag zu entrichten sind. Darin sind Steueraufwände von Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 13.779,10 enthalten. Aus dem Jahr 2019 ist eine Steuerzahlung über beide Bilanzabteilungen in Höhe von EUR 1.114.131,09 (VJ EUR 3.328 tsd.) enthalten.

Im Jahr 2021 wurden gem. § 198 Abs. 9 UGB aktive latente Steuern in Höhe von EUR 28.659.684,55 (VJ EUR 30.496 tsd.) in der Bilanz ausgewiesen, dabei wurde der Erstantritt per 01.01.2016 (EUR 19.655.567,71) gem. der Übergangsregel im § 906 Abs. 34 UGB auf 5 Jahre verteilt angesetzt. Im Wesentlichen betreffen die aktiven Steuerlatenzen Rückstellungen für Sozialkapital (EUR 11.827.619,35/ VJ EUR 13.076 tsd.), die versicherungstechnischen Rückstellungen (EUR 16.754.198,62/ VJ EUR 17.690 tsd.) und Sonstiges (EUR 77.866,58/ VJ EUR -259 tsd.).

Die Entwicklung der latenten Steuern basiert auf folgenden Bilanzposten:

Angaben in tsd. EUR	2021	2020	Vorjahr- Vergleich
Schwankungsrückstellung	-8.464	-9.554	1.089
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-6.731	-6.459	-272
Rückstellung für künftige Gewinnverwendung	-1.226	-1.359	133
Abfertigungsrückstellung	-2.700	-3.001	300
Pensionsrückstellung	-8.846	-9.768	922
Unversteuerte Rücklagen	4.214	4.337	-124
Sonstige Positionen	-692	-367	-325
Gesamt	-24.446	-26.170	1.724

Im Zuge der Übertragung der Bewertungsreserven auf die freie Gewinnrücklage wurde der Anteil der offenen passiven latenten Steuern EUR 4.213.784,12 (VJ EUR 4.337 tsd.) mit aktiven Steuerlatenzen verrechnet.

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde für Schaden/Unfall ein Steuersatz von 25 % und für Leben ein Steuersatz von 5 % angewendet.

Die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Bisherige Zürich-Verträge

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband „Großleben (Kapitalversicherung)*“ bilden, erklären wir folgende Gewinnanteilssätze:

Zinsgewinnanteil in % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung

AVB 1987	0,00 %	AVB 2009/2	0,00 %
AVB 1992	0,00 %	AVB 2009/3	0,00 %
AVB 1997/1	0,00 %	AVB 2009/6	0,00 %
AVB 1997/2	0,00 %	AVB 2011/1	0,00 %
AVB 1999/1	0,00 %	AVB 2011/2	0,00 %
AVB 2000/1	0,00 %	AVB 2011/3	0,00 %
AVB 2000/3	0,00 %	AVB 2011/4	0,00 %
AVB 2004/1	0,00 %	AVB 2011/6	0,00 %
AVB 2004/3	0,00 %	AVB 2011/7	0,00 %
AVB 2005/1	0,00 %	AVB 2012/3	0,00 %
AVB 2005/3	0,00 %	AVB 2012/4	0,00 %
AVB 2007/1	0,00 %	AVB 2012/6	0,00 %
AVB 2007/2	0,00 %	AVB 2012/7	0,00 %
AVB 2007/3	0,00 %	AVB 2014/1	0,00 %
AVB 2009/1	0,00 %	AVB 2015/3	0,25 %

AVB 2015/4	0,25 %	AVB 2016/8	0,75 %
AVB 2015/6	0,00 %	AVB 2017/3	1,75 %
AVB 2015/7	0,00 %	AVB 2017/3a	1,25 %
AVB 2015/8	0,25 %	AVB 2017/3b	1,75 %
AVB 2015/3b	1,75 %	AVB 2017/4	1,75 %
AVB 2015/4b	1,75 %	AVB 2017/4a	1,25 %
AVB 2015/6b	1,25 %	AVB 2017/8	1,75 %
AVB 2015/7b	1,25 %	AVB 2019/3	1,75 %
AVB 2015/8	0,25 %	AVB 2019/3a	1,25 %
AVB 2016/3	1,25 %	AVB 2019/4	1,75 %
AVB 2016/3a	0,75 %	AVB 2019/4a	1,25 %
AVB 2016/3b	1,75 %	AVB 2019/6	1,25 %
AVB 2016/4	1,25 %	AVB 2019/8	1,75 %
AVB 2016/4a	0,75 %	AVB 2019/9	1,75 %
AVB 2016/6	1,25 %		

Zusatzgewinn

AVB 1987	2,250 %	der Versicherungssumme
AVB 1992	1,688 %	der Versicherungssumme
AVB 1997/1	0,844 %	der Versicherungssumme
AVB 1997/2	1,688 %	der Versicherungssumme
AVB 1999/2	0,338 %	der Versicherungssumme
AVB 2000/1	1,688 %	der Versicherungssumme
AVB 2000/3	0,338 %	der Versicherungssumme
AVB 2004/1	1,688 %	der Versicherungssumme
AVB 2004/3	0,338 %	der Versicherungssumme
AVB 2005/1	1,313 %	der Versicherungssumme
AVB 2005/3	0,338 %	der Versicherungssumme
AVB 2007/1	1,313 %	der Versicherungssumme
AVB 2007/3	0,338 %	der Versicherungssumme
AVB 2009/1	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/2	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2009/6	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/1	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/2	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2011/4	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2012/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2012/4	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme

AVB 2015/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/4	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/3b	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2015/4b	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3a	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/3b	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/4	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2016/4a	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/3a	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/4	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2017/4a	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/3	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/3a	1,313 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/4	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme
AVB 2019/4a	0,338 %	der garantierten Erlebenssumme

Schlussgewinn:

Für AVB 1987, AVB 1992, AVB 1996, AVB 1997/1, AVB 2000/2, AVB 2004/2 und AVB 2005/2 jeweils bedingungsgemäß in Höhe eines Zinsgewinnanteiles und AVB 1997/2, AVB 1999/2, AVB 2000/1, AVB 2000/3, AVB 2004/1, AVB 2004/3, AVB 2005/1, AVB 2005/3, AVB 2007/1, AVB 2007/3, AVB 2009/1, AVB 2009/2, AVB 2009/3, AVB 2009/6, AVB 2011/1, AVB 2011/2, AVB 2011/3, AVB 2011/4, AVB 2012/3, AVB 2012/4, AVB 2015/3, AVB 2015/4, AVB 2015/3b, AVB 2015/4b, AVB 2016/3, AVB 2016/3a, AVB 2016/4, AVB 2016/4a, AVB 2017/3, AVB 2017/3a, AVB 2017/4, AVB 2017/4a, AVB 2019/3, AVB 2019/3a, AVB 2019/4 und AVB 2019/4a in Prozent des Zinsgewinnanteiles.

Für den Gewinnverband „Rentenversicherung“ wird die Bonusrente 2022 mit nachstehendem Überzins-ertragnis erbracht:

AVB 1981	0,000 %
AVB 1987	0,000 %
AVB 1988	0,000 %
AVB 1999/4	0,000 %
AVB 2000/4	0,000 %
AVB 2004/4	0,000 %
AVB 2105/1	0,000 %
AVB 2105/2	0,000 %
AVB 2005/4	0,000 %
AVB 2011/5	0,000 %
AVB 2012/5	0,000 %
AVB 2015/5	0,250 %
AVB 2016/5	0,750 %
AVB 2017/5	0,000 %

Sonderbonus und Gewinnplusrenten entfallen 2022 für AVB 1981, AVB 1987, AVB 1988, AVB 1999/4, AVB 2000/4, AVB 2000/5, AVB 2004/4, AVB 2105/1, AVB 2105/2, AVB 2005/4, AVB 2011/5, AVB 2012/5, AVB 2015/5 und AVB 2016/5.

Die Rentensteigerung (Gewinnplusrente) beträgt für AVB 2017/5 1,75 % der Grundrente.

Für die nach den Gewinnplänen für Ablebensrisikoversicherungen abgeschlossenen Verträge beträgt die erklärte Grunddividende 10 % der Tarifprämie, bis auf AVB 2005/5 und AVB 2011/20. Hier beträgt die erklärte Grunddividende 5 % der Tarifprämie.

Der Sofortbonus (Gewinndividende) beträgt für

AVB 2006/1	24 %
AVB 2006/2	24 %
AVB 2006/3	24 %
AVB 2006/4	23 %
AVB 2006/5	22 %
AVB 2006/6	21 %
AVB 2006/7	21 %
AVB 2006/8	20 %
AVB 2006/9	24 %
AVB 2006/10	21 %
AVB 2006/11	24 %
AVB 2006/12	23 %
AVB 2011/8	24 %
AVB 2011/9	24 %
AVB 2011/10	24 %
AVB 2011/11	23 %
AVB 2011/12	22 %
AVB 2011/13	21 %
AVB 2011/14	21 %
AVB 2011/15	20 %
AVB 2011/16	24 %
AVB 2011/17	21 %
AVB 2011/18	24 %
AVB 2011/19	23 %
AVB 2012/1	24 %
AVB 2012/2	22 % für Tarif R1B und 10 % für Tarif R1V
AVB 2015/1	24 %
AVB 2015/2	22 % für Tarif R1B und 10 % für Tarif R1V
AVB 2016/1	24 %
AVB 2016/2	10 %
AVB 2017/1	24 %
AVB 2017/2	10 %

Ehemalige Winterthur-Verträge

Allgemeines zur Gewinnbeteiligung:

Die Grunddividende wird nach der geschäftsplanmäßigen Basisprämie, die Zusatzdividende nach der summierten geschäftsplanmäßigen Basisprämie zugeteilt. Der Zinsgewinnanteil wird an der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung des Vorjahres, der Zusatzgewinnanteil an der für das Versicherungsjahr gültigen Versicherungssumme im Todesfall, der Schlussgewinnanteil aus der Erlebensleistung bemessen. Der Schlussgewinnanteil entspricht einem weiteren Zinsgewinnanteil bzw. bei AVB Kapitaltarife 1970 aus einer zusätzlichen Grunddividende und Zusatzdividende.

Gewinnanteile:

AVB Kapitaltarife 1970

Grunddividende	11,0 % der geschäftsplanmäßigen Basisprämie
Zusatzdividende	0,0 %

AVB Kapitaltarife 1975

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	2,625 %

AVB Kapitaltarife

bestehende ehemalige Mannheimerverträge

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	2,250 %

AVB Kapitaltarife 1992

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,313 %

AVB Kapitaltarife Einmaleinlagen 1992

Versicherungsbeginn ab 1/1999

Zinsgewinnanteil	
Techn. Zins 3 %	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Techn. Zins 3,25 %	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres

AVB Kapitaltarife 1996

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,313 %

AVB Kapitaltarife 2000

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,313 %

AVB Kapitaltarife 2004

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,313 %

AVB Kapitaltarife 2006

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,313 %

AVB Erlebensvers. nach Tarif 97

Zinsgewinnanteil	0,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung des Vorjahres
Zusatzgewinnanteil	1,125 %

AVB laufende Renten

nach Tarif R1, R1G

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

AVB laufende Renten

nach Tarif R2, R2G, R2T (ohne Bonusgewinnbeteiligung)

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

AVB laufende Renten

nach Tarif R3, R3G, R3T, R3TG (ohne Bonusgewinnbeteiligung)

Zinsgewinnanteil	0,00 % der laufenden Rente
------------------	----------------------------

Abrechnungsverband Risikoversicherungen 1995

Prämienreduktion um 40 %

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das **Grundkapital der Gesellschaft** setzt sich wie folgt zusammen:

	Stammkapital		Anteil am Grundkapital	
„Zürich“ Versicherungs-Gesellschaft, Zürich, Schweiz	Stk.	1.199.775	EUR	11.997.750
Credit Suisse, Zürich, Schweiz	Stk.	225	EUR	2.250
Insgesamt	Stk.	1.200.000	EUR	12.000.000

Das Grundkapital besteht aus 1.200.000 Stückaktien (Namensaktien). Der Wert des Grundkapitals beträgt 12.000.000,00 EUR. Das gezeichnete Nennkapital wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Am 31. Dezember 2021 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen (Werte in tsd. EUR):

	Anteil am Kapital am 31. 12. 2021 in Prozent	Letzter Jahresabschluss für das Jahr	Eigenkapital in tsd. EUR	Jahresüberschuss/- fehlbetrag in tsd. EUR
Zurich Immobilien Liegenschafts- verwaltungs-GmbH, Wien	100,00	2020	177	36
INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,00	2020	-22	40
Zurich Service GmbH, Wien	100,00	2020	35	0
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	2020	47.757	4.326
ZSG Kfz- Zulassungsserviceges.m.b.H., Wien	33,33	2020	175	37

Am 31. Dezember 2020 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen (Werte in tsd. EUR):

	Anteil am Kapital am 31. 12. 2020 in Prozent	Letzter Jahresabschluss für das Jahr	Eigenkapital in tsd. EUR	Jahresüberschuss/- fehlbetrag in tsd. EUR
Zurich Immobilien Liegenschafts- verwaltungs-GmbH, Wien	100,00	2019	141	32
INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,00	2019	-22	64
Zurich Service GmbH, Wien	100,00	2019	35	0
BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien	50,00	2019	43.432	8.687
ZSG Kfz- Zulassungsserviceges.m.b.H., Wien	33,33	2019	139	31

Es liegt eine steuerliche Gruppe zwischen Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft als Gruppenträger und INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien, seit dem Veranlagungsjahr 2005 als Gruppenmitglied und Zurich Service GmbH, Wien, seit dem Veranlagungsjahr 2008 als Gruppenmitglied vor. Der angewendete Steuersatz beträgt 25 %.

Mit INTEGRA Versicherungsdienst GmbH, Wien, wurde im Dezember 2005 und mit Zurich Service GmbH, Wien, wurde im Oktober 2008 ein Gewinnabführungs- und Verlostauschlussvertrag abgeschlossen.

Für das Nettoergebnis wurde ein Whole Account Quota Share (WAQS) unterzeichnet.

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses kann gemäß § 245 Abs. 1 UGB unterbleiben, da dem Konzernabschluss der Zurich Insurance Group, Mythenquai 2, 8002 Zurich, (abrufbar im Internet unter www.zurich.com), dessen Vollkonsolidierungskreis die Gesellschaft angehört, Befreiungswirkung gemäß diesen Bestimmungen der Befreiungsverordnung zukommt. Die Zurich Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft ist mit keinen Zweigniederlassungen im Ausland vertreten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Januar 2022 wurde die vorgeschlagene Änderung des Körperschaftsteuergesetzes hinsichtlich des Steuersatzes durch das österreichische Parlament beschlossen. Der Steuersatz sinkt von 25 % auf 24 % im Jahr 2023 und 23 % ab dem Jahr 2024. Dies war bei der Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern noch nicht zu berücksichtigen, da das Gesetz erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft getreten ist. Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich die geschätzte Auswirkung auf die latenten Steuern auf rund EUR 1.955,67 tsd. (Aufwand).

Angaben über personelle Verhältnisse

Der **Vorstand** der Gesellschaft setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Andrea Stürmer MSc, MPA

Ordentliche Mitglieder:

Mag.^a Silvia Emrich

Kurt Möller

Dr. Jochen Zöschg

Mag. Andreas Heidl, ieMBA

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2021 folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Dr. Daniel Englberger

Vorsitzender-Stellvertreter:

Carl-Emanuel Schillig

Sonstige gewählte Mitglieder:

Claudia Backenecker

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Herbert Kretschy

Hubert Graser

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 1.284 (VJ 1.269), davon entfallen 1.280 (VJ 1.265) auf Angestellte und 4 (VJ 4) auf ArbeiterInnen, davon 1 (VJ 1) HausbesorgerIn. Es entfallen durchschnittlich 751 (VJ 743) MitarbeiterInnen auf der Geschäftsaufbringung (Verkauf) und 533 (VJ 526) auf den Betrieb.

Bei Mitgliedern des Vorstands haftet zum 31. Dezember 2021 kein Kredit aus (VJ EUR 98 tsd.). Vorschüsse haften keine aus und wurden auch keine gewährt. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Kredite. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Aufwendungen für Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 1.776.775,83 (VJ EUR 9.689 tsd.), entfallen im Jahr 2021 EUR 397.226,49 (VJ EUR 941 tsd.) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2021 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 3.329.918,18 (VJ EUR 2.796 tsd.) zu. Die Angabe gemäß § 239 (1) Z4 lit b) UGB unterbleibt in Folge der Anwendung der Schutzklausel gemäß § 242 (4) UGB.

Im Jahr 2021 (sowie im VJ) wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge ausbezahlt. Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2021 keine Vergütungen.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung

Für das Jahr 2021 weist die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft über beide Abteilungen gemeinsam einen Jahresgewinn nach Rücklagenveränderung und Steuern in Höhe von EUR 17.578.991,84 (VJ EUR 21.092 tsd.) aus, der zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.021.192,97 (VJ EUR 829 tsd.) einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 18.600.184,81 (VJ EUR 21.921 tsd.) ergibt. Als Ausschüttung wird eine Dividende in Höhe von EUR 17.500.000,00 (VJ EUR 20.900 tsd.) vorgeschlagen, sodass ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.100.184,81 (VJ EUR 1.021 tsd.) verbleibt.

Wien, den 11. März 2022

Der Vorstand:

gez.:

Andrea Stürmer MSc, MPA

gez.:

Mag.^a Silvia Emrich

gez.:

Kurt Möller

gez.:

Dr. Jochen Zöschg

gez.:

Mag. Andreas Heidi, ieMBA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall

1. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2021 in der Bilanzabteilung Leben eine Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung (inklusive der in diesem Posten ausgewiesenen Zinszusatzrückstellung und anderen Pauschalrückstellungen) in Höhe von TEUR 1.067.510 ausgewiesen, was rund 68 % der Bilanzsumme dieser Bilanzabteilung darstellt.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet. Diese Rechnungsgrundlagen beinhalten unter anderem auch eine allfällig garantierte Mindestverzinsung.

Die gesetzlichen Vertreter haben die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, die Angemessenheit der Bewertung der Deckungsrückstellung zu überprüfen und allenfalls durch entsprechende zusätzliche Rückstellungen vorzusorgen.

Die Gesellschaft hat einen erheblichen Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds besteht das Risiko, dass die garantierten Renditen nicht erwirtschaftet werden können, wodurch die gebildete Deckungsrückstellung nicht ausreichend bewertet sein könnte.

Die Überprüfung der Angemessenheit der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen, wie insbesondere Annahmen über die erwarteten künftigen Renditen der bestehenden Kapitalanlagen und der Wiederveranlagungen.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben der Gesellschaft unter Kapitel „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

Auf Grund der Tatsache, dass die Deckungsrückstellung einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme der Bilanzabteilung Leben hat und mit der Ermittlung einer allfälligen Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Deckungsrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen zur Bewertung der Deckungsrückstellung getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und gewählten Parameter hinsichtlich der Überprüfung der Angemessenheit der Deckungsrückstellung und der Bewertung von Pauschalrückstellungen kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Deckungsrückstellung einzelner Tarife berechnet und mit dem Ergebnis der Gesellschaft verglichen.
- Weiters haben wir stichprobenartig die Daten, welche den Berechnungen der Deckungsrückstellung, der Zinszusatzrückstellung sowie der Pauschalrückstellungen zugrunde liegen, mit den entsprechenden Detailunterlagen und Auswertungen abgestimmt.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuariellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir nachvollzogen, dass die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 wird in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 669.090 ausgewiesen, was rund 65 % der Bilanzsumme dieser Bilanzabteilung vor Abzug der Anteile der Rückversicherer darstellt. In diesem Posten sind auch Spätschadenrückstellungen enthalten, die auf der Schadenhistorie der Gesellschaft aufbauen.

Die Ermittlung der Schadenrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen (wie insbesondere über Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Abwicklungsdauer sowie Abwicklungs- und Tailfaktoren). Geringfügige Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung - insbesondere auf die Höhe der Spätschadenrückstellung - haben.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Schadenrückstellung und Spätschadenrückstellung, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang im Kapitel "Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" enthalten.

Auf Grund der Tatsache, dass die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme der Bilanzabteilung Schaden/Unfall hat und dass mit der Bewertung des Postens Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung inklusive der Spätschadenrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung (inkl. Spätschadenrückstellung) getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schadenrückstellung einschließlich der Spätschadenrückstellung kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft und untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse ausreichend bemessen sind.
- Weiters haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung (inkl. Spätschadenrückstellung) ausreichend bemessen ist.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden dahingehend analysiert, ob bei einer mehrjährigen Betrachtung ausreichende Abwicklungsgewinne erzielt und die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Abschluss der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen Bestätigungsvermerk mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil zu diesem Abschluss am 5. März 2021 abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. März 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 14. April 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 11. März 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Glossar

Begriffe aus der Nichtfinanziellen Erklärung

Green, Social und Sustainable Bonds

Bei Bonds oder Anleihen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die von Staaten oder Unternehmen ausgegeben werden können.

- Green Bonds zielen darauf ab, dass mit deren Ausgabe umweltverträgliche Vorhaben finanziert werden, wie zum Beispiel Investitionen in saubere Transportwege.
- Social Bonds werden ausgegeben, um grundlegende Infrastruktur zu finanzieren. Dazu zählen Trinkwasser, Kanalisation oder sanitäre Einrichtungen, aber auch der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung oder bezahlbaren Wohnraum.
- Bei Sustainable Bonds handelt es sich um eine Kombination aus Social und Green Bonds. Sie dienen der Finanzierung von Projekten, die sowohl ökologische als auch soziale Ziele verfolgen.

Stakeholder

Stakeholder sind Personen(-gruppen), Institutionen oder Organisationen, welche die Aktivitäten sowie den Erfolg eines Unternehmens beeinflussen oder von diesen betroffen sind. Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und Aktionäre sind Beispiele für wesentliche Stakeholder.

Diversity & Inclusion

„Diversity“ steht dafür Menschen unabhängig von individuellen Merkmalen (Beispiele: soziale oder ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion) anzuerkennen und wertzuschätzen. Eine Kultur zu schaffen in der alle Unterschiedlichkeiten und verschiedenen Perspektiven gehört und gesehen sowie angenommen und miteinbezogen werden, wird als „Inclusion“ bezeichnet.

Sustainable Finance

Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Ressourcenknappheit wurden von der Politik Maßnahmen gesetzt (u.a. EU-Klima- und Energieziele für 2030 und der europäische Green Deal). Um diesen nachkommen zu können, sind zusätzliche Investitionen notwendig. Der Finanzsektor ist hier von großer Bedeutung. Im Aktionsplan der EU wird eine Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen („Sustainable Finance“) offengelegt. Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei Investitionsentscheidungen nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

ESG-Faktoren

ESG-Faktoren gliedern sich in Umweltbelange (Environmental), soziale Erwägungen (Social) und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance). Beispiele sind unter anderem der Klimaschutz, Fragen der Ungleichheit und Inklusion sowie Managementstrukturen.

Taxonomiekonform

Die Taxonomie-Verordnung legt zusammen mit delegierten Verordnungen der EU-Kommission fest, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig anzusehen sind und somit einen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Ob eine Wirtschaftsaktivität einen anerkannten Beitrag zu einem Umweltziel leistet, wird anhand detaillierter technischer Bewertungskriterien festgelegt. Entsprechen die unternehmerischen Aktivitäten den festgelegten Voraussetzungen, werden sie als „taxonomiekonform“ bewertet.

Taxonomiefähig

Aufgrund der erstmaligen Berichtspflicht ist für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 eine erleichterte Form der Einstufung der Wirtschaftsaktivitäten gemäß Taxonomie-Verordnung vorgesehen. Sind die unternehmerischen Aktivitäten geeignet, um den Anforderungen zu entsprechen, erfolgt eine Einstufung als „taxonomiefähig“.

Non-Financial Reporting Directive

Die „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ ist eine EU-Richtlinie zur Erweiterung der Berichtspflichten von großen kapitalmarktorientierten Unternehmen, Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsunternehmen in Österreich, umgesetzt im Unternehmensgesetzbuch. Dabei ist im Jahresabschluss eine nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen, in der transparent über nachhaltigkeitsbezogene Aspekte wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung berichtet wird.

(Transactional) Net Promoter Score

Die Kennzahl „Net Promoter Score (NPS)“ gibt Auskunft über die Zufriedenheit von Interessengruppen und deren Bereitschaft zur Weiterempfehlung des Unternehmens und der Produkte. Mit einer kurzen standardisierten Umfrage werden Bewertungen eingeholt und der NPS-Wert berechnet. Handelt es sich dabei um direktes Kundenfeedback, sprechen wir vom „transactional Net Promoter Score (t-NPS)“.

Komposit-Versicherer

Eine Komposit-Versicherung bietet Produkte aus unterschiedlichen Versicherungssparten an und weist daher mehr als eine Bilanzabteilung (Zurich: Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung) aus. Diese Unternehmensform darf heutzutage bei einer Neugründung keine Anwendung mehr finden, Unternehmen müssten jeweils getrennt nach Sparte errichtet werden.

EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD

Die Insurance Distribution Directive (IDD) zielt auf die Erweiterung des Verbraucherschutzes sowie eine Mindestharmonisierung des Versicherungsvertriebsrechts in der EU ab. Betroffen sind dabei externe Vermittler (Makler, Agenten), aber auch der Direktvertrieb.

Begriffe aus dem Geschäftsverlauf

Rückversicherung

Versicherungsunternehmen können sich absichern, indem sie mit einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer, Verträge abschließen. Dabei werden sowohl die Risiken als auch die Prämien zwischen Erst- und Rückversicherer aufgeteilt. Versicherungsunternehmen können selbst als Rückversicherer tätig werden oder ein anderes Versicherungsunternehmen als Rückversicherer in Anspruch nehmen. Ersteres wird Rückversicherungsübernahme oder auch indirektes Geschäft genannt. Zweiteres wird als Rückversicherungsabgabe oder als Anteil der Rückversicherer bezeichnet.

„Brutto/Gesamtrechnung“ und „Netto/Eigenbehalt“

Betrachtet man die Positionen der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Rückversicherungsabgabe spricht man von „Netto“ oder „Eigenbehalt“. Werden diese vor Abzug der Rückversicherung dargestellt, nennt man dies „Brutto“ oder „Gesamtrechnung“.

Combined Ratio

Die Combined Ratio bzw. kombinierte Schaden-Kosten-Quote ist eine Kennzahl in der Schaden-Unfall-Versicherung und setzt sich aus der Schaden- und Kostenquote zusammen. Die Schadenquote bezieht sich auf die Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Kostensatz auf die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Prämien. Die Kennzahlen werden in der Brutto- und Nettobetrachtung dargestellt und beziehen sich auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rendite

Die Rendite ist eine wesentliche Kennzahl in der Kapitalveranlagung und gibt Auskunft über das Finanzergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Begriffe aus der Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Um Risiken effektiv begegnen zu können, werden verschiedene Prinzipien, Modelle und Prozesse angewandt. Die Gesamtheit der einzelnen Komponenten wird als Risikomanagement bezeichnet. Die Anwendung dieses Grundgerüsts auf einzelne Risiken wiederum wird als „managing risk“ bezeichnet. Die Risikomanagementfunktion unterstützt bei der Erkennung von Risiken durch Vorgaben von Methoden und durch die Begleitung der Risikoeigner. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des Risikomanagementsystems.

Zurich Risk Policy

Das Handbuch beinhaltet das Risikomanagementsystem der Zurich Gruppe und identifiziert die grundlegenden Risikotypen sowie den Risikoappetit auf Gruppenebene. Die Zurich Risk Policy besteht aus ca. 50 einzelnen Manuals, welche nach den unterschiedlichen Risikotypen strukturiert sind. Sie beinhalten Richtlinien und Vorgehensweisen, die bei der Implementierung der Zurich Risk Policy unterstützen sollen.

Strategische Asset Allocation

Die vorhandenen Kapitalanlagen werden langfristig auf einzelne Assetklassen aufgeteilt. Diese Aufteilung richtet sich nach den definierten Anlagezielen, dem Anlagehorizont und der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, welche das individuelle Zielportfolio bestimmen.

Risiko

Zukünftige Ereignisse oder Zustände können aufgrund unvollständiger Informationen in der Gegenwart nicht abgebildet werden. Die Möglichkeit unterschiedlicher Ausprägungen dieser Ereignisse wird als Risiko bezeichnet. Ausgedrückt wird Letzteres oft durch eine Kombination aus den möglichen Konsequenzen eines bestimmten Ereignisses und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Ereignisses.

Risikotragfähigkeit und Risikolimitsystem (Frühwarnindikatoren)

Um die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens zu bestimmen, wird das Gesamtrisiko des jeweiligen Unternehmens den vorhandenen finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikodeckung verwendet werden können. Reichen diese sogenannten Deckungsmassen aus, um aus Unternehmensrisiken mögliche Verluste auffangen zu können, spricht man von der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Die Überwachung von Vorgaben und Risikolimits wird als Risikolimitsystem bezeichnet.

„Embedded Value“-Bewertungen

Der „Embedded Value“ ist ein Konstrukt aus der Versicherungsmathematik und wird in der Lebensversicherung angewandt. Er berechnet sich aus dem Barwert der zukünftigen Gewinne einzelner Versicherungsverträge sowie gesamter Bestände unter Berücksichtigung enthaltener Risiken.

Cyber-Risiko

Eine hochgradig digital vernetzte Welt (=Cyberraum) führt dazu, dass Daten und IT-Systeme vermehrt zielgerichtet angegriffen werden. Derartige gezielte Angriffe werden für Unternehmen immer mehr zum Risiko. Auch die rasche Verbreitung von falschen Informationen und Fakten über Unternehmen fallen unter den Begriff Cyber-Risiko und müssen zwingend berücksichtigt werden.

Solvency II und SCR

Bei Solvency II handelt es sich um ein risikobasiertes Aufsichtssystem, welches gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Regelwerk wurde auf EU-Ebene beschlossen und verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur Einhaltung.

Unter Solvency II werden vorhandene Eigenmittel (SCR) und regulatorische Mindest-Kapitalanforderungen (MCR) miteinander verglichen.

Total Risk Profiling® (TRP)

Die Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft identifiziert und bewertet Risiken systematisch mit der Total Risk Profiling (TRP) Methodologie und den dazugehörigen Prozessen. Diese ermöglicht eine unternehmensweit einheitliche Identifikation und Bewertung sowie das einheitliche Management und Monitoring von Risiken.

Enterprise Risk Management (ERM)

Im Gegensatz zum traditionellen Risiko Management werden Risiken im Rahmen des ERM nicht isoliert für einzelne Geschäftsbereiche und Risikoarten bewertet. Das ERM folgt einem strategischen und ganzheitlichen Ansatz zur Risikomessung, bei dem auch die Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken berücksichtigt werden.

Business Continuity Management (BCM)

Störungen und Krisen können kritische Geschäftsprozesse unterbrechen oder die Verfügbarkeit von wesentlichen Ressourcen und Systemen einschränken. Daraus resultierend kann für das Unternehmen ein finanzieller Schaden oder auch ein Reputationsschaden entstehen. Um das Ausmaß der davor genannten Schäden und Ausfälle minimal zu halten, wendet das BCM präventiv verschiedene, geeignete Methoden und Maßnahmen an, welche die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs gewährleisten.

Business Operating Profit (BOP)

Der BOP oder das operative Geschäftsergebnis ist eine Zurich-spezifische Steuerungsgröße, welche die Finanzmarktvolatilität und andere die Business Performance verzerrende Variablen exkludiert. Dies unterscheidet den BOP von der Kennzahl des Net Income After Taxes (NIAT).

Net Income After Taxes (NIAT)

Das Nettoeinkommen nach Steuern (NIAT) ist der Gewinn eines Unternehmens nach Abzug aller Kosten und Steuern. Im Gegensatz zur Kennzahl BOP berücksichtigt das NIAT die Steuern sowie u.a. realisierte Kapitalgewinne und -verluste, Restrukturierungskosten und ggf. Wertminderungen des Firmenwerts.

Stress- und Szenarioanalysen

Um sich als Versicherungsunternehmen präventiv auf katastrophenähnliche Ereignisse vorzubereiten, müssen die damit einhergehenden potenziellen Effekte und Auswirkungen im Detail analysiert werden. Ein Stresstest kommt beispielsweise zur Anwendung, wenn die Risikotragfähigkeit eines Unternehmens bewertet wird.

Diversifikation

Unter Diversifikation versteht man im Allgemeinen eine Streuung des Risikos. Diese findet Anwendung u.a. bei Investitionsstrategien, beim Produkt- bzw. Spartenangebot sowie bei anvisierten Kundengruppen und Vertriebskanälen.

ORSA, RSR, SFCR

Diese Berichte werden unter Solvency II regelmäßig gemeldet bzw. offengelegt:

- Der ORSA-Bericht (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung) wird jährlich erstellt und an die FMA übermittelt. Im Fokus stehen dabei unter anderem die kontinuierliche Analyse und Bewertung der aktuellen und künftigen Risiken des Unternehmens und der daraus resultierende Kapitalbedarf.
- Der RSR (regelmäßiger aufsichtsrechtlicher Bericht) ähnelt dem SFCR in der formalen Gliederungsstruktur ist jedoch detaillierter. Im Gegensatz zum SFCR wird der RSR nicht veröffentlicht, sondern lediglich der FMA alle drei Jahre zur Verfügung gestellt. Ergeben sich wesentliche Änderungen müssen diese jährlich berichtet werden.
- Der SFCR (Bericht zur Solvenz- und Finanzlage) wird für die Öffentlichkeit erstellt. In allgemeinverständlicher Sprache informiert dieser über die Finanzlage, die Risiken sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung des Versicherungsunternehmens.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis:	
ALMIC	Asset and Liability Management Committee
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BCM	Business Continuity Management
BOP	Business Operating Profit
CAPEX	Capital Expenditures
CISO	Chief Information Security Officer
CMC	Capital Management Committee
CRIBT	Corporate Responsibility in Business Transactions
ESG	Environmental Social and Governance
EU	Europäische Union
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
IAPM	Integrated Assessment Preparation Meeting
ICIF	Internal Controls Integrated Framework
IDD	Insurance Distribution Directive
IKS	Interne Kontrollsysteme
ISC	Information Security Committee
ISMS	Information Security Management Systems
NFRD	Non-Financial Reporting Directive
NIAT	Net Income After Taxes
OEM	Operational Event Management
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PEP	Politisch exponierte Personen
RACE	Risk and Control Engine
RCC	Risk and Control Committee
RSC	Risk Steering Committee
RSR	Regelmäßiger aufsichtsrechtlicher Bericht
RVCP	Reinsurance-, CAT- & Peak Risk
SFCR	Solvency and Financial Condition Report (Bericht zur Solvenz- und Finanzlage)
SOI	Sustainability Operations Index
t-NPS	transactional Net Promotor Score
TRP	Total Risk Profiling
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VC	Virtuous Circle
VVO	Versicherungsverband Österreich
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WIN	Women Innovation Network

Geschäftsadressen

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektion / Zurich Service GmbH

Square One, 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 2
Telefon (01) 501 25; Fax (01) 501 25 1744
Internet: www.zurich.at

Telefon (01) 333 63 80
Fax (01) 333 63 80 1480
E-Mail: rainer.spoerk@zurichservice.at

Bis November 2021

Generaldirektion
1010 Wien, Schwarzenbergplatz 15

Zurich Service GmbH
Zaunergasse 4-6, 1030 Wien

Landesdirektion Wien

Leiter: Mag. Christoph Kleemann
1020 Wien, Lassallestraße 7
Telefon (01) 217 20; Fax (01) 217 20 1450

BONUS Vorsorgekasse AG

1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon (01) 994 9974
Fax (01) 994 9974-1999
E-Mail: kundenservice@bonusvorsorge.at
www.bonusvorsorge.at

Landesdirektion Niederösterreich

Leiter: Mag. Christoph Kleemann
1020 Wien, Lassallestraße 7
Telefon (01) 217 20; Fax (01) 217 20 1450

BONUS Pensionskassen AG

1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon (01) 516 02-0
Fax (01) 516 02-955
E-Mail: pensionskasse@bonusvorsorge.at
www.bonusvorsorge.at

Landesdirektion Oberösterreich

Leiter: Klaus Kurz
4020 Linz, Wiener Straße 48
Telefon (0732) 69 52; Fax (0732) 69 52 4030

Landesdirektion Steiermark

Leiter: Ing. Gilbert Schuller
8010 Graz, Schmiedgasse 40
Telefon (0316) 82 4591; Fax (0316) 82 4591 8043

Concisa Vorsorgeberatung und Management AG

1030 Wien, Traungasse 14-16
Telefon (01) 502 32-0
Fax (01) 502 32-1955
E-Mail: office@concisa.at

Landesdirektion Burgenland

Leiter: Mag. Christoph Kleemann
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 30
Telefon (02682) 707; Fax (02682) 707 3566

Zurich Connect – Die Online Versicherung

Telefon 08000 80 80 80
Internet: www.zurich-connect.at
E-Mail: office@zurich-connect.at

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

Leiter: Ing. Gilbert Schuller
9010 Klagenfurt, Neuer Platz 1
Telefon (0463) 58 20; Fax (0463) 58 70 18

Landesdirektion Salzburg

Leiter: Klaus Kurz
5020 Salzburg, Karolinger Straße 3a
Telefon (0662) 84 25 16
Fax (0662) 84 25 16 5025

Zurich Service Center

Telefon 08000 80 80 80
E-Mail: service@at.zurich.com
Fax: 08000 80 80 81
Internet: www.zurich.at

Landesdirektion Tirol und Vorarlberg

Leiter: Peter Auer
6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 4
Telefon (0512) 59 446; Fax (0512) 59 446 6010

Liegenschaftsbesitz

Wien

- 1010 Franz-Josefs-Kai 47
- 1010 Kärntnerring 5-7 / Mahlerstraße 6-8 („Kärntnerringhof“)
- 1010 Lothringerstraße 3
- 1010 Rosenbursenstraße 2
- 1010 Schmerlingplatz 3
- 1010 Schwarzenbergplatz 15
- 1010 Stubenring 18
- 1010 Tuchlauben 8
- 1010 Volksgartenstraße 3
- 1020 Lassallestraße 7
- 1030 Landstraßer Hauptstraße 1
- 1030 Landstraßer Hauptstraße 7 / Untere Viaduktgasse 59
- 1030 Traungasse 14-16 / Zaunergasse 4-6
- 1040 Mattiellistraße 2-4 / Karlsplatz 9
- 1040 Mattiellistraße 2-4 / Tiefgarage Karlsplatz (Baurechtsgrundstück)
- 1040 Wohllebengasse 7
- 1060 Loquaipplatz 12
- 1060 Windmühlgasse 30
- 1060 Windmühlgasse 32
- 1070 Mariahilfer Straße 20 / Karl-Schweighofer-Gasse 1
- 1080 Lerchenfelder Straße 44
- 1090 Grundlgasse 5

- 1090 Porzellangasse 11 / Thurngasse 16
- 1090 Spittelauer Lände 5
- 1180 Kreuzgasse 74-76
Lacknergasse 69, 71, 71A /
Staudgasse 89, 91 /
Paulinengasse 12

Linz

- Wiener Straße 48 / Hasnerstraße 2 (Anteil)

Herausgeber und Medieninhaber:

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft,
08000 - 80 80 80, www.zurich.at

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft: Wien

Inhalte, Design: Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

**Zürich Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

www.zurich.at

